



175



MTV STUTTGART
1843 e.V.

Wir bedanken uns bei allen Firmen, die dieses Magazin mit einer Anzeige unterstützt haben und vor allem auch für die Spenden anlässlich unseres Jubiläums. Hier die größten Firmen- und Privatspender:

FIRMENSPENDEN



PRIVATSPENDEN

Eberhard Zieker
Werner Friess
Klaus und Helga Sommerrock

INHALT

- 3 Grußworte
- 6 Historischer Abriss des MTV Stuttgart
- 74 Turnwarte im MTV Stuttgart
- 76 MTV-Fasching im Wandel der Zeit
- 80 Spitzensport im MTV
- 94 Die Entwicklung der Fitness-Angebote
- 100 Turnausfahrten und Wanderbewegung
- 104 Skiausfahrten und Wintersport
- 108 Die heutigen MTV-Abteilungen
- 154 Statistisches zum MTV Stuttgart
- 155 Die Vereinsleitung
- 156 Ausgründungen und Beteiligungen
- 157 Danksagung und Erinnerung
- 158 Quellen und Redaktion
- 160 Die MTV-Vorteilswelt



PROMINENTE GLÜCKWÜNSCHE

GRUSSWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN

Was vor 175 Jahren als „Stuttgarter Turngesellschaft“ begann und sich im Laufe der ersten Jahre zum „Stuttgarter Männerturnverein“ (MTV) entwickelte, ist heute mit rund 9.000 Mitgliedern und 41 Sportarten und Disziplinen der größte Sportanbieter und einer der traditionsreichsten und erfolgreichsten Sportvereine in Stuttgart. Zu dieser besonderen Erfolgsgeschichte gratuliere ich recht herzlich.

Ob in Wettbewerben um den Sieg zu kämpfen, im Fitnessstudio an seine Grenzen zu gehen oder Sport für die eigene Gesundheit zu treiben, ob professionell oder in der Freizeit, ob in jungen Jahren oder im Alter – beim MTV ist dies alles möglich. Der Verein setzt besonderes bei der Betreuung der 4100 Kindern und Jugendlichen auf ein hohes Niveau. Die Erziehung hin zu gesundheitsbewussten und leistungsbereiten Menschen steht beim MTV an oberster Stelle.

Die Landesregierung hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Sport in Baden-Württemberg nachhaltig zu fördern und ist stolz auf Sportvereine wie den MTV, die soziale und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.



Ich danke den haupt- und ehrenamtlich beim MTV Engagierten, den Mitgliedern, Trainerinnen und Trainern, den Förderern und Vorständen... Allen Aktiven wünsche ich unvergessliche Jubiläumsfeierlichkeiten, Freude bei Sport und Spiel und weiterhin erfolgreiche Jahre mit vielen sportlichen Höhepunkten.

Winfried Kretschmann

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

GRUSSWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS



Er ist der Ältteste, aber gleichzeitig einer der Jüngsten. Er ist der Größte und zur Hälfte weiblich. Er ist in der Spitze top und in der Breite solide. Das ist der MTV Stuttgart 1843 e. V. Der größte Stuttgarter Sportverein mit seinen knapp 9.000 Mitgliedern, darunter 4.100 Kinder und Jugendliche und 50 % Frauen, feiert 2018 sein 175-jähriges Bestehen. Zu diesem außerordentlichen Jubiläum gratuliere ich dem Traditionsverein im Namen der Landeshauptstadt Stuttgart sowie persönlich sehr herzlich.

Nicht nur seinen Mitgliedern ist der MTV Stuttgart ein Begriff. Er ist mit seinem Leistungssport prägend für die Sportstadt Stuttgart. So erfreuen sich z. B. die Volleyballerinnen, die Turnerinnen und Turner und die Blindenfußballer eines breiten öffentlichen Interesses. Insbesondere auf die gute Nachwuchsarbeit des MTV, die den Grundstein für die sportlichen Erfolge legt, möchte ich an dieser Stelle hinweisen.

In der Breite solide, das meint ein vielfältiges Angebot für die Stuttgarterinnen und Stuttgarter, das neben „klassischen“ Vereinssportarten von der Kindersportschule (KiSS) über das vereinseigene Fitnessstudio „motiv“ bis zum Behinderten- und Rehabilitationssport ein breites Spektrum abdeckt. Dabei hat der MTV Stuttgart in der Vergangenheit bewiesen, dass er sich immer am Puls der Zeit befindet und Pioniergeist besitzt. Diese Eigenschaft bewahrt sich der Verein hoffentlich auch in der Zukunft.

Trotz starkem Hauptamt lebt auch ein Verein wie der MTV Stuttgart von unzähligen Ehrenamtlichen. Für diesen vorbildhaften Einsatz und die herausragende Vereinsarbeit möchte ich dem MTV Stuttgart 1843 e. V. meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen.

Die Landeshauptstadt wird auch in Zukunft verlässlicher Partner des MTV Stuttgart 1843 e. V. bleiben. Für das Jubiläumsjahr und die Zukunft wünsche ich dem Verein und seinen Mitgliedern alles Gute.

Fritz Kuhn

Fritz Kuhn
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart



ZUKUNFT GESTALTEN – TRADITIONEN PFLEGEN – WERTE LEBEN



Der Württembergische Landessportbund gratuliert dem MTV Stuttgart aufs Herzlichste zu seinem 175-jährigen Bestehen – und das im Namen der gesamten Sportfamilie Württembergs. Der MTV darf zu Recht stolz sein auf dieses Jubiläum. Auf 175 gemeinsame Jahre zurückblicken zu können, bedeutet ja, einem Verein anzugehören, der seinen aktiven Anteil hat am Aufbruch bürgerlicher Gesellschaft hinein in Selbstbestimmung und Demokratie. Tradition ist dabei nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme. Dass diese Flamme in den vergangenen 175 Jahren nicht erloschen ist, ist dem Engagement der vielen Menschen zu verdanken, die sich im MTV Stuttgart für andere eingebracht haben und einbringen.

Ausgangspunkt dafür ist seit jeher die Begeisterung für Sport und Bewegung, das Streben nach gemeinnützigem und solidarischem Miteinander und die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Einsatz, in dem der Wunsch nach selbstbestimmtem Handeln und Gestalten zum Ausdruck kommt.

Aus diesem Antrieb erwachsen in den Sportvereinen Innovationskraft und Anpassungsfähigkeit, ohne die sich gesellschaftliche Veränderungen nicht meistern lassen. Der MTV Stuttgart, als zweitgrößter Sportverein der Landeshauptstadt, ist das beste Beispiel für eine erfolgreiche Entwicklung. 8900 Mitglieder in über 30 Abteilungen, davon beinahe die Hälfte Kinder und Jugendliche, Spitzensport, Breitensport, Sportvereinszentrum, Kindersportschule, Freibad und noch einiges mehr – all diese Schlagworte beschreiben nicht nur, was der MTV im 21. Jahrhundert zu bieten hat, sondern auch, was ihn für die Gesellschaft so wertvoll macht.

Denn für die Mitglieder ist Sport in ihrem Verein nicht nur Bewegung, sondern auch Begegnung. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Ältere Teil werden dadurch Teil

einer starken Gemeinschaft. In dieser schließen sie Freundschaften und knüpfen ein Netz von Beziehungen, das manchmal ein ganzes Leben lang hält.

Ohne Sportvereine wie den MTV Stuttgart wäre das Leben in unserer Gesellschaft ärmer – gesellschaftlich, sozial, kulturell und natürlich sportlich. Dies alles ist ohne ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, Helfer/innen, Betreuer/innen und Übungsleiter/innen nicht möglich. Für den WLSB ist deshalb dieses 175-jährige Jubiläum der passende Anlass, Ihnen allen für den engagierten Einsatz zum Wohle des Sports und der Gesellschaft aufrichtig zu danken.

Ich wünsche dem MTV Stuttgart ein erfolgreiches und motivierendes Jubiläumsjahr und die nötige Kraft, die anstehenden Aufgaben erfolgreich anzupacken.

Andreas Felchle
Präsident
Württembergischer Landessportbund e. V.

MIT „KLUGER BEDÄCHTIGKEIT“

Seit 1990 nutze ich als aktives Mitglied die vielfältigen Angebote des MTV Stuttgart. Als ich 2012 gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, mich als Präsidentin zur Wahl zu stellen, habe ich zugestimmt, weil mir der MTV über Jahrzehnte so viel gegeben hat, und weil ich mich den großen Herausforderungen dieses Ehrenamtes stellen wollte. Und so wurde am 29. Juni 2012 ein „MTV-Eigengewächs“ und nach 169 Jahren erstmalig eine Frau an die Spitze des Vereins gewählt. Nun feiern wir den 175. Geburtstag des Männerturnvereins. Die Recherchen und Gespräche bei der Erstellung dieses Jubiläumsmagazins waren unglaublich spannend und brachten auch mir viele neue Einblicke. In den ersten Jahrzehnten war der MTV eine turnerische Männerdomäne. Im Jahre 1888 wurde von jüngeren aber langjährigen Mitgliedern, die inzwischen verheiratet waren, erstmalig der Antrag gestellt, auch Frauen eine Mitgliedschaft zu ermöglichen. Der Antrag wurde abgelehnt. Ein Chronist vermerkte dazu blumig: „Die aus der



Erfahrung stammende kluge Bedächtigkeit der älteren Mitglieder hat diesen manchmal auch den Vorwurf einer gewissen Rückständigkeit eingetragen“. Doch die Antragsteller ließen nicht locker und erreichten nach neun Jahren endlich ihr Ziel, die Gründung einer Frauen-Turnriege im Jahre 1897, natürlich mit männlichem Frauenturnwart. Heute beträgt der Anteil weiblicher Mitglieder

über 50 Prozent und der MTV hält hochwertige Angebote in 41 Sportarten und Disziplinen bereit. Die Fitnessprogramme sind leistungsfähig und dienstleistungsorientiert. Doch mit „kluger Bedächtigkeit“ steht der MTV Stuttgart auch heute zu seinen Traditionen. Ich glaube, die Gründungsväter von einst wären sehr stolz, wenn sie sehen könnten, dass ihr Verein heute mit zwei Bundesligamannschaften im Turnen zur deutschen Leistungsspitze zählt. Der MTV Stuttgart kann auf 175 erfolgreiche Jahre zurückblicken, vor allem weil er sich stets den Gegebenheiten anpasste und auch den Wandel nicht scheute. Natürlich dauert es nun keine neun Jahre mehr, bis eine strategisch notwendige Entscheidung getroffen wird. Da sind wir deutlich schneller geworden und eine „gewisse Rückständigkeit“ wollen und können wir uns heute überhaupt nicht mehr leisten.

Was ich mir für den MTV für die Zukunft wünsche? An dieser Stelle all unsere geplanten Projekte vorzustellen, würde den Rahmen sprengen. So nur das Wichtigste. Ich wünsche mir die größtmögliche Zufriedenheit aller unserer 8.900 Mitglieder mit ihrem MTV. Und wenn dabei die sportlichen Erfolge unserer Bundesligateams nicht ausbleiben, dann schaue ich über den Sportplatz am Kräherwald und bin einfach nur stolz. Stolz auf unseren MTV Stuttgart.



Ulrike Zeitler
Präsidentin des MTV Stuttgart 1843 e. V.

DIE GESCHICHTE DES MTV STUTT GART IM ÜBERBLICK

Auf den folgenden 68 Seiten haben wir in einem chronologischen Abriss die Entwicklung des MTV Stuttgart von 1843 bis 2017 dokumentiert. Neben zahlreichen illustrierten Informationen wurden auch die Zusammenhänge historischer Umwälzungen und Zäsuren beschrieben und durch Quellen belegt. In der Rubrik „nebenbei bemerkt“ haben wir Zitate und Begebenheiten zusammengetragen, die diesen Abriss auf verschiedene Art, aus heutiger Sicht durchaus humorvoll, beleuchten. Die bedeutenden MTV-Persönlichkeiten wurden in ihrem geschichtlichen

Umfeld, zum Teil auch kritisch, gewürdigt. Ab Seite 74 haben wir besondere Ereignisse und MTV-Institutionen im Laufe ihrer Zeit nochmals gesondert herausgehoben und mit Worten und Bildern kommentiert. Hier kommt der Entwicklung der Fitnessbereiche und des Leistungssports eine besondere Bedeutung zu. Die Seite 108 beginnt dann mit der Vorstellung der MTV-Abteilungen, die den Kern des sich historisch wandelnden Vereinsverständnisses bilden. Zum Schluss, ab Seite 154, zeigen wir einige interessante Zusammenhänge der älteren und neueren Vereinsgeschichte.





1843 bis 1858

Namensfindung, Statuen, Bürgerwehr und Feuerwehruzug

VORSITZ

1843-1846
Rudolf Arnold

1847-1849

Karl
Kallenberg



1850

Theodor
Georgii



1851
Widmayer

1852
Binder

1853
Schlegel / Schnitzer

1854-1855

Gottlieb
Hugendubel



1856-1857

Robert
Heck



1858
Louis Steinbuch /
Elsenhans

1843

Am 23.10.1843 schufen 30 Turner die Grundlagen zur Gründung eines eigenständigen Turnvereins. Sie turnten zwar seit Jahren in der „Stuttgarter Turnanstalt“, die unter Leitung von Prof. Frisch vor allem Schüler betreute. Doch die Handwerker aus Stuttgart und Umgebung wollten sich selbst organisieren. Es dauerte allerdings viele Monate, bevor die „Stadtdirection“ und das „Ministerium des Innern und des Kirchen- und Schulwesens“ letztendlich zustimmten, auch deshalb, weil Frisch mit kritischen Expertisen aufwartete. Der bereits unter Frisch hochgeschätzte Vorturner Christian Lelong wurde Turnwart und Rudolf Arnold (20) übernahm als Sprecher die Verantwortung für die neu gegründete „Stuttgarter Turngesellschaft“.

1845

Änderung des Vereinsnamens in „Stuttgarter Turngemeinde“. Das Abzeichen zeigt einen Schild mit gekreuzter Fackel und Schwert. Beim Reutlinger Turnfest gab es mit Enlen und Fix zwei Erstplatzierte. Am 19.9. wurde die erste Vereinsfahne geweiht: Eine Jungfrau unter einer Eiche mit Schwert und Schild zu ihren Füßen.

1846

Änderung der „Statuten für den Stuttgarter Männerturnverein“. Seitdem etablierte sich dieser Vereinsname. Acht dem Verein nahestehende Frauen überreichen ein in Samt gebundenes und mit Goldstickerei verziertes Buch, welches zunächst als fotografisches Mitgliederverzeichnis gedacht war. Später wurden nur noch langjährige Mitglieder aufgeführt.



1847

Ein gewisser C. Müller, erst kurz zuvor MTV-Mitglied, wurde zum 1. Sprecher gewählt, jedoch wenig später wegen verbaler öffentlicher Entgleisung in einem Misstrauensvotum für abgesetzt erklärt. Müller löste daraufhin mit Einwilligung der königlichen Stadtdirektion den Verein auf und gründete mit einigen Gefolgsleuten sofort einen neuen Verein. Durch besonnene Vermittlung von Kallenberg und trotz großer bürokratischer Hindernisse gelang die „Wiedergründung“ des Männerturnvereins, der damit um Haaresbreite seinem frühzeitigem Ende entging.

1848

Turner rüsteten sich als Bürgerwehr, hatten jedoch keine politisch einheitliche Linie, blieben neutral und kamen nicht zum Einsatz. Am 14. Mai wurde eine neue Fahne geweiht. Georgii und Kallenberg waren maßgeblich an der Gründung des Schwäbischen Turnerbundes beteiligt.

1852

Die Turner des MTV begründeten den „Turner-Feuerwehruzug“, aus dem später die Berufsfeuerwehr hervorging. Foto rechts: Feuerwehrspritze aus dem Jahre 1857.

1858

Änderung der Statuten. Der Verein trug jetzt auch offiziell den Namen „Männerturnverein“, so wie es in den Statuten von 1846 als Vereinszweck bereits formuliert worden war: Es ging um die Ausbildung von idealisierten männlichen Tugenden und Eigenschaften, wie: Pflicht und Disziplin, Ordnung und Gehorsam, Mut, Kraft und Stärke, Härte, Tüchtigkeit und vor allem auch Wehrfähigkeit und Wehrebereitschaft.

III. Abschnitt.

Statuten des Turnvereins.

§ 17.

Handwritten German text from the 1844 statutes, detailing the purpose and duties of the Turnverein.

Handwritten German text from the 1844 statutes, detailing the purpose and duties of the Turnverein.

§ 18.

Handwritten German text from the 1844 statutes, detailing the purpose and duties of the Turnverein.

Auszug aus den: „Statuten für den Stuttgarter Männerturnverein“ (1846)

§1 Der Zweck des Turnvereins ist einzig die Übung des Körpers, um ihn kräftig und ausdauernd zu machen. Der in den Verein Tretende verzichtet durch seinen Eintritt auf die schwelgerischen Genüsse des Lebens und widmet seine körperliche Kraft dem Erwerb derjenigen Eigenschaften, welche der Mann, im umfassendsten Sinne des Worts, haben soll...

§9 Die Pflicht jedes Mitglieds ist, sich eines anständigen, sittlichen und friedfertigen Betragens zu befleißigen durch brüderliche Gesinnung, sowohl gegen die Vereinsmitglieder, als auch nach außen...

Oben: Die Statuten von 1844 im Protokollbuch



NEBENBEI BEMERKT

1844 erhielt Philipp Sterker (21 J.) eine Rüge vom Vorstand, weil der die Teilnehmer auf einer Turnfahrt hätte „anhaltend marschieren“ lassen. Zudem sollte dieser auf dem Turnplatz nicht so „ordonnanzmäßig“ agieren und einen „gemäßigteren Ton anschlagen“. Nun war Sterker nicht irgendwer, sondern Gründungsvater, Stimmführer im 1. Bass, Turnwart und zudem selbst Vorstandsmitglied. Sterker widersprach und es entstand einige Unruhe. Doch der Vorstand blieb hart und „entzog sich jeder Weiterung“, indem er einfach die diesen Fall behandelnde Sitzung schloss. Wenig später verließ der Juwelier Sterker den Verein und zog nach München. Neun Turner, u.a. der Vorsitzende Rudolf Arnold (20 J.), gaben ihm ehrendes Geleit bis Schorndorf – zu Fuß.



1860 bis 1876

Erstes Turnfest, Gründung Vorturnerschaft, erste Ausgründung

VORSITZ

1859
Hösch / Elsenhans
1860-1863
Dr. Blum
1864-1869
Wiedeman
1870-1872
Hasert
1873-1875
Johann Hösch
1876-1878
Hassert

AKTIVISTEN

Friedrich
Renz



1. bezahlter
Turnlehrer

Schriftführer
Levi



MTV Turnwart
Hermann Enlen



gründete den
Turnerbund
Stuttgart 1867 e.V.

1860

Auf Initiative der MTV-Mitglieder Georgii und Kallenberg fand vom 16.-19. Juli das erste „Deutsche Turn- und Jugendfest in Coburg“ statt. Eine Vereinschronik berichtet über einen Erfolg des MTV-Turners Kaiser: „... dass sich Kaiser als Ringer gegen viel stärkerer Gegner aus Leipzig, darunter sogar einen bärenstarken Professor durchgesetzt und den Schwaben damit viel Sympathien eingebracht hatte.“ Durch die öffentlichen Turnfestberichte kam es zu einem großen Mitgliederzustrom. Der MTV verzeichnete allein im August und September 160 Neueintritte.

1863

Die Vorturner waren als Übungsleiter das Rückgrat des Vereins. Ihre Zahl wuchs beständig, und um den Turnunterricht auf hohem Niveau zu halten, wurde am 3. Februar die Vorturnerschaft gegründet. Hier wurden Erfahrungen ausgetauscht und Fortbildungen durchgeführt. Der Verein zählte 600 Mitglieder (Stuttgart hatte 60.000 Einwohner).

1866/67

Der aus württembergischer Sicht verlorene „Deutsche Krieg“, vor allem nach der Niederlage der „Österreichischen Brüder“ bei Königgrätz am 3. Juli 1866, zeigte Wirkung bei vielen Turnern. Zwar wollte man die deutsche Einigung, aber nicht unter preußischem Diktat und auch nicht mit „Blut und Eisen“. Ein Teil der Mitglieder forderte die Umwandlung in einen „Wehrverein“, konnte sich aber in zwei großen Versammlungen im November 1866 nicht durchsetzen. Die unterlegene Gruppe unter Leitung des bewährten Turnwart Hermann Enlen trat aus dem MTV aus und gründete im Januar 1867 den „Turnerbund Stuttgart 1867 e.V.“, der im Jahre 1973 als einer von drei Fusionsvereinen den „tus Stuttgart“ mitgründete, der sich heute auf sein Gründungsjahr von 1867 beruft.

1868

Das 25 jährige Vereinsjubiläum wurde am 18. und 19.10. 1868 mit einer Reihe von Veranstaltungen begangen: Begrüßungsabend, Feuerwehrübung, Festzug, Schauturnen, Bankett und „Turnerball“ in der Liederhalle. Theodor Georgii gründete zusammen mit Ferdinand Goetz aus Leipzig die Deutsche Turnerschaft (DT) und wurde erster Vorsitzender der DT.

1870/71

Der Deutsch-Französische Krieg hatte eine stark nachteilige Wirkung auf den Verein. Aus den historischen Aufzeichnungen geht nicht hervor, warum es zu einem drastischen Mitgliederschwund auf nur noch 150 aktive Mitglieder kam. Durch die Währungsreform wurden Gulden und Kreuzer durch Mark und Pfennig abgelöst. Der Mitgliedsbeitrag betrug nun 40 Pfennig statt 12 Kreuzer im Monat.

1875/76

Der MTV bezog seine neue Turnhalle in der Forststraße. Durch das Engagement von Friedrich Renz, erster bezahlter MTV-Turnlehrer (in Nebentätigkeit), gelang es, wieder zahlreiche Neumitglieder zu werben und eine aktive „Zöglingsriege“ aufzubauen, deren Turner 10 Jahre später MTV-Geschichte schreiben werden. Beim Stiftungsfest 1876 wurde die neue MTV-Fahne geweiht.



Die Vorturnerschaft im Jahre 1868



Für die neu gegründete Vorturnerschaft wurde ein Ehrenalbum aufgelegt, in welchem jeder Vorturner verewigt wurde.



Das erste deutsche Turn- und Jugendfest

zu Coburg

den 16.—19. Juni 1860.

Ein Erinnerungsblatt für Deutschlands Turner.

Im Auftrage des Fest-Ausschusses herausgegeben
von
Theodor Georgii.

Mit einer Aufsicht von Coburg.

Leipzig,
Verlag von Ernst Reil.
1860.

„Erinnerungsblatt für Deutsche Turner“ vom ersten Deutschen Turn- und Jugendfest in Coburg 1860.
Herausgeber: Theodor Georgii

NEBENBEI BEMERKT

Auszug aus der Chronik zum 110. Jubiläum:
Im Verein war man auch damals schon allen Neuerungen zugänglich. Das Fahrrad, die von Freiherr von Drais erfundene Laufmaschine, war um die 70er Jahre als Neuheit aufgetaucht. Die körperlich gewandten Turner, die im Gleichgewicht zu

halten geübt waren, mussten dieses „Veloziped“ ausprobieren. Der Verein schaffte ein solches Fahrzeug an, aber die vielen Stürze und dadurch verursachten ständigen Reparaturen haben die Freude an dem Gerät bald verleidet...



1879 bis 1893

Zweite Ausgründung, Jennewein mit Jahrhundert Erfolg, 50 Jahre

VORSITZ

1879-1881

Hösch



1882-1893

Rauschnabel



1893-1898
J. Bazlen

AKTIVISTEN

Wilhelm
Walz



Sieger beim
Landesturnfest
1878

Louis
Jennewein



Sieger beim
Deutschen Turnfest
1885

1880

Deutsches Turnfest in Frankfurt mit erstmaliger Austragung eines Zwölfkampfes mit neun Turngeräten und „drei Übungen des Laufes, Sprunges, Wurfes oder Stoßes“. Wilhelm Walz, Landesturnfestsieger von 1878, kam auf den 23. Rang als bester Württemberger Turner. Die „Musterriege“ unter Leitung von Turnlehrer Renz sorgte für die „uneingeschränkte Bewunderung der vielen Zuschauer und stärkste Beachtung der Turnfachleute“.

1882

Die nunmehr 400 MTV-Turner waren über dem gesamten Stadtgebiet aktiv. Die Entfernungen zu den Übungs- und Versammlungsorten waren mitunter sehr groß. So blieben einzelne Gruppen oft unter sich. Eine solche Gruppe von zwölf Mitgliedern unter Führung des damals besten MTV-Turners Wilhelm Walz trat aus dem MTV aus und gründete den „Stuttgarter Turnverein 1882“. Die Trennung verlief „in echter Kameradschaft und turnerischer Verbundenheit“. Dieser Stuttgarter Turnverein fusionierte 1973 mit dem Turnerbund Stuttgart (MTV-Ausgründung von 1867) zum „tus Stuttgart 1867 e.V.“.

1883/84

Einweihung des neuen Spiel- und Sportplatzes auf der Feuerbacher Heide am 26. Mai 1883. Eine Woche später veranstaltete der MTV ein Frühlingsfest mit verschiedenen Wettkämpfen und über 5.000 Besuchern und Teilnehmern. 1884 wurde der Singchor im MTV Stuttgart gegründet.

1885

Deutsches Turnfest in Dresden. Louis Jennewein errang sensationell den Gesamtsieg und Gustav Ulshöfer erhielt als 11. Sieger einen Kranz (insgesamt wurden 22 Kränze vergeben). Jenneweins Gesamtsieg war der größte sportliche Erfolg des MTV im 19. Jahrhundert. Ulshöfer erturnte dann 1889 für den MTV München den Gesamtsieg. Die Musterriege des Vereins am Pferd bestand aus 12 Turnern und fand höchste Beachtung.

1892

Der MTV erhielt das Nutzungsrecht für die neugebaute Schulturnhalle an der Katharinenstraße und verteilte seine Turnabende auf zwei Hallen. Die dadurch notwendige Aufteilung der Vorturner führte zu erheblichen Spannungen, in deren Folge Friedrich Renz sein Amt als Turnwart niederlegte. Mit Jennewein, Kayser und Häcker wurden jetzt drei Turnwarte gewählt. Im Verein wurde auf dem Degerlocher Exerzierplatz erstmals Fußball gespielt. Dabei mussten die Torstangen jedes Mal von der Turnhalle Jacobstraße nach Degerloch hoch- und wieder zurückgetragen werden.

1893

Der MTV Stuttgart beging sein 50-jähriges Jubiläum mit umfangreichen Feierlichkeiten und die gesamte Stadt nahm daran Anteil. Den Zeitungen jener Zeit ist zu entnehmen, dass der Männerturnverein ein Fest begangen hat, „wie es in der Geschichte der Stadt Stuttgart von einer Gemeinschaft dieser Art noch nie gefeiert worden ist.“ Schaffung eines neuen Vereinsabzeichens durch Turnfestsieger und Graveurmeister Louis Jennewein.



Fotorückseite: „Zur Erinnerung an das 50 jährige Jubiläum des Männerturnvereins 1893“

FREUDENTAUMEL IN STUTTGART

Nach dem MTV-Turnfesterfolg von 1885 erhielt Vorstand Rauschnabel vom Vertreter des Schwäbischen Turnerbundes folgendes Telegramm: „Jennewein erster Preis – Ulshöfer 11. Preis – Sieg – großartig“

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Botschaft in der Stadt. Für Sonntag, den 26. Juli, wurde ein Empfang geplant. Rauschnabel fuhr den Siegern bis Crailsheim entgegen. Am Sonntag war der alte Stuttgarter Hauptbahnhof von einer „ungeheuren, freudig gestimmten Menschenmenge dicht umdrängt, und die Sieger kamen – nicht!“ Trotzdem wurde die Siegesfeier durchgeführt und der Empfang auf Mittwoch verschoben. Was war geschehen? Die Sieger waren in Crailsheim, Hall und Backnang an den Bahnhöfen aufgehalten, gehuldigt und mit Ehrungsabenden gewürdigt worden. Auf allen Bahnhöfen der Strecke wurden sie von den

Turnvereinen begrüßt. Die „Ehrenrunde“ mit der Bahn durch Württemberg dauerte insgesamt vier Tage. Am Mittwoch kamen die Sieger zunächst nach Cannstatt, wo es abermals Ehrungen und Jubel gab. Dann endlich traf der Zug in Stuttgart ein. Wieder hatten sich tausende Stuttgarter sowie Turner aus nah und fern versammelt. „Mit donnerndem „Gut Heil“ und Musik wurden die Sieger empfangen. In imposantem Zug, voran die Musik, die Fahnen und der Vorstand mit den Siegern, ging es, bejubelt von einer sehr großen Menschenmenge, durch die Königs-, Eberhards-, und Torstraße, den Wilhelmsplatz, die Wilhelmstraße zum Weiß'schen Saale in der Heustiegstraße. Vorstand Rauschnabel gab eine Schilderung des Anreiseweges und aller seitherigen Erlebnisse und schloss mit einem „Gut Heil“ auf die Sieger.“



Vereinsabzeichen von 1893



NEBENBEI BEMERKT

„Vom so genannten „Mutterlande des Sports“ waren in jenen Jahren die neuen Freiluftspiele und Sportarten gekommen. Zuerst belacht und als Marotten einzelner Taugenichtse und junger Tunichtgute angesehen und daher nicht allzu ernst genommen, waren sie doch typische Zeichen einer stürmisch

die Jugend in ihr Recht setzende Zeitepoche, der sich auch die Turnbewegung auf Dauer nicht verschließen durfte.“ (Auszug aus der Chronik zum 110. Jubiläum). Die Stadtverwaltung verschloss sich ebenfalls nicht und richtete 1883 einen städtischen Spielplatz auf der Feuerbacher Heide ein.

UNSERE FÖRDERER

BESTER SPORT VOR ORT KARSTADT SPORTS
STUTTGART GRATULIERT DEM MTV STUTTGART
ZU SEINEM 175-JÄHRIGEM JUBILÄUM.

Für die Mitglieder des MTV Stuttgart haben wir ein Jubiläumsgeschenk:

Bei Abschluss einer Karstadt Sports Kundenkarte HEIMVORTEIL
gewähren wir den Startrabatt von 10% zusätzlich zu den aktuellen Rabatten
über 15% auf reguläre Sportbekleidung und Sportschuhe (gültig bis zum 31.12.17)

10% STARTRABATT FÜR ALLE ANDEREN ARTIKEL.

WIR FREUEN UNS
AUF DEINEN BESUCH.

KARSTADT
SPORTS
Bester Sport vor Ort.

Das MTV-Restaurant
gratuliert



AL CAMPO
da Gio

RISTORANTE | PIZZERIA

www.al-campo-stuttgart.de

60
JAHRE

MEISTER-FAMILIENBETRIEB
GENSMANTEL
BAUGESCHÄFT



Qualität ist immer die beste Lösung.

Vertrauen Sie den Spezialisten für Sanierung
und Modernisierung

Altbaumodernisierung · exklusiver Innenausbau
Badrenovierung / Fliesen · Balkonsanierung
Außenanlagen · Hausentfeuchtung
Schimmelbeseitigung · Reparaturen aller Art
Sachverständigenbüro

☎ 0711 538995 · www.gensmantel-bau.de

EINBLICKE





Stuttgarter Männer-Turnverein

Cassa-Bericht.

Ueberpflichtige Einzahlung der Vereinsmitglieder
 und Ausgaben des Stuttgarter Männer-Turnvereins
 vom 1. October 1866/67.

geprüft und festgestellt von
 Cassirer Moritz Lewi

Einnahmen:

2464	Monats-Einzahlung von Mitgliedern	25. / 616.-
93	Einzelbeiträge von Mitgliedern	20 / 46.30
74	Monats-Einzahlung von Junglingen	9 / 41.6
26	Einzelbeiträge von Junglingen	12 / 5.12
	Einzahlung des Abwärters H. B. B. B.	21.-
	Einzahlung des Nachh. pro Jahr 1866/67	200.-
	Zinsen	102.30
	Spenden	5.15
		<u>1007.33</u>
	gegen Cassa-Anfang am 1. Oct. 1866	26.20
		<u>1033.53</u>

Ausgaben:

	Ausgaben an die Magazinarbeiter	80.35
	Gasbeleuchtung	94.30
	Lehrer	107.44
	Wenigste Mitgliedsbeitrag 1866/67	26.3
	Bezahlung pro Nov. 66 - Febr. 67	7.18
	Gesamt des Turnvereins	250.-
	Gesamt des Cassirers	50.-
	Wenigste Einzahlung	20.36
	Reise-Geschäfts-Verbindungen	12.-
	Turnschuhe & Bekleid. für Club und Junglinge	16.22
	Reisen insl. Einflüsse	14.40
	Einzelbeiträge	21.41
	Rückzahlung an die Mitglieder	35.-
	Miscellaneous	6.8
	Lehrer-Gehalt	24.4
	Gesamt der Ausgaben	33.4
	Summe	101.-
	Spenden	25.55
		<u>926.10.</u>

Ueber Cassa-Rest am 1. Oct. 1867 / 107.43

Kassenbuch (Cassa-Bericht) des MTV aus dem Jahre 1867



Turnausfahrt von 1890



Briefkopf von 1866
 Dieser Briefbogen war eine kleine Ironie über die allzu wehrhafte Gestaltung des offiziellen Logos (siehe Cassa-Bericht). Der Zeichner hatte Humor und Mut: Die 4 F legte er quer, die Turner links und rechts hielten Speiß und Bierhumpen, die anderen ließ er klettern und Purzelbäume machen.



MTV-Ausweis von 1891



1893 bis 1900

Hinwendung zur Kultur, Frauen- und Kinderturnen wird eingeführt

VORSITZ

1893-1898

J. Bazlen



1899-1900

Fritz
Kayser



AKTIVISTEN

Fritz
Burkhardt



„feine Reise-
beschreibungen“

Sebastian
Frank



1. Turnwart und
Motor des Vereins



1893/94

Hinwendung zur Kultur und Geselligkeit. Präzeptor (Privatlehrer) Bazlen wurde 1. Vorstand und entwickelte den Verein auch zum kulturellen Mittelpunkt der Stuttgarter Turner. Für Beachtung und Aufsehen sorgten die Vortragsreihen von Bazlen („glanzvolle Vorträge“), Burkhardt („feine Reiseschilderungen“) und Prof Keßler (Geschichte). Der Verein erwarb sich gesellschaftliches Ansehen, auch über das Turnen hinweg. 1894: Der MTV Stuttgart erfuhr eine gesellige Bereicherung durch die Organisation von Faschingsveranstaltungen. Der erste Fasching trug das Motto „Schwäbische Kirbe“.

1896

Einführung des Kinderturnens (Zöglinge ab 10 Jahre). Bisher musste der Turn-Nachwuchs, die „Zöglinge“, mindestens 14 Jahre alt sein, um am Turnbetrieb teilzunehmen. Sie turnten getrennt von den Erwachsenen unter Anleitung erfahrener Vorturner. Aus früheren Zöglingen waren Mitglieder und aus diesen Familienväter geworden, die sich über die Entwicklung ihrer Kinder Gedanken machten. MTV-Turnlehrer Glück nahm sich der Jüngsten an, um sie spielend an das Turnen heranzuführen.

1897

Gründung einer Turnerinnen-Abteilung gegen starke Bedenken älterer Mitglieder. Der erste Antrag hierfür stammt aus dem Jahre 1888. „Die aus der Erfahrung stammende kluge Bedächtigkeit der älteren Mitglieder hat diesen manchmal auch den Vorwurf einer gewissen Rückständigkeit eingetragen.... Allen Neuerungen und allen meist nur zeitbedingten Erscheinungen sofort nachzugeben, konnte ein Verein wie der Männerturnverein nicht.“ (Aus der Chronik von 1953). Ein Frauenwart wird gewählt.

1900

Der Verein zählte 564 Mitglieder, 28 Vorturner, drei Turnwarte und einen Frauenwart. Im Singchor trafen sich 40 aktive Sänger. 82 Mitglieder und 44 Zöglinge besuchten regelmäßig die Turnabende. Seit den 80er Jahren war außerdem eine Altersriege aktiv. Sebastian Frank wurde 1. Turnwart. Er beklagte die Zweiteilung des Turnens zwischen Forst- und Jakobsturnhalle. Das Thema Zusammenführung des Turnbetriebes in einer Halle (Forstturnhalle) stand erneut und wiederholt zur Aussprache. Dieses organisatorische Problem wird 1907 zur dritten Ausgründung führen.



Turnerwanderung 1891

Links: Silberne Sieger-Medaille vom Eidgenössischen Turnfest 1897
Gravur im Rand: MAYER * WOLF * DÖTTLING * KUTTEROFF * JENNEWEIN



Keiserturnfest in Cannstatt 1899.

MTV-Turner stellten bei vielen Turnfesten die Sieger. Hier eine Ehrentafel aus dem Jahre 1912. Ganz oben die beiden MTV-Turnfest-Gesamtsieger Louis Jennewein und Gustav Ulshöfer. Letzterer wurde zwar beim MTV Stuttgart ausgebildet, erturnte den Sieg 1889 aber für den MTV München, „worauf der MTV Stuttgart aber in gleicher Weise stolz sein durfte“.

Die edle Turnerei

Ein rechter Turner darf nicht scheu'n
den Weg, der ihn zum Ziele führt.
Ob schwer auch die Gefahren dräu'n,
den Turner lässt es ungerührt.
Ein Arm von Stahl! Ein heller Blick!
So schafft er frisch, fromm, froh und frei,
und sieht darin sein höchstes Glück
zu leben für die Turnerei

Carl Hoßfeldt, Hamburg 1898



Abzeichen des IX Deutschen Turnfestes in Hamburg 1898

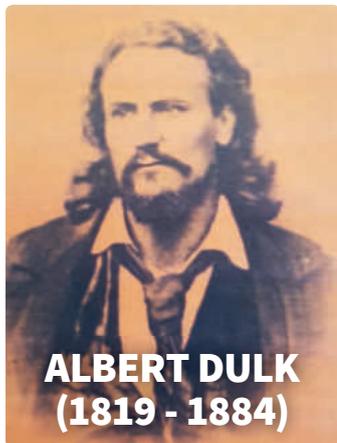
NEBENBEI BEMERKT

90er Jahre: Die drei Stuttgarter Vereine (der MTV Stuttgart 1843 und seine zwei Ausgründungen Turnerbund Stuttgart 1867 und Stuttgarter Turnverein 1882) hatten sich dem mittleren Neckarturngau angeschlossen, stießen aber dort bei den ländlichen Vereinen zunehmend auf Widerstand, „weil die Stuttgarter bei allen Festen die ersten Preise wegturnten“. MTV-Turnlehrer Renz war zwar erfolgreich als Gauturnwart tätig, „aber auch auf ihn übertrug sich die Abneigung als „Stadtturner“. Also entschlossen sich die Stuttgarter Vereine einen eigenen „Stutt-

garter Gau“ zu gründen. „Die weitere Entwicklung hat, bedingt durch das Recht der Freizügigkeit, den eigenartigen Zustand gebracht, dass Vereine einer Stadt in zwei verschiedenen Turngauen waren, wodurch die gesamte turnerische Arbeit in Stuttgart stets den Eindruck einer Uneinheitlichkeit erweckte“ (Aus der Chronik von 1953). Danach erfolgten viele Strukturänderungen und der heutige Turngau Stuttgart zählt nahezu 200 Mitgliedsvereine.



MTV-PERSÖNLICHKEITEN IM 19. JAHRHUNDERT



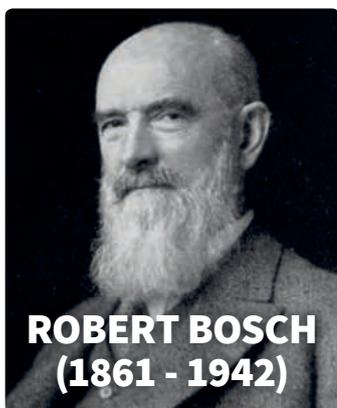
ALBERT DULK
(1819 - 1884)

Albert Dulk war MTV-Turner, Revolutionär, Abenteurer, Literat, Freidenker und Sozialdemokrat.

Albert Dulk war eine schillernde Person des 19. Jahrhunderts. 1859 ließ sich Dulk in Stuttgart nieder und wurde Mitglied im MTV Stuttgart. Er war ein aktiver Turner, betätigte sich als sozialistischer Agitator, war in den 1870er Jahren ein Führer der Stuttgarter Sozialdemokratie und Sprecher der Freidenkergemeinde Stuttgarts. Dulk vertrat 1860 den MTV als Delegierter beim Deutschen Turn- und Jugendfest in Coburg. Im Vereinsleben trat er mit Dichtervorlesungen hervor. Er schwamm regelmäßig,

auch in der kalten Jahreszeit im Neckar, um sich abzu härten. 1865 durchschwamm er in einem spektakulären Akt den Bodensee an seiner breitesten Stelle von Romanshorn nach Friedrichshafen in sechseinhalb Stunden. Hierzu wurde im Protokollbuch des MTV am 1. August 1865 vermerkt: „Zum Schluss bestimmt der Ausschuss auf Antrag Widmeyers, an das Mitglied Dr. Dulk, welcher vor kurzem in ununterbrochener Tour den Bodensee durchschwommen hat, ein Gratulationsschreiben abgeben zu

lassen.“ Am 29. Oktober 1884 erlag Albert Dulk im Stuttgarter Bahnhof einem Herzversagen. Der Trauerzug durch Stuttgart am 2. November wuchs sich mit geschätzten 5.000 bis 10.000 Teilnehmern zur größten Massendemonstration während des Sozialistengesetzes aus.



ROBERT BOSCH
(1861 - 1942)

Robert Bosch war Unternehmer, Demokrat, Mäzen und Turner beim MTV Stuttgart

Die Turnerei habe ihn zeit seines Lebens „als eifrig betriebene Leidenschaft“ begleitet, schrieb Robert Bosch in seinen Memoiren. Während seines halbjährigen Gaststudiums an der TH Stuttgart gewann die Lehre Prof. Jaegers, ein Bruder des „Turnprofessors“ O.H. Jaeger, Einfluss auf die Lebensweise Robert Boschs. Er interessierte sich stark für Fragen der Körperertüchtigung, der Hygiene und der Heilkunde. Als Anhänger des homöopathischen Verfahrens und lebensreformerscher Ideen praktizierte er eine „naturgemäße Lebensweise“. In Erinnerung an sein eigenes Turnen unterstützte er Turn- und Wandervereine. Er wurde auch als sozial denkender Unternehmer bekannt. Berühmt wurde ein Zitat als erfolgreicher Unternehmenslenker, das sein soziales Engagement deutlich machte: „Ich zahle nicht gute Löhne, weil ich viel Geld habe, sondern ich habe viel Geld, weil ich gute Löhne zahle.“

IN ALTER VERBUNDENHEIT

Für den MTV Stuttgart war und ist es eine Ehre, dass Robert Bosch zu seinen Mitgliedern zählte. Er erkannte den Wert regelmäßiger Leibesübungen und unterstützte vor allem auch die Nachwuchsarbeit von Sportvereinen. Als Robert Bosch 1886 die „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ in Stuttgart gründete, jährte sich im MTV Stuttgart gerade der spektakuläre Turnfesterfolg von Louis Jennewein, der zehntausend begeisterte Stuttgarter auf die Straßen brachte. Möglicherweise war Robert Bosch auch unter den Gratulanten. Als bei Bosch 1906 der Achtstundentag eingeführt wurde, baute der MTV Stuttgart seinen ersten großen Spielplatz im Feuerbacher Tal. Aus jener Zeit stammte auch die vielzitierte schwäbische Entgegnung:

„Halt dei Gosch, i schaff beim Bosch“. Damit wollte man ausdrücken, dass man es beruflich geschafft hatte.

Der MTV Stuttgart arbeitet heute in seinem Geiste weiter: Wir sind traditionell, sozial engagiert und erfolgreich.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Robert Bosch GmbH für die großzügige Jubiläumsspende, die wir für den weiteren Ausbau unserer Kinder- und Jugendangebote sowie für soziale Integrationsprojekte nutzen werden.



BOSCH
Technik fürs Leben



Theodor Georgii war zeitlebens MTV-Mitglied, MTV-Vorsitzender (1850), Mitbegründer des Schwäbischen Turnerbundes, Mitbegründer und Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft (1860-1887), Mitbegründer des 1. Deutschen Turn- und Jugendfestes und Gründer und Herausgeber des „Turnblattes für und aus Schwaben“.

Theodor Georgii stammte aus Esslingen und studierte in Tübingen Jura. Er engagierte sich in der Burschenschaft und in der Turnvereinsbewegung der 1840er Jahre. 1844 wurde er Mitglied im MTV Stuttgart. Drei Monate später wurde ihm bereits die Ehrenmitgliedschaft angetragen. Er wirkte bei der Gründung des Schwäbischen Turnerbundes (STB) an führender Stelle mit und leitete den Hanauer Turntag von 1848, auf dem ein nationaler Turnverband gegründet werden sollte. 1850 wurde er Herausgeber des „Turnblatts für und aus Schwaben“, das 1854 in „Eßlinger Turnzeitung“ umbenannt wurde. Auf dem ersten Deutschen Turn- und Jugendfest 1860 in Coburg wurde Georgii zum Vorsitzenden des Ausschusses der Turnvereine Deutschlands gewählt. Ab 1868 war er bis 1887 Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft.

Er war zeitlebens MTV-Mitglied und in seinen vielen Funktionen einer der wichtigsten Protagonisten der deutschen Turnbewegung. 1885 erhielt er als Anerkennung von der Deutschen Turnerschaft eine eichene Truhe mit Silberbesteck, die noch heute in dankbarer Erinnerung und als traditionelle Verpflichtung das Geschäftsführerzimmer des MTV Stuttgart ziert.

1895 stiftete die deutsche Turnerbewegung ein Denkmal auf der Maille in Esslingen. Das Denkmal wurde am 21. Juli 1895 im Rahmen des XI. Deutschen Turntages (21. bis 24. Juli) eingeweiht.

Am 25. September 1892 starb Theodor Georgii, dessen Ziel es gewesen war, eine „Durchdringung des Lebens mit froher Sportlichkeit“ zu erreichen, im Alter von sechsundsechzig Jahren. Er hinterließ 8 Töchter und 3 Söhne. In seiner Heimatstadt Esslingen wurde in Würdigung seines sportpädagogischen Einflusses auf das Schulwesen die altherwürdige „Esslinger Lateinschule“ in „Georgii-Gymnasium“ umbenannt.

Für den MTV Stuttgart war Theodor Georgii ohne Zweifel der turnpolitisch bedeutsamste MTVler in der 175-jährigen Vereinsgeschichte. Der MTV Stuttgart versteht sich auch nach 175 Jahren als „moderner Sportverein mit Tradition“ und die eichene Georgii-Truhe ist hierfür Vermächtnis und Ansporn gleichermaßen.



Die eichene Truhe mit Silberbesteck, als Anerkennung von der Deutschen Turnerschaft 1885



Aufschrift der Eichentruhe



Denkmal auf der Maille in Esslingen



1901 bis 1908

Dritte und vierte Ausgründung, Fechtabteilung gegründet, Spielplatz und Vereinsheim eingeweiht

VORSITZ

1901-1906

Carl
Lindenmaier



1906-1907

Wohlfahrt



1907-1910

Max
Blumenstein



AKTIVISTEN

Teo
Kutteroff



Erfolgreichster
MTV-Turner seiner Zeit



1902

Der MTV organisierte einen Staffellauf „Rund um Stuttgart“. 71 Turner legten in einer Lauf-Staffel 24 km in 1 Stunde und 13 Minuten zurück, „was damals eine hochachtbare Leistung war und dem Verein Zeugnis ausstellte, in allen Gebieten des Turnens gründliche und gute Ausbildung vermittelt zu haben.“

1903

Deutsches Turnfest in Nürnberg. Eine Vereinsriege mit 12 Turnern zeigte schwierige Übungen am Sprungtisch. Wie üblich erhielten die 25 besten Mehrkampf-Turner einen Siegerkranz. Teo Kutteroff holte gleich bei seinem ersten Deutschen Turnfest als 24. im Sechskampf und als 16. im Dreikampf zwei Siegerkränze nach Stuttgart. Mit ihm waren Kurtz, Jäckle, Leitenberger und Kost Kranzsieger geworden.

1904

14 MTV-Wanderer gründeten die „Sektion Männerturnverein“ im Deutschen und Österreichischen Alpenverein. (DOeAV). Erster Vorsitzender wurde Hermann Mayer. Sofort gab es 57 Neueintritte in diese Sektion des MTV. Doch bereits 1907 wurde daraus ein eigenständiger Verein, als „Sektion Stuttgart des DOeAV“. Die meisten Wanderer und Bergsteiger blieben dem MTV als Mitglieder zunächst aber weiterhin treu. Die dritte Ausgründung des MTV Stuttgart war aus heutiger Sicht auch die größte. Der „Deutsche Alpenverein Sektion Stuttgart e.V.“ besteht bis heute und hat über 25.000 Mitglieder.

1906

Gründung der Fechtabteilung. „Das Mitglied Storz setzte sich für die Aufnahme dieses in der Deutschen Turnerschaft an vielen Orten längst gepflegten Übungszweiges ein und mit der Zusicherung, keine weiteren geldlichen Aufwendungen zu verursachen, beim Ausschuss durch.“

1907

Der MTV kaufte für 10.000 Mark einen Spielplatz im Feuerbacher Tal mit einer Fläche von 90 mal 70 Metern. 4.600 Mark wurden gleich bezahlt, der Rest in längeren Hypotheken. Der Konflikt um die beiden Trainingsorte Forstturnhalle und Jakobshalle spitzte sich zu. Die Vorturnerschaft war gespalten. Nach mehreren Krisensitzungen fällte die Hauptversammlung mit 96 zu 80 Stimmen bei 13 Enthaltungen den Beschluss zur Trennung. Die Turner und Vorturner der Jakobschule gründeten die „Turngesellschaft 1907“, die im Jahre 1973 mit zwei anderen Vereinen zur Turn- und Spielgemeinschaft Stuttgart fusionierte. Dies war die vierte und bis heute letzte Ausgründung des MTV Stuttgart.

1908

Einweihung des neuen Spielplatzes und Vereinsheimes im Feuerbacher Tal. Die Gesamtkosten beliefen sich auf nunmehr 23.500 Mark: „eine Summe, die zu jener Zeit, meist aus eigener Kraft, eine Leistung ist, die der Tat- und Entschlusskraft jener Männer das beste Zeugnis ausstellt.“ (MTV-Chronik von 1953)

Links: Medaille vom „Wettfechten“ 1913



Erstes Vereinsheim im Feuerbacher Tal



„Jacke runter und frei geübt, das gehörte zu einem echten Turner“. Vorturnerausflug im Jahre 1907



Gauturnfest 1902. Oben v.l.n.r.: Kogel, Härten, T. Kutterhoff
Unten: Wecker, Grieshaber, Kaiser, Neumeister



Abzeichen der Deutschen Turnfeste von:
Nürnberg 1903 (oben), Frankfurt a.M. 1908
(links)

NEBENBEI BEMERKT

„Der Eigenart halber darf aus jener Zeit nicht unerwähnt bleiben, dass es in der „Turn- und Spielplatzordnung“ als Vorschrift für die Kleidung der männlichen Mitglieder hieß: „Kurze Hosen ohne Strümpfe und Leibchen ohne Ärmel sind nicht gestattet.“ Mancher Zögling musste sich in jenen Jahren daran gewöhnen, nachdem er in der Schule oder als Wandervogel sich dem neu-

en Freiluftsport verschrieben hatte, wenn er auf den Platz ging, sich anzuziehen. Sehr bald lockerte sich aber diese an sich wohlgemeinte Vorschrift, da der Platz, an der Straße liegend, allen Blicken zugänglich war und der Verein sich nicht allzu willkürlich über die Auffassungen jener Zeit hinwegsetzen wollte.“ (Auszug aus der Chronik von 1953)



1910 bis 1918

Abteilungsgründungen, Erfolge, Weltkrieg

VORSITZ

1910-1921

Karl
Reiss



AKTIVISTEN

Richard
Marschner



„Jeder Vorturner muss auch ein guter Schwimmer sein.“
Marschner war Gründer und erster Vorsitzender der Schwimmabteilung.

„Vater Queisser“



Queisser betreute mit großem Engagement den Spielplatz und den Spielbetrieb während der Kriegsjahre und erwarb sich so seinen Zuname „Vater“.

Die Jahre bis 1914 waren in erster Linie davon geprägt, den Verein zu konsolidieren, Traditionen zu bewahren, aber auch gegenüber neuen Ideen, Zeitströmungen offen zu sein. Das Aufkommen der Spielbewegung, besonders des Fußballspiels, die „Wandervogelbewegung“ oder die „Jung-Deutschland-

bewegung“ – das alles brachte viel Unruhe in den Verein. Die Wiederaufrechterhaltung der Olympischen Spiele, das Aufkommen einer eigenen Sportpresse, das waren Ereignisse, die speziell an den jungen Turnern nicht vorbeigingen. Der Verein musste sich anpassen und gegenüber Neuerungen offen sein.

1911

Gründung der Schwimm- und Schneeschuhabteilung. Diese Disziplinen wurden im Verein schon in lockerer Form betrieben. Die Turner waren schon immer mit der Jahn'schen Brauchkunst des Schwimmens verbunden und strömten nun dem neu aufkommenden Skilauf begeistert zu.

1912

Der Verein hatte 700 Mitglieder. Die Faustballer, Leichtathleten und Fußballer gründeten eine Spielabteilung. Ihr Domizil war hauptsächlich der neue Spielplatz, der sich in dieser Zeit bestens bewährte. Das Vereinshaus im Feuerbacher Tal war viel zu eng geworden. Es wurde umgebaut und am 23. August seiner neuen Bestimmung übergeben. Teo Kutterhoff, Louis Jennewein und Eugen Kurz siegten beim Eidgenössischen Turnfest in Basel und der MTV Stuttgart holte 14 Siege beim Kreisturnfest in Göppingen.

1913

Deutsches Turnfest in Leipzig. Louis Jennewein, Hoffnungsträger des MTV Stuttgart, hatte sich zuvor bei einem Abgang vom Reck verletzt, erreichte deshalb nicht seine volle Leistungsfähigkeit – erturnte aber trotzdem einen viel umjubelten 10. Platz im Zwölfkampf. Reckspezialist Hermann Rauscher kam mit einem 43. Platz im Zwölfkampf nach Hause. Der Spielplatz im Feuerbacher Tal wurde auf nunmehr 6.000 Quadratmeter vergrößert, darunter ein Spielfeld von 60 mal 96 Meter.

1914-1918

Der Verein bemühte sich während des Krieges, den Turnbetrieb aufrecht zu erhalten. Die älteren Mitglieder engagierten sich besonders, soweit dies die fortschreitenden Kriegereignisse zuließen. Im Jahre 1917 standen von 891 Mitgliedern über 500 unter Waffen und 118 Mitglieder starben im Krieg. Es wurde immer schwieriger, die Ämter im Verein zu besetzen. Das 75. Stiftungsjahr 1918 konnte nur im engsten Kreis gefeiert werden. Gleich nach Beendigung des Krieges war man bemüht, den Sportbetrieb so schnell wie möglich wieder aufzunehmen. Eine am 8. November beschlossene Satzungsänderung berücksichtigte, dass der Verein nicht mehr als einheitlich gelenkter Turnverein existiert, sondern sich inzwischen aus mehreren Abteilungen zusammensetzt. Der neu gegründete Hauptausschuss gab den Abteilungen Mitspracherecht.



Links: Abzeichen des Deutschen Turnfestes von Leipzig 1913



Umgebautes Vereinsheim ab 1912



Zeitungsausschnitt aus dem Jahre 1909



Reckspezialist Hermann Rauscher 1913



Schwimmabteilung im Hallenbad Büchsenstraße 1921

NEBENBEI BEMERKT

Dem MTV wurde von der Badeverwaltung vorgeworfen, dass zu den (gemeinsam mit anderen Vereinen genutzten) Trainingszeiten im Hallenbad immer nur wenige Schwimmer kämen. Man wollte dem MTV die Zeiten kündigen. Daraufhin ließ Abteilungsleiter Marschner Badehosen mit dem Stuttgarter Wappentier, der Stute, anfertigen, das deutlich an prominenter Stelle prangte – naturgemäß allerdings etwas hervorgewölbt.

Die Festschrift zum 25. Abteilungs-Jubiläum sagt dazu: „Dass dieses Wappen etwas missriet, weil die Stute mehr einem Esel glich, war zwar etwas blamabel und setzte uns vielen guten und schlechten Witzen aus, tat aber dem Erfolg keinen Abbruch. Der sichtbare Erfolg war, dass, wenn der MTV seine Badezeit hatte, dieser unter den allgemeinen Badegästen in erdrückender Zahl unzweideutig zu erkennen war.“



1919 bis 1926

Erste Vereinszeitung, Sommerbadeplatz, Diskrepanzen

VORSITZ

1910-1921

Karl
Reiss



1921-1923
Dr. Hermann
1923-1929
Karl Reiss

AKTIVISTEN

„Vater“ Wilhelm
Strobel



Baute die Leichtathletik beim MTV auf

Alfred
Kutteroff



Vorsitzender der Vorturnerschaft 1920-1924

Hermann
Rauscher



Deutscher Meister am Barren 1921

1919

Im Dezember erschien die erste Vereinszeitung. Die Spielabteilung trat dem Süddeutschen Fußballverband bei und erreichte sofort den Aufstieg in die A-Klasse.

1920

Der MTV hatte 1.360 Mitglieder. Die Schwimmabteilung erhielt am Neckar die frühere Militärschwimmschule als Sommerbadeplatz zugewiesen. Die Abteilung zählte nun 374 Mitglieder und 295 Jugendliche. Beim „Fest der Schwimmabteilungen der Turnvereine“ unter Beteiligung von 18 Vereinen und 400 Startern war der MTV der erfolgreichste Verein. Die Spieleabteilung nahm Handball in ihren Übungsbetrieb auf.

1921

Erste Deutsche Gerätemeisterschaften in Leipzig. Vom Turnkreis Schwaben waren 10 Teilnehmer zugelassen, allein vier kamen vom MTV. Hermann Rauscher wurde Deutscher Meister am Barren, Teo Kutteroff holte Silber. Am 21. August wurde der neue Kräherwald-Spielplatz eingeweiht.

1922

Der MTV Stuttgart gewann den ersten Mannschaftswettkampf der Turner am 6. Mai in der „überfüllten Liederhalle“ gegen den MTV München mit 419:372 Punkten. Auch den überaus spannenden Rückkampf am 25. November in München konnten die Stuttgarter vor 2.000 Zuschauern (!) mit 428:406 für sich entscheiden. Beim 40. Kreisturnfest in Esslingen siegte im Zwölfkampf Rauscher vor Preiß. Beim gleichzeitig stattfindenden Jugendtreffen waren auch die MTV-Schülerinnen und Schüler sehr erfolgreich. Die MTV-Handball-Damen wurden Süddeutsche Meisterinnen.

1923

Der MTV Stuttgart hatte 1.600 Mitglieder. Beim 13. Deutschen Turnfest in München wurden über 300.000 Zuschauer gezählt. Die MTV-Turnerinnen und Turner brachten 21 Siegerkränze mit nach Hause. Galoppierende Inflation ließ nur ein Stiftungsfest im engeren Kreise zu, die Eintrittskarte kostete 20 Millionen Mark. MTV erhielt neues Vereinszeichen.



1924

Die Spielabteilung (220 Mitglieder) löst sich wegen schwerwiegender Diskrepanzen der rivalisierenden Dachverbände auf (s. rechts). Während die MTV-Leichtathleten aus dem Verband ausschieden, trennten sich die Fußballer vom MTV, um weiterhin am Ligabetrieb teilnehmen zu können. Sie gründeten den Verein „Jahn 1912“ und bekundeten mit Namen und Jahreszahl ihre Verbundenheit mit dem MTV. Im Jahre 1933 kehrten die Fußballer von „Jahn 1912“ als Abteilung zum MTV zurück.

1925/26

1925 holten die MTV-Sportler 76 Siege beim 41. Landesturnfest in Ulm. 1926 wurde der „Turngau Groß-Stuttgart“ gegründet, mit dem MTV Stuttgart als Gründungsmitglied.



Zwanziger Jahre: Die MTV-Damenriegen hatten starken Zulauf



Deutsches Turnfest 1923



Deutsches Turnfest 1923



MTV-Schwimmabteilung 1919



MTV-Fechter beim Landesturnfest in Ulm 1925



MTV-Fußballer 1920



MTV-Handballerinnen wurden Süddeutsche Meister 1922

NEBENBEI BEMERKT

Turnen und Sport – Krieg der Verbände

Die Deutsche Turnerschaft, jahrzehntlang der einzige Verband für alle Leibesübungen, richtete in den neuen Sportarten eigene Wettkämpfe und Ligabetriebe ein. Das hatte Folgen. Der Deutsche Fußballbund sperrte Mannschaften und Fußballspieler, die in einem Turnverein spielten. Die Deutsche Turnerschaft veranstaltete eigene Leichtathletik-Meisterschaften unter dem Namen „Volksturnmeisterschaften“. Der Leichtathletikverband

verlangte, dass die Leichtathleten aus ihren Turnvereinen austreten mussten, wenn sie an den „offiziellen“ Leichtathletik Meisterschaften teilnehmen wollen. Gleiches geschah beim Handball und später auch beim Skilaufen. Es waren Machtkämpfe der erstarkenden Sport-Fachverbände mit der Deutschen Turnerschaft. Dieses Verbands-Chaos ging 1923 als „reine Scheidung“ in die Sportgeschichte ein und sollte 8 Jahre lang andauern.

UNSERE FÖRDERER

handwerk mit stil

INNENAUSBAU
RENOVIERUNG
MALERARBEITEN
OBERFLÄCHENDESIGN
SPANNDECKEN



WIR GRATULIEREN 175 JAHRE MTV

CardDesign
Der Kartenhersteller seit 1993

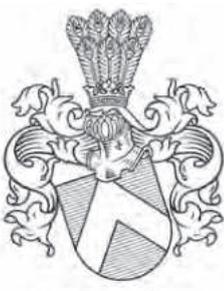
**MTV 175 Jahre
+ 25 Jahre CardDesign
jetzt als neuer Partner
und Förderer dabei**

Überzeugend werden
Kunden binden
Eintritt kontrollieren

Wenig verschleiss
Viel ausstrahlung
Möglichkeit einsteigen

CardDesign
Der Kongresspartner seit 1993

CardDesign GmbH · Erich-Herion-Straße 29 · 70736 Fellbach
Tel 0711 520470-0 · Fax 0711 520470-10
info@carddesign.de · www.carddesign.de



VON BRÜHL
AUKTIONSHAUS

**KAUFT. VERSTEIGERT.
SCHÄTZT. BERÄT.**

Schmuck · Militaria · Kunst · Porzellan
Münzen · Design · Teppiche · Weine ...

Seyfferstraße 103 | 70193 Stuttgart West
Tel.: 0711 95338704 | info@vonbruehl.com
www.vonbruehl.com

Peter Kümmel Steuerberater
Steuerberatungskanzlei Rechtsbeistand

Beratung für Handwerk - Handel -
Gewerbe - Freiberufler - Private

Existenzgründung / Untern.-Nachfolge
GmbH-/ Vermögens-/ Immobilien-Beratung
50 + / Altersvorsorge- / Erb-Beratung

☎ 0711 / 16 929 - 0

www.steuerberater-kuemmel-kbs.de

RÜCKBLICKE



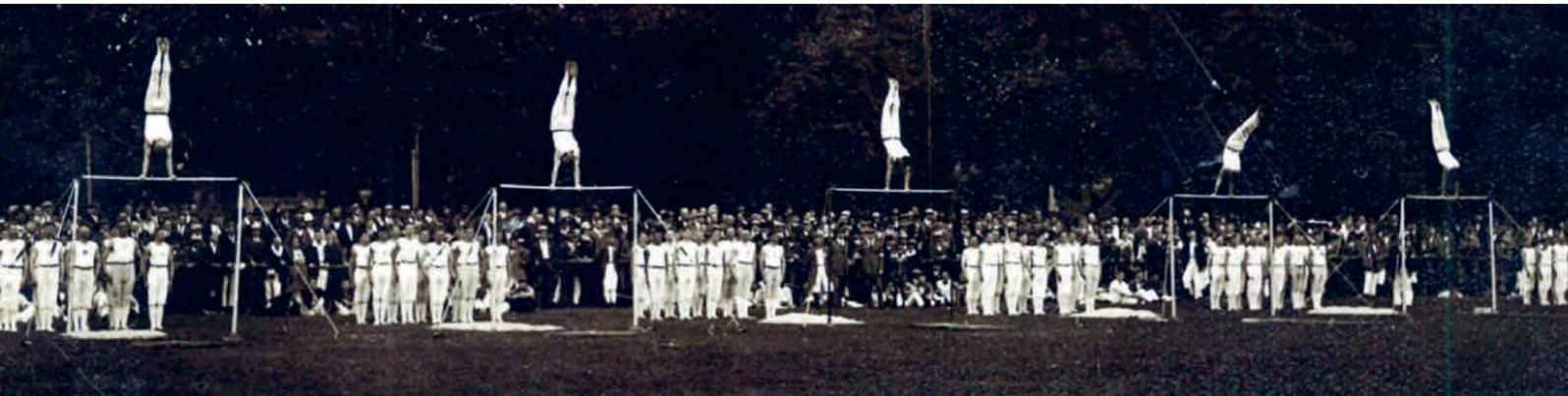
Turner beim Training in der alten Forstturnhalle 1912



Teo Kutteroff und Louis Jennewein



Turnfestimpressionen der zwanziger Jahre



links: Hermann Rauscher beim Deutschen Turnfest 1923
 rechts: Die 14 Sieger vom MTV beim Turnfest in Heilbronn 1909



Handball beim MTV Stuttgart 1925: Die MTV-A-Jugend nach einer denkwürdigen „Regenschlacht“ gegen den Turnerbund Stuttgart, das auf schlammigem Felde nach großem Einsatz mit 3:0 gewonnen wurde.



Siegerplakette 1909



1927 bis 1929

Turnfestsieg, Umzug in neue Halle, Spielabteilung neu gegründet

VORSITZ

1923-1929

Karl
Reiss



1930-1932

Paul
Marx



1932-1945

August Seifritz
ab 1933
Vereinsführer



AKTIVISTEN

Georg
Schürle



Turnfestbronze 1928
200m-Lauf

Emil
Preiß



Turnfestsieger 1928
Turn-Zwölfkampf

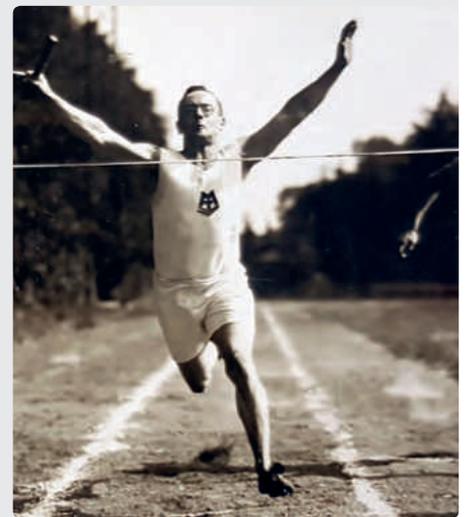
1927

Gründung der neuen Spiel- und Sportabteilung mit den Sportarten Leichtathletik, Handball und Faustball. Die MTV-Turnerinnen feierten ihr 30 jähriges Riegenjubiläum im Kuppelsaal des Kunstgebäudes.

Erstes Turnfest des Turngaus Groß-Stuttgart im Juli. 48 MTV-Turner zeigten Übungen an sechs Barren und 32 Turnerinnen an vier Pferden. 105 Siegerkränze wurden errungen, dazu 27 Siege der Turnerjugend und 13 Siege der Schwimmer.

1928

Der MTV feierte sein 85-jähriges Jubiläum in der Liederhalle.
14. Deutsches Turnfest in Köln. Emil Preiß, der 1923 in die USA ausgewandert war und dort fleißig trainierte, erkämpfte den 1. Platz im Zwölfkampf und holte somit den zweiten Gesamtsieg bei einem Deutschen Turnfest zum MTV nach Stuttgart. Im Schwimmen siegten Willi Wanner (100m Brust), Hilde Fecht (100m Seitenschwimmen), 4 mal 50m Brust-Staffel der Frauen. Georg Schürle holte Bronze beim 200m Lauf.



Georg Schürle beim Staffellauf

Empfang der erfolgreichen Stuttgarter Turnfestteilnehmer

„Am 31. Juli, 19.22 Uhr, trafen die Sieger und die Turnfestbesucher auf dem Hauptbahnhof ein und wurden von einer riesigen Menschenmenge empfangen. Vom Bahnhof setzte sich ein imposanter Zug, an der Spitze ein Herold zu Pferd, eine DT-Standarte tragend, in Bewegung. Eine Musikkapelle und ein großes Transparent mit „Gut Heil den Siegern“ folgte, dann kamen die Fahnen der Vereine und die mit Blumen reich geschmückten Sieger, die Gegenstand einer herzlichen Huldigung mit „Gut Heil“ Rufen der Stuttgarter Bevölkerung waren. (Aus der Vereinschronik von 1953).



Emil Preiß beim Turnfest 1928

1929

Die Forststurnhalle (seit 1875 eine MTV-Heimat) musste einem Gewerbegebiet weichen. Die Turner verabschiedeten sich in würdiger Weise und zogen in die Schloßturnhalle um, die ein weiteres Stockwerk – also zwei übereinander liegende Hallen – erhalten hatte.



Die Turner verabschieden sich von der Forstturnhalle



30 Jahre Frauenturnen beim MTV Stuttgart mit Frauenturnwart Jäckle



MTV-Schwimmerin Hilde Fecht



MTV-Frauen bei den Deutschen Schwimmmeisterschaften 1927



MTV Handballer 1928



MTV-Frauen-Turnriege 1928

NEBENBEI BEMERKT

Teo Kutteroff, der mit 50 Jahren immer noch zu den besten deutschen Turnern zählte, verfasste 1928 eine Denkschrift zur Kampfrichterei. Auszug: „Bei mehreren Wertungen gingen die Auffassungen weit auseinander. Dies rührt daher, wenn der Kampfrichter selbst kein Geräteturner ist oder war. Hier helfen

auch keine „Kampfrichterschulen“. Der Geräteturner muss, wenn er bei den heutigen unerhörten Forderungen Vollwertiges an allen Geräten leisten will, neben körperlicher Geeignetheit vor allem unbeugsame Willenskraft aufbringen, wie sie für keine andere Art von Leibesübungen erforderlich ist.“



1930 bis 1939

Strukturelle Änderungen, Gleichschaltung, Erfolge

VORSITZ

1932-1945

August Seifritz
ab 1933
Vereinsführer



AKTIVISTEN

Richard Romig



Wurde 1933 Chef
der Vorturnerschaft

Bernhard Philippscheck



Talent, Vorturner und
ab 1962 Vorsitzender



1930

Im neu erbauten Stadtbad Heslach (einem der modernsten seinerzeit mit 50m-Bahn) veranstaltete die Schwimmabteilung unter Leitung von Abteilungsleiter Max Haberer das 1.Georgii-Schwimmen der Deutschen Turnerschaft.

1931

Die Fechtabteilung feierte ihr 25. Jubiläum im Festsaal des Stadtgartens. Hockey und Tennis wurden in die Spiel- und Sportabteilung integriert.

Die Spannungen zwischen Turnen und Sport strahlten auch in den MTV Stuttgart hinein. Die dominante Stellung des Turnens innerhalb des MTV Stuttgart, bei gleichzeitig ständiger Vergrößerung der „sportlichen Bereiche“ (also alles außer Turnen) sorgte für Spannung innerhalb des Vereins, die man mit einer Neustrukturierung der Verantwortungs- und Kompetenzbereiche beseitigen wollte. Es entstanden:

Kleiner Turnrat (geschäftsführend): 1. und 2. Vorsitzender, 1. Kassier, 1. Schriftführer, Oberturnwart, Werbe- und Pressewart.

Großer Turnrat: Kleiner Turnrat, Jugendwart, 2. Kassier, 2. Schriftführer, 1. Zeugwart, Vorsitzende der Abteilungen und Sonderausschüsse, 1 Vertreter der passiven Mitglieder
Turnausschuss: Oberturnwart, Männerturnwart, Frauenturnwart, Jugendwart, technische Leiter der Schwimmabteilung und der Spiel- und Sportabteilung, Vorsitzender der Vorturnerschaft, 2.Zeugwart.

1933

Der MTV Stuttgart feierte sein 90. Jubiläum mit zwei Großveranstaltungen. Am 11. März fand eine Sondervorführung statt, mit 100 Turnern an 10 Barren und einer rhythmischen Vorführung von 100 Turnerinnen.

Die erste Betriebssportgruppe der Württembergischen Feuerversicherung entstand. Der Fußballverein „Jahn 1912“ kehrte als Abteilung in den MTV zurück.

Das 15. Deutsche Turnfest fand, stark beeinflusst vom gerade vollzogenen politischen Machtwechsel, in Stuttgart statt. Mit 900 Turnerinnen und Turnern stellte der MTV Stuttgart die größte Vereinsriege aller Zeiten und konnte 31 Siegerkränze erkämpfen.

1936

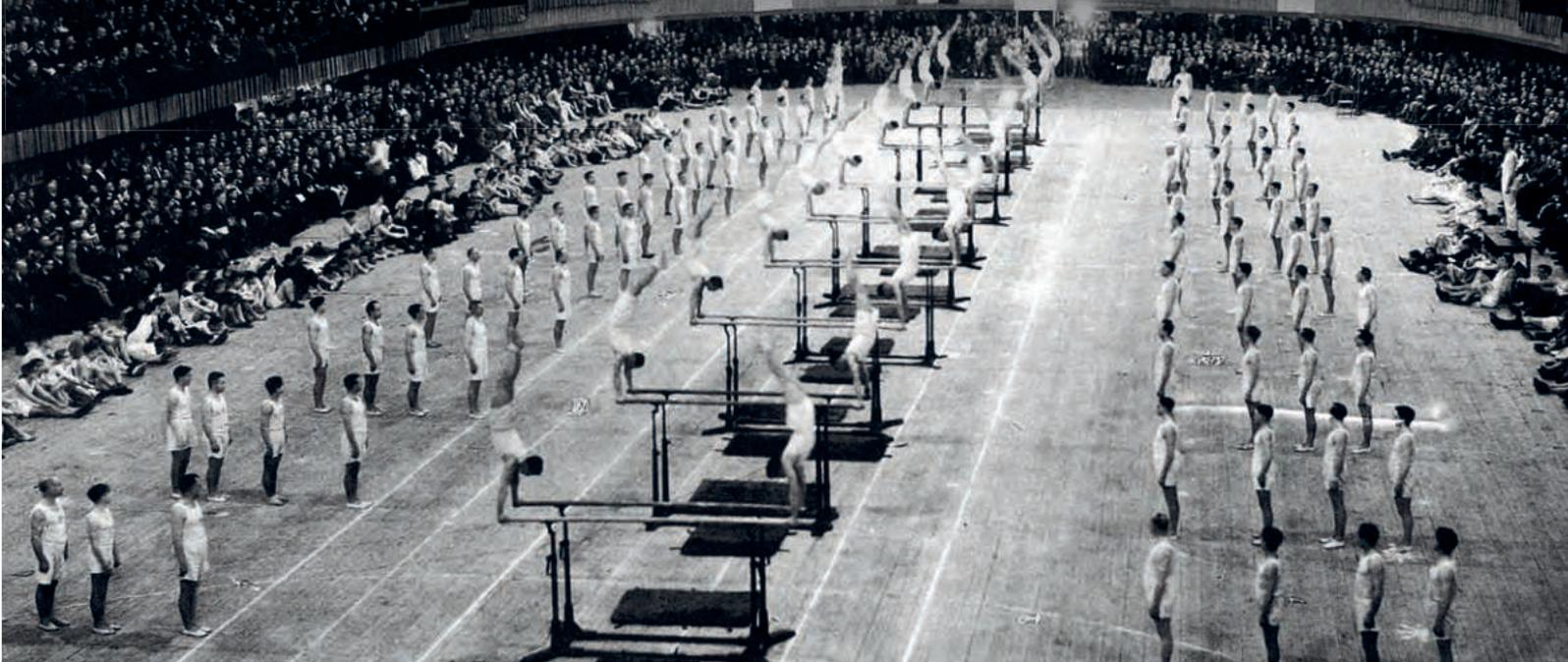
Die Auflösung der deutschen Turnerschaft irritierte viele Turner. „Die große Summe der Erfolge zwischen 1933 und 1939 ... haben nicht darüber hinwegtäuschen können, daß sie zwar nach außen noch für ein und denselben Namen, den MTV Stuttgart, errungen worden sind, daß sie aber nicht geeignet waren, die große Familie des Vereins, wie sie vor 1932 zusammenstand, wieder zu vereinigen.“ (Auszug aus der MTV-Chronik von 1953)

1938/39

Am 16. Deutschen Turnfest in Breslau 1938 nahmen 162 MTV-Mitglieder teil, darunter 80 Wettkampfturnerinnen und Turner, die 50 Siegerkränze nach Stuttgart zurückbrachten. Das Gaufest in Ludwigsburg 1939 war einer der letzten sportlichen Höhepunkte vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges.

Links: Abzeichen des Deutschen Turnfestes von Stuttgart 1933

90 Jahre MTV, Sondervorführung
„100 Turner an 10 Barren“



90 Jahre MTV, Sondervorführung
„rhythmische Vorführung von 100 Turnerinnen“



25 Jahre Fechten (im dunklen Anzug:
Abteilungsleiter Schwarz)



Turnfest in Breslau 1938 (Landen-
berger, Kutteroff, Philipscheck)



MTV-Schwimm-Mannschaften von 1931



MTV-Turnerinnen beim Turnfest 1933

NEBENBEI BEMERKT

Bundeskanzler Helmut Kohl sprach 1983 in Bezug auf die Nazidiktatur von der „Gnade der späten Geburt“, um nichts zu entschuldigen, aber einiges zu erklären. Viele Menschen jener schrecklichen Jahre mögen zwar instrumentalisiert und auch verblendet gewesen sein, aber waren deshalb nicht per se Verbrecher, sondern widmeten sich in großen Teilen auch dem rechtschaffenden Leben. So sieht es auch der MTV-Chronist von 1953 in Reflexion der dunkelsten, gleichwohl selbst verschuldeten Jahre der deutschen und europäischen Geschichte (Auszüge): „Es ging ein stiller Widerstand aus, ... nicht alles

was an inneren und auch in der Tradition zu verantwortenden Werten im Verein entstanden war und sich erhalten hat, sang- und klanglos untergehen zu lassen. Der Druck von außen, der von der politischen Partei und ihrer bis ins Einzelne eingreifenden „Einrichtungen“ war aber so groß, daß der Führer des Vereins – wenn er den ganzen Verein nicht einfach opfern wollte, ... in vielen Fällen nicht anders handeln konnte.“ Auf jeden Fall darf man den MTV Stuttgart in jenen Jahren als „gleichgeschaltet“ und systemimmanent betrachten.

UNSERE FÖRDERER



GRATULATION DEM MTV STUTT GART

Seit 175 Jahren -
Für jeden den passenden Sport.

Seit 135 Jahren -
Für jeden die passende Energie.

www.scharr.de

SCHARR
bringt Energie ins Leben

ANBLICKE



MTV-Schwimmer beim Turmspringen 1933

**Wir verkaufen auch Ihre
Immobilie in Stuttgart!**

 Kreissparkasse
Waiblingen



Sie wollen eine Immobilie verkaufen?

Nutzen Sie unsere kostenlose Immobilien-Verkaufsbewertung! Rufen Sie uns an: Tel. 07151 60 55 19 oder besuchen Sie uns unter www.kskwn.de/immobilien

Ihr Immobilienteam für Stuttgart, Kurt Hinderer und Elke Wimmer.



MTV-Schwimm-Riege 1928



MTV-Training auf dem Dach der Schloss-Turnhalle 1930



Kinderspielfest im Feuerbacher Tal 1952



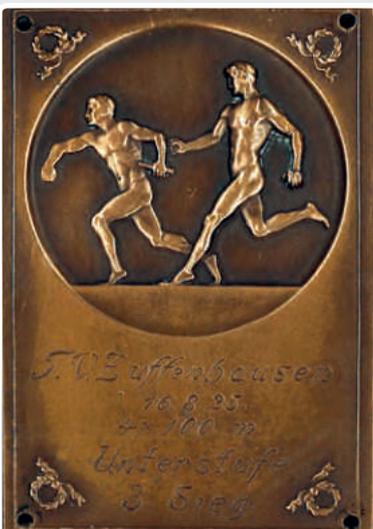
Willi Krieg am Pauschenpferd vor der Forstturnhalle 1927



MTV-Staffelsieger 1928



1. Riege des MTV Stuttgart 1931



Siegerplakette im Staffellauf 1925



MTV-Turnerinnen im Wettkampf 1928



MTV-Turnfestsieger 1933



1939 bis 1949

2. Weltkrieg, Neuanfang, Wiederaufbau Schlossturnhalle

VORSITZ

1932-1945

August Seifritz
ab 1933
Vereinsführer



1946-1951

Theo
Hipp



AKTIVISTEN

Oberturnwart
Bernhard Philippscheck



„der Unermüdliche“

Ludwig
Hainlin



Stv. Vorsitzender
in schwerer Zeit



1939-1945

Es war der schrecklichste aller bisherigen Kriege und im Gegensatz zum 1. Weltkrieg stand die deutsche Schuldfrage außer Zweifel. 180 MTV-Mitglieder starben im Krieg. Frieder Körner schrieb u. a. in der Festschrift zum 110. Stiftungsfest über diese Jahre: „Das echte innere Leben im Verein erstarrte, der äußerliche Betrieb, künstlich hochgehalten, um eine unerschöpfliche Lebenskraft vorzutäuschen, konnte die wahre Lage nicht verschleiern. Sein 96. Jahresfest hatte der Verein in bescheidener Weise, wie es sich in Kriegszeiten geziemt, begangen. August Seifritz war dabei die verdiente Ehrung zuteil geworden, dann schritt das Schicksal in rauer Weise über die Geschicke des Vereins, seiner Mitglieder und aller in echter Gemeinschaft verbundenen Menschen hinweg einem grausigen Ende zu. Bindungen zerrissen, menschliche Werte wurden missachtet, eine andere Beurteilung griff Platz. Es war in den Leibesübungen von oben her alles Tünche und Fassade. In unserem Verein wurde mit einem seltenen Eifer gearbeitet und damit wenigstens versucht, die sich dem Verein Anvertrauten, die Jugend durfte sich frank und frei nicht mehr dazu bekennen, in einer Gemeinschaft zu vereinigen“ 1945 waren sämtliche Übungsstätten zerstört, und die wenigen Anlagen, die noch vorhanden waren, wurden von den Besatzungsmächten belegt.

1946

Die Fußballer waren die ersten, die wieder einen geregelt Spielbetrieb aufnehmen konnten. Die anderen Abteilungen hatten es weitaus schwerer, weil es an Hallen und Geräten mangelte und gerade die Turner mit einem Image-Problem zu kämpfen hatten. Wer sich zum Jahn'schen Turnen bekannte, wurde von mancher Behörde sofort einem Nazi gleichgestellt. Der MTV hatte es vor allem einem zu verdanken, dass er die Erlaubnis erhielt, sich wieder als gesamter Verein zu betätigen: Theo Hipp, der keinen Aufwand scheute, die notwendige und begehrte Unbedenklichkeitsbescheinigung zu erhalten, die 1946 erteilt wurde. Die Ring- und Tischtennis-Abteilung wurde gegründet.

1948

Deutsches Turnfest in Frankfurt mit 22 MTV-Siegern. Die MTV-Turner siegten bei den Landesmeisterschaften im Mannschaftsturnen. Die Schlossturnhalle wurde wieder eingeweiht, nachdem der MTV unter Theo Hipp durch zahlreiche Helfer und Spenden am Wiederaufbau stark beteiligt war.

1949

Der MTV Stuttgart hatte 1531 Mitglieder. Das Vereinsleben hatte sich wieder normalisiert auf Grund der eröffneten Schlossturnhalle und der engagierten Arbeit der Vereinsspitze um Theo Hipp als Vorsitzenden, Ludwig Hainlin als Stellvertreter und Bernhard Philippscheck als Oberturnwart. Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung wurden beide einstimmig wieder gewählt. Auf einer Aufführung bei der Deutschen Gartenschau am 10. Juni gaben 800 Mitglieder vor tausenden von Zuschauern einen großartigen Einblick in die Vereinsarbeit.



Schwimmabteilung im Heselacher Bad 1947



links: Es geht wieder aufwärts: MTV Riegen 1947

rechts: MTV-Turnerinnen (Kamm, Arnold, W. Schmidt, Kieß) 1948



links: MTV Riegen bei den Mannschaftsmeisterschaften 1948

rechts: MTV-Leichtathletinnen (Glaser, Reuster, Seeger, Port) 1948



links: „Weihnachtskneipe“ der 1. Männerriege 1947

rechts: MTV-Leichtathleten (Zaiser, Schumann, Welz, Greiner) 1948

NEBENBEI BEMERKT

Im Mitteilungsblatt Nr.2 vom Februar 1949 schreibt Theo Hipp: „Als einmalig in unserer Vereinsgeschichte muß festgehalten werden, wie groß die Gebefreudigkeit unserer Mitglieder war, als die Bitte an sie erging, die Mittel für die Turnfestbesucher in Frankfurt bereitzustellen und gleichzeitig das obere Stockwerk

der Schloßturnhalle in Gemeinschaftsarbeit wieder aufzubauen. Was ich nicht für möglich hielt, hier wurde ein Denkmal von wirklichen Idealisten erstellt, das mit der Eröffnungsfeier unserer Schloßturnhalle am 9. Oktober 1948 gekrönt wurde.“



1950 bis 1955

1. MTV-Fasching seit 1931, Denkrede von Haberer, Grundstock für Turnhalle

VORSITZ

1946-1951

Theo
Hipp



1951-1962

Max
Haberer



AKTIVISTEN

Karl
Landenberger



Gewinner im Deutschen Zwölfkampf beim Landesturnfest 1952

Carl
Schiele



Abteilungsleiter Singchor von 1955 bis 1985

Werner
Kraus



Turner, Ehrenmitglied und Mäzen des MTV

1951

Max Haberer löste Theo Hipp als 1. Vorsitzenden ab. Eine außerordentliche Hauptversammlung beschloss eine Platzvergrößerung im Feuerbacher Tal. Helmut Fried wurde Deutscher Juniorenmeister im Weitsprung. Jubiläumsschwimmfest im Stadtbad Heselach. Erster MTV-Fasching nach 20 Jahren Faschingsabstinenz. 1.500 Mitglieder gaben sich unter dem Motto „TROTZDEM“ dem närrischen Treiben in der Schlossturnhalle hin. Es gab eine „eigene Bewirtung unter Bereitstellung sämtlicher Reserven zu MTV-Preisen“, sowie ein „Großes Festprogramm, Tanz, Sekt- und Likörstuben“.

1952

Der MTV gewann beim Landesturnfest in Schwenningen die Landesturnvereinsmeisterschaft. Im deutschen Zwölfkampf siegte Karl Landenberger und Margret Stahl gewann im Gymnastik-Sechskampf. Der MTV Stuttgart gewann den Turnvergleichskampf gegen die Nationalmannschaft Ägypten im Metropolpalast.

1953

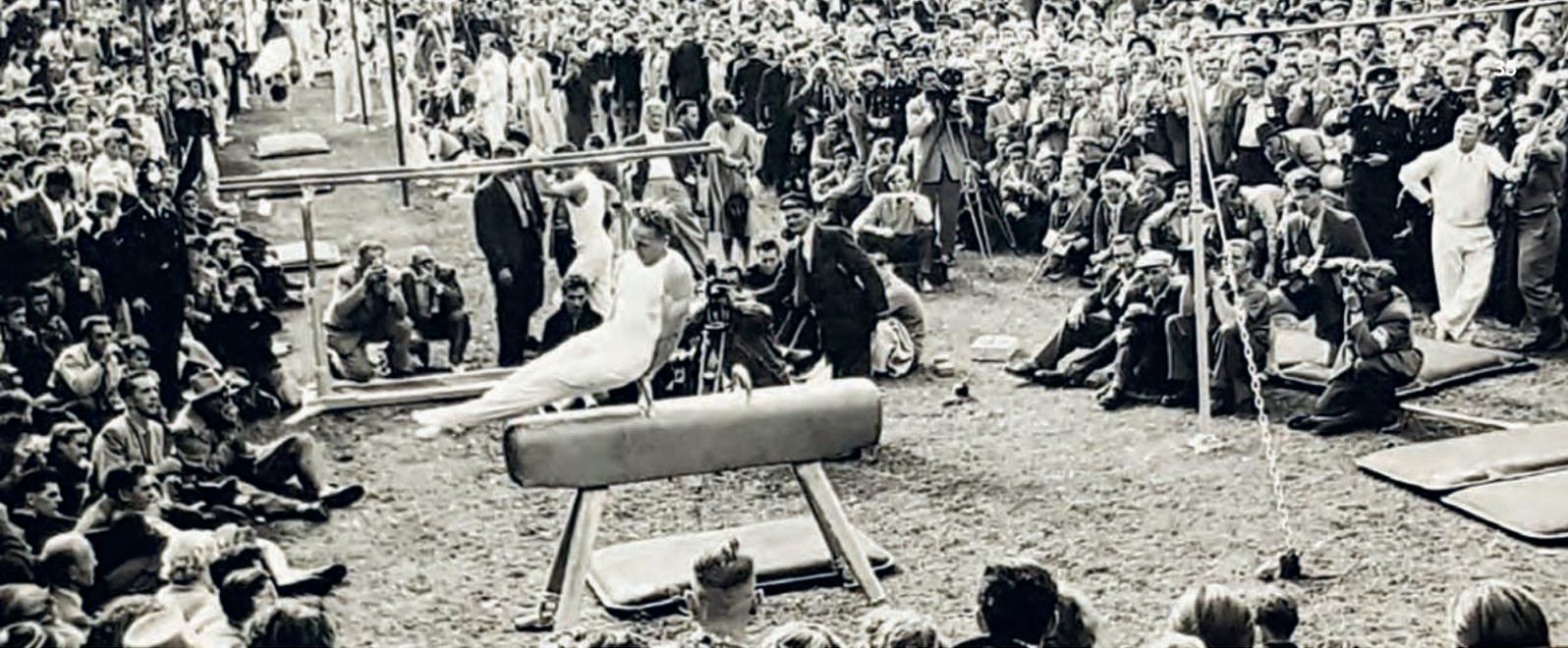
Nahezu das gesamte Vereinseigentum an Mobiliar und Sportgeräten wurde beim Brand des Garderobenhauses im Feuerbacher Tal am 14. Juli vernichtet. Große Jubiläumsfeier zum 110. Stiftungsfest am 20. April mit Empfang im Festsaal des Hotels „Frank“. Zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Sport würdigten die erfolgreiche Arbeit des ältesten schwäbischen Turnvereins. Beim Deutschen Turnfest starteten 170 MTV-Turnerinnen und Turner und bildeten somit die stärkste Vereinsriege, die jemals zu einem Turnfest gefahren war. Insgesamt wurden 51 Siegerkränze und 7 Mannschaftssiege nach Stuttgart geholt. Die Vorturnerschaft feierte ihr 90-jähriges Jubiläum und Max Haberer verwies in seiner Rede auf die Werte und Traditionen des Turnens, obwohl er „die Wetterleuchten der Gegenwart und des Fortschrittes“ als ehrfurchtslos empfand. (siehe Kasten „Nebenbei bemerkt“)

1954

Der Mitgliedbeitrag wurde auf 24 Mark / Jahr angehoben. Dies entsprach etwa dem 1,7 fachen des Tageslohnes eines Arbeiters. Auf der Hauptversammlung wurde der Bau eines Schwimmbades beschlossen.

1955

Carl Schiele wurde zum 1. Vorsitzenden des Singchors gewählt. Bis zu dessen Auflösung 1985 stand er dieser Abteilung vor. Auf der Hauptversammlung wurde beschlossen, durch freiwillige Beiträge den Grundstock zum Bau einer vereinseigenen Turnhalle zu bilden. Jedes Mitglied sollte jährlich und freiwillig 1 DM spenden. MTV gewann beim Landesturnfest in Ulm die Landesturnvereinsmeisterschaft. Handball und Leichtathletik (beide in der Sport- und Spieleabteilung) bildeten eigenständige Abteilungen.



Deutsches Turnfest in Hamburg 1953



Margret Stahl gewann Gymnastik-Sechskampf beim Landeturnfest 1952



Turnfestriege 1953 mit Bernhard Philipscheck



Faustballerinnen 1952



Vorturner 1952



Titelblatt des Mitteilungsblattes vom Mai 1951

NEBENBEI BEMERKT

Auszug aus der Rede von Max Haberer an die MTV-Vorturnerschaft „als mahnende Verpflichtung für alle jetzigen und künftigen Mitglieder“ (1953): „Viel wird geschafft aber nichts geschaffen. Vieles ist Mache, wenig ist Schöpfung. Wenn in den Wirren unserer Zeit der Turngedanke in seiner volkstümlichsten Gestaltung uns ernstlich beschäftigt, dann darf sensationshungrige Neuerungskunst und Wandelsucht in unserem

Gedanken keinen Platz finden. Wir müssen samt und sonders Gegenwartsmenschen und Männer des Fortschrittes sein. Das Leben bejaht man nicht durch starre Gewohnheiten, wohl aber dadurch, daß man das lebendige Feuer hütet und dem Erfolg nur ein bedingtes Herrscherrecht gibt.“

UNSERE FÖRDERER



Zeeb Architekten

www.ZeebArchitekten.de Germersheimer Str. 22
 info@ZeebArchitekten.de 70499 Stuttgart
 Fon 0711.88 02 08 80 Fax 0711.88 02 08 83

ARCHITEKTENHAUS

Frank Seeger
 STEUERBERATER

Corneliusstr. 36 70619 Stuttgart

Tätigkeitsschwerpunkt:
 Steuerliche Beratung und betriebswirtschaftliche
 Planungen für Unternehmen und Personen

www.seeger-stb.de ☎ (0711) 47 58 28



ENTDECKE DEINE ZUKUNFT!

Jetzt anmelden

- Berufl. Gymnasien
Wirtschaft/Soziales/Gesundheit
- Techn. + Kaufm. Berufskolleg
- Berufskolleg Fremdsprachen
- 1-jähr. Berufskolleg FH
(Voraussetzung: abgeschl. Berufsausbildung)

Internationaler Bund (IB)
 IB Berufliche Schulen Stuttgart-Mitte
 Heusteigstraße 90-92 · 70180 Stuttgart
 Telefon 0711 6454-447
 schulen-stuttgart@internationaler-bund.de

berufskolleg-stuttgart-mitte.de
 gymnasium-stuttgart-mitte.de




ANBLICKE



Turnfest in freier Natur



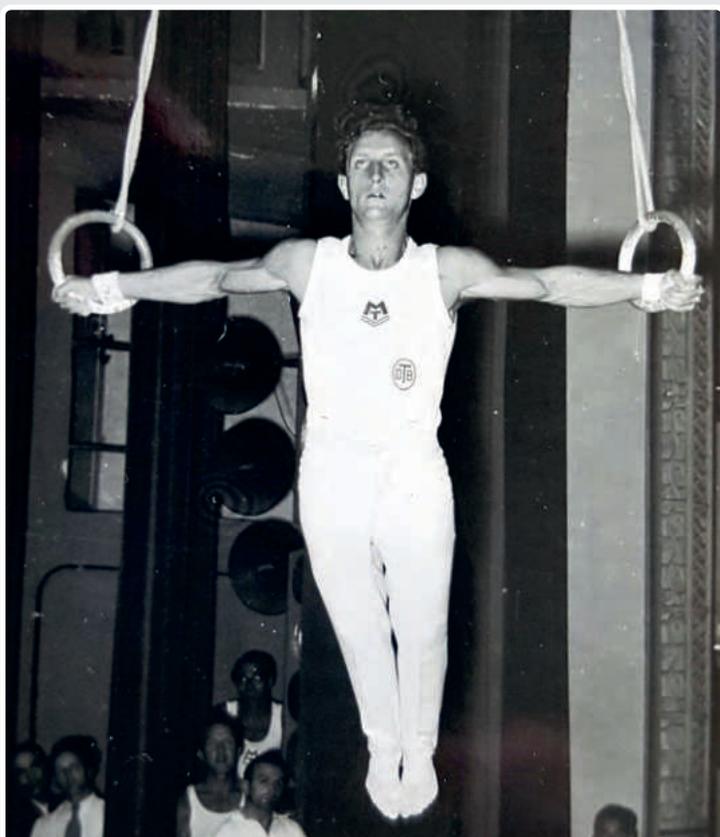
Alfred Kühner mit zweitem Platz beim Bundes-Alterstreffen 1956



MTV-Fechter beim Training



1. Handballmannschaft 1956



Robert Klein beim Kreuzhang



MTV-Frauen beim Stuttgarter Staffellauf 1950



MTV-Riegen beim Gauturnfest 1951



1956 bis 1963

Einweihung von Freibad, Turnhalle und Vereinsheim, Abteilung Basketball

VORSITZ

1951-1962

Max
Haberer



1962-1969

Bernhard
Philippscheck



AKTIVISTEN

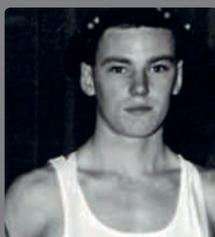
Kurt
Greiner



Ab 1962 Oberturnwart und späterer Führer der 2. Männerriege „Jugendfrische“

ZUM GEDENKEN

Werner Kopp
(20 J.)



Stirbt nach Sturz vom Pauschenpferd 1963. Der MTV ehrt ihn mit einer Gedenkmedaille.



1957

Bei den Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaften der Leichtathleten holte der MTV Bronze. Die MTV-Faustballer wurden Württembergischer Meister. Am 22. Juni wurde das MTV-Freibad im Feuerbacher Tal eingeweiht. Willi Kopf gab als Neptun seinen Segen.

1958

Beim Deutschen Turnfest in München stellte der MTV mit 186 Teilnehmern die größte Vereinsriege, erzielte zahlreiche Erfolge und holte 124 Siegerkränze nach Stuttgart. Hervorzuheben waren der 5. Platz in der Deutschen Vereinsturnmeisterschaft (Leichtathletik und Turnen), der 2. Platz in der 10x200m Länderstaffel (mit 6 MTV-Läufern), der Sieg in der 4x100m Jugendstaffel im Schwimmen sowie in der 10x50m Kraul-Länderstaffel (mit 3 MTV-Schwimmern). Ausschnitt aus den Stuttgarter Nachrichten: „In diesem Wettstreit, der in besonderem Maße Ausbildungsstand und Breitenwirkung innerhalb aller Abteilungen des Vereins widerspiegelt, zeichnete sich der MTV Stuttgart als einer der Besten des DTB aus; er erhielt die Note <<Hervorragend >>.“

1959

Beim Landes-Skitreffen belegte Wilfried Zehle den 1. Platz. 49. Landesturnfest in Ulm: 113 Siegerkränze für den MTV. Dietmar Seitz siegte bei den Württembergischen Jugendmeisterschaften im Tischtennis. Die Außerordentliche Hauptversammlung beschloss mit 97% Ja-Stimmen den Bau einer Turnhalle am Kräherwald.

1960

Rüdiger Zentgraf wurde Württembergischer Hallenmeister im Kugelstoß. Grundsteinlegung für Turnhalle und Vereinsheim am 19. März und Richtfest am 10. August. Die Basketball-Abteilung wurde gegründet.

1961

2.-4. Juni: Ein Höhepunkt der Vereinsgeschichte war die Einweihung der MTV-Halle am Kräherwald. 800 MTV-Mitglieder beteiligten sich an der 3. Gymnaestrada in Stuttgart.

1962

Am 21. März starb der 1. Vorsitzende des Vereins, Max Haberer. Nachfolger wurde der bisherige Oberturnwart Bernhard Philippscheck. Kurt Greiner wurde Oberturnwart.

1963

Eine neue Vereinssatzung löste die alte Satzung von 1946 ab. Am 28. März starb Werner Kopp, ein großes MTV-Turntalent, an den Folgen eines Sturzes vom Pauschenpferd. Die Jugendfaustballer siegten beim Deutschen Turnfest in Essen.



MTV-Riege beim Deutschen Turnfest in München 1958

EINWEIHUNG FREIBAD 1957



*Neptun Willi Kopf trägt seine
Würdigung vor.*

*„Da sollte man mit Schiller
sprechen:*

*Hier muss das Werk den Meister
loben!*

*Doch wird auch dankbar nicht
vergessen:*

Gar mancher Segen kam von oben.“

EINWEIHUNG TURNHALLE UND VEREINSHEIM 1961



NEBENBEI BEMERKT

Ein „ernstes Wort“ von Max Haberer im Mitteilungsblatt vom Juni 1958: „Über die Pflichten eines Mitgliedes in unserem Männerturnverein scheinen neuerdings bei einem kleinen Teil unserer Mitglieder recht unklare, völlig irrtige und sehr sonderbare Auffassungen zu herrschen. Das kollektive Fernbleiben der Schwimmabteilung bei der seit vielen Jahrzehnten im MTV üblichen Gemeinschaftswanderung am Wandertag des Deutschen Turnerbundes in diesem Jahr, legt mir als Vorsitzenden

des MTV die Verpflichtung auf, dazu ein ernstes Wort zu sagen. Wer bei uns Mitglied ist, muß sich darüber im Klaren sein, daß man der Gemeinschaft gegenüber, der man freiwillig angehört, Pflichten zu erfüllen hat, die unabdingbar sind. Es kann deshalb auch nicht der geringste Zweifel darüber bestehen, daß Veranstaltungen des Gesamtvereins unter allen Umständen zu respektieren und mit ganzer Kraft zu fördern sind.“



1964 bis 1969

Der Verein im Wandel, Paradigmenwechsel bei Beginn der Deringer / Müller-Ära

VORSITZ

1962-1969

Bernhard
Philippscheck



1969-1993

Prof. Arved
Deringer



AKTIVISTEN

Hans
Müller



Ab 1. Dezember 1966
Oberturnwart, dann
rechte Hand von
Arved Deringer.
Müller leitete die
moderne Zeit im MTV
Stuttgart ein.



1964

Die MTV-Frauenmannschaft wurde Württembergischer Basketballmeister. Der Verein hatte 2.868 Mitglieder. Der Verein begann sich zu wandeln. Viele jüngere MTV-Mitglieder konnten sich nicht mehr ganzheitlich mit den Reden und Zielen der Altvorderen des Vereins und der Turnbewegung identifizieren und machten Ihnen Zweifel und auch ihrem Ärger Luft (siehe „Nebenbei bemerkt“). Es waren diese Auseinandersetzungen mit den männlich dominierten und historischen Vorstellungen von der „Turnerei“, die am Ende den Verein erfolgreich in die sportliche Neuzeit überführen sollten. Es begann ein Paradigmenwechsel im MTV Stuttgart, der notwendig war und am Ende zu dem führte, was der MTV Stuttgart heute ist.

1966

Seit dem 1. Dezember war Sportlehrer Hans Müller als Oberturnwart tätig. Mit Hans Müller begann langsam aber nachhaltig eine Trendwende, denn er öffnete sich als Oberturnwart den modernen Trends seiner Zeit. Brigitte Schäfer wurde Württembergische Jugendmeisterin im Achtkampf.

1967

Dieter Berger wurde Württembergischer Meister im Säbelfechten. Hans Cihlar bemängelte im Mitteilungsblatt, dass viele Mitglieder im Verein „lediglich Sport treiben wollen“ und die Gemeinschaft im Verein für sie „höchst uninteressant“ sei. Daraufhin sah er als negative Konsequenz, dass der Verein sich von seinen Traditionen im Jahn'schen Sinne lösen und ein neues Organisationsprinzip gefunden werden müsste: „Die Zukunft unseres MTV läge dann nicht in der Vertiefung der Gemeinschaft, sondern darin, ihn als Unternehmen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.“ Hans Müller und Hermann Grieshaber gründeten die MTV-Skischule (die spätere „Ski-, Berg- und Freizeitschule“).

1968

Beim Deutschen Turnfest in Berlin siegten Marie-Luise Gruber im 100m-Rückenschwimmen, Guido Zinsler im Kunst- und Turmspringen, die Faustball- sowie die Basketball-Damenmannschaft. Rudi Kost wurde Deutscher Meister im Degenfechten.

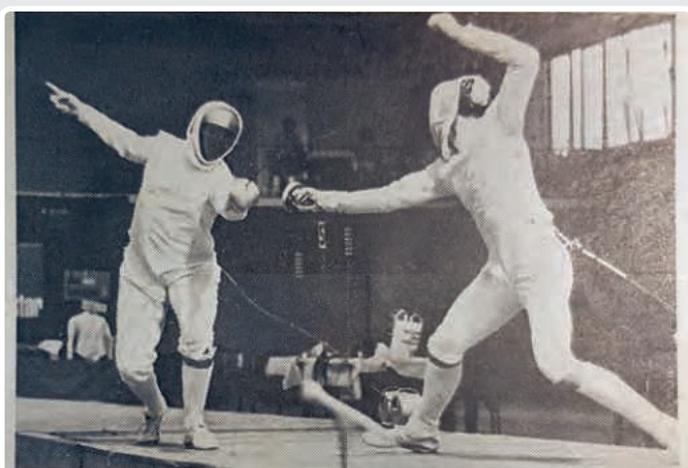
1969

Eine Vereins-Epoche ging zu Ende und mit ihr viele tradierte Vorstellungen vom Turnen. Bernhard Philippscheck kandidierte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr. Nachfolger wurde Prof. Arved Deringer, Rechtsanwalt und Mitglied des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments. Mit Irmgard Müller (Turnen), Erika Janott (Trampolin) und Dieter Knöpfler (Trampolin) feierte der MTV drei Württembergische Meister.

Links: Der MTV Stuttgart würdigt Philippscheck mit einer Gedenkmedaille



MTV-Anlage Kräherwald um 1968



Für eine Überraschung sorgte der Stuttgarter Rudi Kost (links) – hier im Kampf mit dem Heidenheimer Oskar Muck – mit seinem Titelgewinn auf Degen bei den Deutschen Fechtmeisterschaften in Bad Dürkheim.
Funkbild: dpa/UPI

Rudi Kost wird Deutscher Meister im Degenfechten 1968



Die Gaststätte im neuen Vereinsheim 1965

NEHMT UNS DOCH ERNST!

Die Jugend meldete sich vehement zu Wort – im MTV-Mitteilungsblatt vom März 1964: Davon versteht Ihr noch nichts. Davon habt Ihr keine Ahnung. Weshalb eigentlich sind wir keine „vollwertigen“ Turner, weil wir moderne und bewegungsreiche Tänze mögen? Weil wir am liebsten in bequemer und etwas salopper Kleidung gehen? Weil wir zwar am Wettkampf unseren Spaß haben, aber zweifeln, wenn andere von „Turnertum“ sprechen? Weil wir keine jahrzehntelangen Erfahrungen und Verdienste haben? Sind nicht viele Mißverständnisse zwischen den Älteren und den Jüngeren? Wir sind nun einmal Kinder unserer Zeit. Wir möchten unsere Jugendzeit, die wie wir wissen nur kurz ist, froh erleben, und in unserem Beruf wird uns ja auch nichts geschenkt. Erfahrungen? - Sind Erfahrungen alles? Sie sind gewiß viel wert, und aus manchen Enttäuschungen unserer übereilt oder vorsprechend geäußerten Vorschläge haben wir auch schon gemerkt, daß Erfahrung notwendig gewesen wäre. Aber: Sind die reichen Erfahrungen nicht auch manchmal

Bremsen? Wird etwas gutes Neues häufig nicht verwirklicht, weil die Erfahrung glaubte, daß das Altbewährte doch eigentlich noch gut sei? Wir haben von der turnerischen Tradition gehört und achten diejenigen, die in ihr leben, und werden später unser Wirken aus solcher Tradition sicher auch einmal bestimmen lassen, wenn das auch anders sein mag als bei der jetzigen älteren Generation. Wir wissen, daß wir manchmal zu laut und übereilig sind - und oft tut uns das nachher auch leid. Aber auch wir wollen das Beste für das Turnen und für unseren Verein. Uns gefällt nicht jede Rede über das Turnen, aber wir denken darüber nach, weshalb sie uns nicht gefällt, und gar mancher von uns hat auch schon überlegt, wie denn eine turnerische Rede zu einem festlichen Anlaß heute sein müßte. Wir alle im Verein können nicht gleich sein. Persönlichkeiten unterscheiden sich voneinander. Wir Jüngeren meinen es aber ernst um den Bestand unseres Vereins, und deshalb bitten wir: Nehmt uns auch ernst!“

UNSERE FÖRDERER

RA 0711
RECHTSANWÄLTE STUTTGART

Die Erbrechtskanzlei in Stuttgart
mit 5 Fachanwälten für Erbrecht.

Kornbergstraße 36
70176 Stuttgart

Tel. 0711 / 722 3 711
www.ra0711.de

RA 0711
RECHTSANWÄLTE STUTTGART

**STRATEGIEBERATUNG NEUKUNDENGEWINNUNG/
BUSINESS DEVELOPMENT/NEW BUSINESS**
CRM-BERATUNG (CUSTOMER RELATIONSHIP MANAGEMENT)
TELEFONMARKETING (INBOUND UND OUTBOUND)
FUNDRAISING/SPONSORENAKQUISITION
BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE BEGLEITUNG VON START UP'S
ALS BEIRAT EINZELCOACHING FÜR VORSTÄNDE
GESCHÄFTSFÜHRER & FIRMENINHABER

STEFAN KÖLLMER Added Value Consulting | Vorsteigstraße 10 | 70193 Stuttgart
Telefon: 0172-7123112 | stefan.kollmer@avc-group.de

**Wir gratulieren
unserem MTV zum
Jubiläum**



friess+merkle

VORBlicKE



Erfolgreiche Basketball-Frauen 1961



Auf der MTV-Kegelbahn 1962



Doris Kühner (1960) Württembergische Meisterin Sportgymnastik

FRAUEN SIND SCHWACH UND NERVÖS.

Die Zeichen standen gleich in vielen Bereichen auf Wandel, wenn der Männerturnverein auch künftig erfolgreich bestehen wollte. Beispielhaft der Inhalt einer „Vorturnerinnen-Schulung“ von Dr. Hartig - einer Frau übrigens.

Der Gesundheitswart spricht

Warum keine Gleichberechtigung in den Leibesübungen zwischen Mann und Frau?

Neben der rein äußerlichen Verschiedenheit im Körperbau von Mann und Frau ergeben sich sehr viele anderweitige Unterschiede, die eine gleiche körperliche und sportliche Belastung bei Mann und Frau unmöglich machen.

Die Frau ähnelt in ihren Körperformen und in der Proportion der einzelnen Körperteile zu einander sehr dem kindlichen Typus.

Bei der Frau ist der Anteil der Muskulatur viel geringer als beim Mann, die Gelenke sind schwächer und graziler gebaut, durch das breitere Becken und die andere Armform ergeben sich andere Hebelverhältnisse beim Bewegungsablauf, der Schwerpunkt liegt tiefer als beim Mann, das Becken hat eine andere Neigung.

Die Anzahl der Blutkörperchen ist geringer als beim Mann. Herz und Lunge sind kleiner und gewichtsmäßig leichter. Dagegen ist die Leber bei der Frau schwerer als beim Mann, die Drüsen, die Milz und die Nebennieren ebenfalls.

Im Stoffwechsel zeigen sich ebenfalls große Unterschiede, der Sauerstoffverbrauch ist bei gleicher Leistung bei der Frau größer, der Grundumsatz dagegen kleiner.

Das Herz hat bei der Frau ein geringeres Gewicht, ein kleineres Schlagvolumen, nur durch Erhöhung der Pulsschlagzahl wird der vermehrte Sauerstoffbedarf gedeckt, dadurch ergibt sich wieder eine leichtere Ermüdbarkeit.

Das Nervensystem spricht auf äußere und innere Reize empfindlicher an, das hormonelle Geschehen mit den rhythmischen Monatsschwankungen ergibt große Schwankungen in der Leistung der Frau, während beim Mann eine stetige Gleichmäßigkeit besteht.

Die Leistungsfähigkeit für maximale Arbeit ist bei der Frau um etwa 20 bis 25 % niedriger als beim Mann. Die weibliche Muskulatur zeigt eine geringere Trainierbarkeit als die männliche und dementsprechend eine leichtere Ermüdbarkeit.

Ein großer Teil der Leistungs- und Kraftreserven wird für innere Arbeitsleistung — z. B. die Fortpflanzung — verwendet. Es ist errechnet worden, daß während der Schwangerschaft eine Mehrleistung in der gesamten Organfunktion von etwa 27 % besteht.

Welche Folgerungen ergeben sich?

1. In keiner meßbaren Übung ist die Leistung der Frau größer als beim Mann.
2. Der Frau liegen auf Grund der körperlichen und seelischen Veranlagung die rhythmischen und harmonischen Bewegungsabläufe mehr, während beim Mann das Kraftmäßige im Vordergrund steht.
3. Die der Frau entsprechenden Leibesübungen, in denen sie dem Mann sogar überlegen sein kann, sind z. B. Gymnastik, Eiskunstlauf, Rollschuhlauf, Kunstspringen.
4. Im Leistungssport ist für die Frau eine zu langdauernde und zu häufige Belastung absolut schädlich.
5. Da die Frau leicht durch Ehrgeiz, der größer als beim Mann ist, getrieben wird, ist eine Überforderung eher möglich als beim Mann. Deshalb eine besonders strenge Überwachung des Trainings.
6. Neben der hormonellen Schwankung sind bei der Frau klimatische Einflüsse, tageszeitliche und jahreszeitliche Schwankungen vorhanden, die eine verschiedene Beanspruchung im Sport erfordern als beim Mann.
7. Eine unnatürliche Lebensweise wird von der Frau schlechter vertragen, wie Nachtarbeit, unregelmäßiges Essen usw. Deshalb das Training bei der Frau nicht in zu späte Abendstunden legen und zu spät in die Nacht andauern lassen.
8. Das Leistungsstreben bei der Frau soll deshalb nicht überbetont werden. Die Leistung soll sich bei besonderer Veranlagung aus der Breitenarbeit ergeben. Das Hauptgewicht soll immer in der Breite liegen, nicht in der Überbetonung der Leistungsspitze.

(Gedr. Zusammenfassung eines Vortrages von unserem Mitgl., Frau Dr. Hartig, anl. einer Vorturnerinnenschulung)





MTV-PERSÖNLICHKEITEN



**BERNHARD
PHILIPPSCHECK
(1908 - 1972)**

Bernhard Philippscheck hat viel für den MTV Stuttgart geleistet. Auch durch seinen intensiven 42-jährigen Einsatz wurde der MTV Stuttgart einer der größten und modernsten Vereine in Baden-Württemberg. Bernhard Philippscheck war Vorturner, Schülerturnwart, Vorturner der 1. Riege, 27 Jahre lang Oberturnwart, 24 Jahre Vorsitzender der Vorturnerschaft und ab 1962 sieben Jahre lang Vorsitzender des MTV Stuttgart. Als erfolgreicher Wettkämpfer bei vielen Gau-, Landes- und Deutschen Turnfesten gehörte er auch zur Olympia-Auswahl von 1936.

Die vielgestaltige Organisation eines Vereins mit 27 Abteilungen und über 4.000 Mitgliedern erforderte eine gewaltige (ehrenamtliche) Aufmerksamkeit. Dabei war das Vereinsheim am Kräherwald, an dessen Gestaltung Bernhard Philippscheck mit Max Haberer maßgeblich beteiligt war, ein wichtiger und erfolgreicher Mittelpunkt seines Wirkens. Nach 1945 gehörte er zu den Männern der ersten Stunde im Großraum Stuttgart. Seit 1956 war er im Hauptausschuss des Turngaus Stuttgart, und bis 1970 als Vertre-

ter der Vereine im Schwäbischen Turnerbund. Er erhielt die Walter-Kolb-Plakette des Deutschen Turnerbundes und die Goldene Georgii-Plakette des Schwäbischen Turnerbundes verliehen und wurde zudem mit vielen Ehrungen des MTV und des Turngaus bedacht. Dank seiner großen Erfahrungen wurde er vom „Verein Deutsches Turnfest 1973 Stuttgart“ in den Festzugausschuss berufen und als Leiter der Lehrvorführungen eingesetzt.

Bernhard Philippscheck starb mitten in der Vorbereitung für das Deutsche Turnfest, bei einer Vorbereitungsbesprechung am Freitag, den 8. September 1972, kurz vor seinem 64. Geburtstag. „Der Tod ist gut, der uns bestätigt“ schrieb Heinrich Mann – und mit einem solchen Ende, unmittelbar beim Dienst am MTV Stuttgart, wäre er sicher auch einverstanden gewesen, doch starb er viel zu früh.



Philippscheck als Turner 1931



Philippscheck als Oberturnwart 1948



Nah an der Basis: Besuch der 2. Männerriege „Jugendfrische“ 1961



Baustellenbesuch an der neuen Kräherwaldhalle 1961



Der starke Mann im Rücken: Bei der Grundsteinlegung zur neuen Halle 1960



MAX HABERER
(1891 - 1962)

Max Haberer trat 1903 als zwölfjähriger Zögling in den MTV Stuttgart ein. Er kam eigentlich vom Schwimmen, sah in dieser Sportart allerdings lebenslang Jahn'sche Wurzeln. Er war nach dem 1. Weltkrieg am sehr erfolgreichen Aufbau der Schwimmabteilung beteiligt. Haberer wirkte seit 1921 im neu gegründeten Hauptausschuss des MTV und war von 1929 bis 1933 Abteilungsleiter Schwimmen. Dann zog er nach Berlin. Gleich nach dem Krieg kehrte Haberer nach Stuttgart und zum MTV zurück und wurde ein vertrauter Berater seines Schwimmkameraden Theo Hipp, der zu diesem Zeitpunkt als Vorsitzender des MTV wirkte. 1951 trat Max Haberer selbst an die Spitze des Vereins, der vor Aufgaben stand, wie sie ihm in seiner seitherigen Geschichte nicht gestellt worden waren: Neue Übungsgebiete, Bestrebungen nach restloser Selbständigkeit der Abteilungen und ständige Verhandlungen mit bürokratischen Einrichtungen verlangten ein Maß an Zeit, eine Summe von Geduld und überdurchschnittliche Erfahrungen, die einem ersten Vorsitzenden eines

großen Vereins fast kein Eigenleben mehr gestatteten.

Er schuf die Voraussetzungen für Erfolge auf allen turnerischen und sportlichen Gebieten des Vereins und für die Errichtung des eigenen Freibades im Feuerbacher Tal.

Sein größter Erfolg ist die Errichtung der ersten vereinseigenen Turnhalle im Kräherwald, die am 2. Juni 1961 eingeweiht wurde. Im gleichen Jahr arbeitete er – ebenfalls ehrenamtlich – als Ausschuss-Vorsitzender maßgeblich an der Durchführung der 3. Gymnaestrada am 29. Juli im Neckarstadion mit. Nur wenige Monate später, am 21. März 1962, verstarb Max Haberer an den Folgen eines Schlaganfalls im Alter von 70 Jahren.



Haberer bei der Grundsteinlegung zur Halle 1961



Haberer schreitet voran (Turnfest 1956)

DAS ENDE EINER ÄRA – DER MTV IM WANDEL.

Max Haberer und der „Vollblutturner“ **Bernhard Philippscheck** bildeten in den fünfziger Jahren ein effektives Vereinsführungs-Duo. Beide haben sich über viele Jahre hinweg große Verdienste um die Entwicklung des MTV Stuttgart erworben. Mit dem Bau des Freibades und der ersten vereinseigenen Turnhalle schufen sie grundlegende Voraussetzungen für die Zukunft. Dennoch waren sie in ihrer Zeit und ihren Auffassungen gefangen. Sie verstanden sich in erster Linie als Turner, und das Turnen war für sie die grundlegende Leibesübung. Viele MTV-Sportler fühlten sich jedoch zunehmend „turnerisch vereinnahmt“, neue Interessen und sportliche Bedürfnisse

entwickelten sich stürmisch. Freizeitsport – ohne Wettkampfwang – wurde zunehmend gefragt, ebenso wie Sportausfahrten im Winter wie im Sommer. Tänzerische Elemente – nach völlig neuer Musik – drängten sich in die Sportstunden. Die Jugend beehrte auf und wollte ihren eigenen Weg finden. Dies alles kumulierte zu einer starken Kraft, die einen Wandel vorantrieb. Mit Philippscheck und Haberer ging deshalb eine Ära zu Ende. Diese war sehr erfolgreich aber auch reif zu grundlegender Veränderung. Dieses Bedürfnis nach Veränderung sollte durch das nachfolgende Führungsteam Deringer / Müller aufgegriffen und effizient umgesetzt werden.



1970 bis 1978

Erster angestellter MTV-Manager, neue Gymnastikhalle, Faustballer international

VORSITZ

1969-1993

Prof. Arved
Deringer



TECHNISCHER LEITER

1973-1978

Hans
Müller



Ab 1978 war Hans Müller als geschäftsführender Vorstand aktiv

AKTIVISTEN

1960er - 1970er

Hannes
Karasek



Leiter des MTV-Frauenchors

1970-1972

Bernhard Philippscheck starb 1972. Er war von 1935 bis 1962 als Oberturnwart und von 1962 bis 1969 als 1. Vorsitzender für den Verein aktiv. Die MTV-Basketballfrauen wurden 1970 zum dritten Mal in Folge Württembergische Pokalsieger und Brigitte Geyer wird in die Damen-Basketball-Nationalmannschaft berufen. Der MTV gehörte 1972 zu den Gründungsmitgliedern der Tischtennis-Bundesliga (Frauen). Das MTV-Freibad wurde ab 1. Juni 1971 auf 24 Grad Celsius beheizt. Im Jahr 1972 überschritt die Mitgliedsanzahl des MTV Stuttgart die 4.000er Grenze. Der Vereinsbeitrag steigt wegen Verlustabschluss und Defizit im Haushaltsplan von 66 DM auf 84 DM, also um über 27 %. Der MTV Stuttgart startet erstmalig eine Mitgliederumfrage, um den Wünschen seiner Mitglieder besser Rechnung tragen zu können.

1973

Hans Müller arbeitet nun im Angestelltenverhältnis (50% Verein und 50% Schule) als Technischer Leiter. Deutsches Turnfest in Stuttgart: 350 MTV-Mitglieder waren in der Organisation tätig und 162 Aktive nahmen an den Wettkämpfen teil. Besonders erfolgreich waren die Faustballer, Schwimmer, Fechter und die Volleyball-Senioren. Wolfgang Kreihbohm holte Bronze bei den Süddeutschen Leichtathletikmeisterschaften. Der MTV wurde Württembergischer Mannschaftsmeister. Einweihung der neuen Gymnastikhalle, die Terrasse der Gaststätte ist nun von oben und eben erreichbar.

1974

Manfred Kutteroff errang den 6. Platz bei den Europameisterschaften im Trampolinturnen. Die MTV-Faustballer wurden Deutsche Vizemeister. Gründung der Badminton-Abteilung. Der Vereinsbeitrag steigt von 84 DM auf 94 DM, also um 12%.

1976

Die Mitgliederversammlung beschloss, vier Tennisplätze im Feuerbacher Tal zu bauen. Die Faustballmannschaft wurde Deutscher Meister. Bei den Deutschen Meisterschaften im Fünfkampf der Schwimmer holte Bernhard Wiese Gold. Jürgen Haas wurde mit der Faustball-Nationalmannschaft in Brasilien Weltmeister.

1977

Die Zahlungsmoral der MTV-Mitglieder war schlecht und verursachte einen Beitragsrückstand von 86.000 DM. Die Faustballer wurden wieder Deutscher Meister und holten zudem den Europacup. Gerlinde Ratzek wurde Württembergische Meisterin im Trampolinturnen. Die Tennisabteilung nahm ihren Spielbetrieb auf.

1978

Die Sportlerinnen und Sportler des MTV Stuttgart waren sehr erfolgreich:

- Uli Gollmer: Württembergischer Jugendmeisterin im Olympischen Zwölfkampf
- Regina Schulze: Württembergische Meisterin im Kugelstoßen und Diskuswurf
- Manfred Kutteroff: 3. Platz bei den Europameisterschaften im Trampolinturnen.

Hans Müller wurde geschäftsführender Vorstand im Hauptamt.

Links: Abzeichen des Deutschen Turnfestes von Stuttgart 1973





Deutsches Turnfest 1973 in Stuttgart



Kongeniales Paar: Deringer und Müller, ein Strategie und ein Macher



Turner beim Turnfest 1953 in Stuttgart



MTV-Faustballer wurden Europacup-Sieger



Trubel im nunmehr beheizten Freibad

NEBENBEI BEMERKT

Arved Deringer zeigt in seinem Bericht im Mitteilungsblatt vom April 1973 das neue Selbstverständnis der Vereinsführung. Beispielhaft führt er auch die weibliche Schreibweise im Plural von „Mitarbeiter“ ein: „Für uns, die wir mit einem Amt im MTV betraut sind, ist von besonderer Bedeutung die Fähigkeit, Menschen führen und motivieren zu können. Hier gilt es, Vertrauen zu geben - und zu delegieren - um Vertrauen zu gewinnen; sich selbst ein hohes Maß an Aktivität und Begeisterungsfähigkeit

zu bewahren, um andere aktivieren und begeistern zu können; durch das eigene Vorbild zu wirken und zum Nachvollzug zu inspirieren und nicht zuletzt die Bereitschaft zum „leben und leben lassen“ zu vermitteln, um ein engagiertes und verantwortungsbewusstes Denken und Handeln der Mitarbeiter (-innen) und damit wiederum eine Voraussetzung zum Erfolg zu bewirken.“



1979 bis 1986

Große sportliche Erfolge, Tennis-Klubhaus eingeweiht, Gymnastikhalle fertiggestellt

PRÄSIDENT

1969-1993

Prof. Arved Deringer



GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

1978-2002

Hans Müller



Ab 1978 war Hans Müller als geschäftsführender Vorstand aktiv

AKTIVISTEN

Gerhard Zander



Erfolgreicher Pächter der MTV-Gaststätte bis 1999
Vorstand für Inneres von 2000-2011
Verstorben 2011

1979-1980

Jürgen Haas und Norbert Wittke wurden 1979 mit der Nationalmannschaft Weltmeister und die MTV-Faustballer wurden Sieger in der Faustball-Europaliga. Ute Stamminger wurde 1979 Württembergische Meisterin im Vierkampf der Wettkampf-Gymnastik. Inge Baer siegte 1980 bei den Württembergischen Meisterschaften über 400m Hürden.

1981

Mit der Verleihung des „Goldenen Balls“ an den MTV Stuttgart würdigte die Sportpresse Baden-Württemberg die Verdienste des MTV im Breiten- und Freizeitsport. Der Festball im „Hotel International“ wurde mit einem attraktiven Show-Programm durch MTV-Sportler umrahmt. Heike Baltzer und Elke Luithardt siegten bei den Deutschen Tischtennismeisterschaften im Doppel.

1982/83

Die Tischtennisfrauen stiegen wieder in die Erste Bundesliga auf, die sie bis 1987 halten konnten. Anja Eronen wurde 1982 fünffache Württembergische Schüler-Meisterin in der Sportgymnastik und Inge Baer Württembergische Meisterin im 800m-Lauf. Inge Baer wurde Deutsche Vizemeisterin in dieser Disziplin. 130 MTV-Mitglieder fuhren 1983 zu einem Vergleichskampf nach Budapest. Das alte Vereinshaus im Feuerbacher Tal wurde abgerissen, weil eine Renovierung nicht mehr sinnvoll war. Am 24. September 1983 feierte der MTV Stuttgart das 140. Stiftungsfest in der Liederhalle. 1983: Gründung der Kraftsportabteilung.

1984

Axel Schaumann gewann in der neuen Hanns-Martin-Schleyer-Halle die Deutschen Hallenmeisterschaften über 60m Hürden. Dörte Koch holte bei den Deutschen Schülermeisterschaften der Rhythmischen Sportgymnastik vier Titel: Vierkampf, Ball, Band und ohne Handgerät. Die Fußballabteilung gründete ein Frauen-Fußballteam.

1985

Auf der Anlage im Feuerbacher Tal wurde das Tennis-Klubhaus samt Umkleideräumen fertiggestellt. Der MTV beklagte den Tod von Theo Hipp (MTV-Vorsitzender von 1946 bis 1951) und von Richard Schiele, der 1911 zu den Mitbegründern der Schwimmabteilung zählte.

1986

Die kleine Gymnastikhalle wurde eingeweiht. Der MTV verfügte nun auf der Kräherwald-Anlage neben der großen Turnhalle über drei Gymnastikhallen. Der Mitgliedsbeitrag stieg auf 150 DM. Es gab gleich drei Jubiläen zu feiern: Die Skiabteilung wurde 70, die Schwimmabteilung ebenfalls 70 und die Tischtennisabteilung 40 Jahre alt.



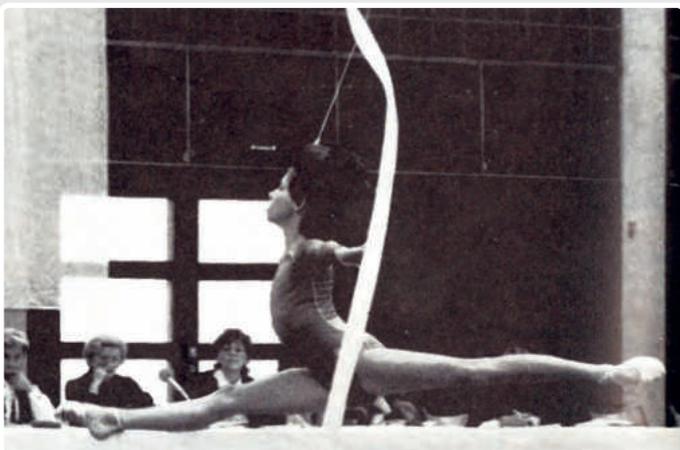
Links: Abzeichen zum 75-jährigen Gründungstag der Fußballabteilung (1912 bis 1987)



Mit der MTV-Freizeitschule unterwegs (Unterwasser 1985)



MTV-Gymnastikriege der Frauen 1981 mit Ute Stamminger (2.v.r.o.)



Dörte Koch, vierfache Deutsche Schülermeisterin in der RSG 1984



Inge Baer, Deutsche Vizemeisterin im 800m-Lauf 1983



Elke Luithardt und Heike Balzer, Deutsche Meisterinnen im Tischtennis (Doppel) 1981



1987 bis 1993

Neue Sporthalle, neues Bewegungszentrum, neuer Präsident

PRÄSIDENT

1969-1993

Prof. Arved
Deringer



1993-2012

Manfred
Ehringer



GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

1978-2002

Hans
Müller



LETZTER OBERTURN- WART

Dieter
Guckes



1987/88

136 MTV-Sportler fuhren 1987 zum Deutschen Turnfest nach Berlin. Die Rock ´n Roll-Abteilung wurde gegründet. 1988 zählte der Verein 6.255 Mitglieder und wurde zum zweitgrößten Stuttgarter Verein. Karen Zentgraf errang den Deutschen Jugend-Meistertitel (Mehrkampf, Diskus). Reinhard Zehle wurde BW-Meister im Riesenslalom und die Volleyball-Männer stiegen in die Oberliga auf.

1989

Am 12. Mai wurde im Feuerbacher Tal die neue Sporthalle und das neue Bewegungszentrum eingeweiht. Die Baukosten betragen 4,2 Millionen DM. Mit dem Betrieb des Bewegungszentrums stellt der MTV seinen Mitgliedern auf rund 180 qm adäquate Angebote der sich immer weiter ausbreitenden privaten Fitness-Branche zur Verfügung. Der Zusatzbeitrag beträgt 20 DM / Monat. Elfi Simchen holte im Ski-Freestyle den 4. Platz bei den Weltmeisterschaften, Axel Schaumann wurde fünfter bei den Deutschen Meisterschaften 110m Hürden und die Fechter siegten beim Deutschlandpokal (Maunz, Nessler, Folck-Jetter, Böhm).

1990

Der MTV erhielt die Ehrenplakette des Freiburger Kreises (... der MTV habe sich neben aktuellen Sportangeboten auch auf dem Gebiet der Geselligkeit und Urlaubsgestaltung erfolgreich betätigt). Ralf Kenke wird Vizemeister bei den Deutschen Schülermeisterschaften. Die neue MTV-Kinder-Turn- und Sportschule startet ihren Betrieb im Oktober 1990 mit 60 Kindern. Erster Leiter ist der spätere Geschäftsführer Dr. Karsten Ewald.

1991

Zum „Tag der offenen Tür“ im Feuerbacher Tal kamen 1.400 Besucher. Unter ihnen auch Sportministerin Schultz-Hektor und Sportbürgermeister Lang. Erste Triathlon-Gruppe beim MTV Stuttgart. Elfi Simchen errang bei der Freestyle-WM die Silbermedaille und gewann den Weltcup. Karen Zentgraf wurde als Jugendliche Württembergische Meisterin der Aktiven im Kugelstoßen.

1992

MTV Stuttgart gewinnt das von der Dresdner Bank mit 10.000 DM dotierte „Grüne Band“ für vorbildliche Talentförderung. Das Amt des Oberturnworts wird abgeschafft. Letzter Oberturnwart des MTV war Dieter Guckes. Bernhard Jakob wurde der erste Abteilungsleiter Turnen.

1993

Arved Deringer übergibt nach 25 Jahren den Vorsitz an den neuen Präsidenten Manfred Ehringer. Der MTV feierte in großem Stile sein 150-jähriges Jubiläum. Neben einem Festakt mit 400 geladenen Gästen, darunter zahlreiche Prominenz aus Sport und Politik, im Weißen Saal des Neuen Schlosses, fand der offizielle Festball in der Liederhalle statt. Die Vereinsstatistik war beeindruckend: 205 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und 154 nebenberufliche Übungsleiter/innen und 6 hauptberufliche Sportlehrer/innen führten über tausend Wochenstunden in 26 Wettkampfabteilungen und über 100 Freizeit- und Breitensportgruppen durch. Der MTV hatte 7.107 Mitglieder.



Die neue MTV-Sporthalle im Feuerbacher Tal



Übergabe des Staffelstabes an Manfred Ehringer



Die neue Kinder-Turn- und Sportschule unter Leitung von Karsten Ewald



Jubiläums-Show: Turner anno 1870



Jubiläums-Show: Turnerinnen anno 1920

UNSERE FÖRDERER

„Vom MTV Stuttgart sind wichtige Impulse für das sportliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben unserer Stadt ausgegangen. Dies wird sicher nicht nur im Jubiläumsjahr, sondern auch in der Zukunft der Fall sein. Ich wünsche dem MTV Stuttgart, seinen Verantwortlichen und seinen Mitgliedern alles erdenklich Gute und weiterhin eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle des Sports in unserer Stadt.“

Oberbürgermeister Manfred Rommel

STUTTGART 
für den Sport

SPORT- UND BEWEGUNGSANGEBOTE

FIT?

Informationen zu mehr als 5000 Angeboten
von über 400 Sportanbietern
Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Sport und Bewegung,
Kronprinzstraße 13, 70173 Stuttgart

Info-Telefon: 216-59500
www.stuttgart.de/sportwegweiser

WMS METALL-SERVICE GmbH ■

Paul-Strähle-Straße 15 ■
73614 Schorndorf ■
Telefon 0 71 81/70 97 - 0 ■
Telefax 0 71 51/70 97 - 70 ■

Ihr Partner für Aluminiumbearbeitung

- Handel
- Zuschnitte
- Bearbeitung



JUBILÄUMSBLICHE

Einige Impressionen aus dem Jubiläumsjahr



Turner anno 1850 beim Show-Abgang. Auf dem Pferd der spätere Geschäftsführer Ewald.



Hans Müller im Gedränge



Hoher Besuch beim Festakt (Ministerin Schultz-Hector und Sportbürgermeister Schuster)



Rock'n'Roll Show



Jazzgymnastikgruppe



Sportgymnastik



Die Turner beim Jubiläumswettkampf



Inter. Lu-Dancers in Aktion



175

PRÄSIDENT

1993-2012

Manfred
Ehringer

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

1978-2002

Hans
Müller

AKTIVISTEN

Heinz
SchmidSeniorenwelt-
meister im
StaffellaufAnne
MüllerBegründerin und
langjährige
Abteilungsleiterin
der Sportgymnastik

1993 bis 1996

Jubiläum, Abteilungsgründungen, erfolgreiche Wettkämpfe

1993

Gründung der Kinder Fußball Akademie durch Georgios Metaxarakis. Die „Inter. Lu-Dancer“ unter der Leitung von Anja Luise Zimmermann siegten bei den Deutschen Meisterschaften des Turnerbundes im Jazzdance. Internationales Jubiläums-Fechttturnier mit einigen deutschen Clubs und einer Mannschaft aus Kairo. Die historische Ausstellung „150 Jahre MTV Stuttgart“ im Rathaus fand großen Anklang. Heinz Schmid holte bei den Senioren-Weltmeisterschaften als Mitglied der 4 mal 100m Staffel Gold. Drei MTV-Nachwuchsturnerinnen belegten die ersten drei Plätze bei den Württembergischen Nachwuchsmeisterschaften. Mit „Walking“ kam ein neues Trendangebot ins Programm und wuchs schnell auf 50 Teilnehmer/innen.

1994

Gerti Reichert gewann drei Goldmedaillen bei den Senioren-Europameisterschaften der Leichtathletik (100m, 200m, 4x100m). Auch Erika Staehle, Heinz Schmid, Walter Anweiler und Ernst Ritter kamen mit Titeln und Medaillen nach Hause. Der 1. Pokalwettkampf der württembergischen Kindersportschulen (KiSS) fand mit 600 Teilnehmern beim MTV Stuttgart statt. Die MTV-KiSS gewann die Gesamtwertung und damit den Pokal. Die Turnabteilung wurde gegründet und stellte mit 3.110 Mitgliedern knapp 40 % der Vereinsmitglieder. Allerdings wurden alle Fitness- und Gymnastikbereiche dem Turnen zugeschlagen. Erster Abteilungsleiter wurde Bernhard Jakob. Als Sportler des Jahres ausgezeichnet: Elfi Simchen (Skiakrobatik), Wilfrid Zehle (Ski-Senioren) und die Inter. Lu-Dancers.

1995

Die Triathleten hatten sich (seit 1991) etabliert und gründeten eine eigene Abteilung. Eugen Höschele wurde nach einer Kampfabstimmung erster Abteilungsleiter. Die MTV-Turnerinnen und Turner führen zu einem Städte-Vergleichskampf nach St. Petersburg. Die Turner gewannen und die Turnerinnen und Gymnastinnen verloren ihre Wettkämpfe. Mit „Rope-Skipping“ kam ein neues Trendangebot ins Programm. Das Internationale Faustballturnier mit 10 Damenmannschaften und 12 Herrenmannschaften fand auf der MTV-Anlage am Kräherwald statt. Gründung des Jugendsportclubs mit sportartübergreifendem Angebot. Nicolas Lang wurde Württembergischer Judomeister und Alexander Otto siegte bei den BW-Jugendmeisterschaften im Mehrkampf. Mädchenfußball kam ins Programm. Die Handballabteilung feierte ihr 75jähriges Jubiläum. Handball gab es in Deutschland erst seit 1917 und bereits 1920 wurde eine Abteilung im MTV Stuttgart gegründet. Der MTV bot die erste Kinder-Feriensportwoche an. Heute sind 8 Ferienfreizeiten im Programm. Gründung der Kraftsportabteilung. Als Sportler des Jahres ausgezeichnet: Gerti Reichert (Senioren-Leichtathletik), Ernst Ritter (Senioren-Leichtathletik) und Inter. Lu-Dancers.

1996

Erster Sommerclub der MTV Fußball Akademie war kurz nach Ausschreibung ausgebucht. Die Tischtennisabteilung feierte ihr 50jähriges Jubiläum. Heike Schlayer wurde BW-Meisterin im Turnen und Carola Mertens Württembergische Meisterin im Trampolin. Beim KiSS-Cup in Biberach gewann der MTV erneut die Gesamtwertung und damit den Pokal. Erika Staehle wurde in der AK 50 zweifache Senioren-Europameisterin in der Leichtathletik und Alexander Otto Jugend-Vizemeister im Pferdsprung. Die Inter. Lu-Dancers stiegen in die 2. Bundesliga des Tanzsportverbandes (DTV) auf. Als Sportler des Jahres ausgezeichnet: Erika Staehle (Senioren-Leichtathletik), Alexander Otto (Turnen), Tischtennis-Frauenteam (3. Platz – 2. Liga).



Dreifachsieg im Turnen: Ursula Pacius (2.), Heike Schlayer (1.) und Sheila Quiachon (3.)



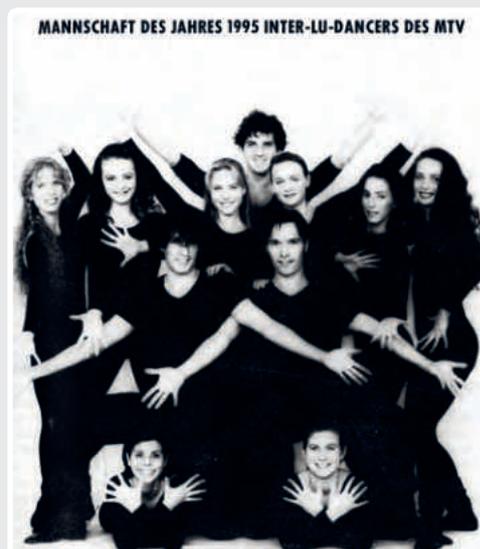
MTV-KiSS-Kinder gewinnen KiSS-Cup 1996 in Biberach



Jugendsportclub 1995



Auftritt der Inter. Lu-Dancers



Inter. Lu-Dancers stiegen 1996 in die 2. Bundesliga auf



Ägyptische Fechter zu Gast 1993



Präsident Ehringer gratuliert MTV-Sportlerin des Jahres: Erika Staehle



Besuch von Ministerin Schultz-Hector (links MTV-Vorstand Fred Jürgen Stradinger, rechts Präsident Arved Deringer)



MTV-PERSÖNLICHKEITEN



**HANS MÜLLER
(1939 - 2015)**

1966 kam Hans Müller als aktiver Turner und Sportlehrer zum MTV und wurde Oberturnwart. Von 1973 bis 1978 arbeitete er als Technischer Leiter und ab 1978 bis zur Pensionierung im Jahre 2002 war er als geschäftsführender Vorstand an oberster Stelle und vorderster Front für den MTV aktiv. In diesen 36 Jahren verdoppelte sich nicht nur die Mitgliederzahl auf 8.000, sondern es entstand ein breites und leistungsfähiges sportliches Angebotsspektrum. Er war maßgeblich für den Neubau der Sporthalle im Feuerbacher Tal im Jahre 1989 verantwortlich. Mit der Eröffnung eines vereinseigenen Fitness-Studios im gleichen Jahre führte er den MTV Stuttgart auf den Weg zu einem modernen Fitness- und Gesundheitssport-Anbieter, ohne den Wettkampfsport zu vernachlässigen.

In der Festschrift „150 Jahre MTV“ stellte der damalige MTV-Präsident Prof. Deringer 1993 fest, dass: „... Hans Müller der eigentliche Leiter und Motor ist und ohne den nichts geht.“ Präsident Manfred Ehringer ergänzte im Jahre 2002: „Hans Müller hat den Verein wie ein Familienunternehmen betrieben: leidenschaftlich, gut schwäbisch, wenn es um die Finanzen ging, mit einem hohen Selbstanspruch an Qualität, mit einer unternehmerischen Weitsichtigkeit, mit klaren, strengen Worten, wenn diese notwendig waren, mit einer glücklichen Hand, zur richtigen Zeit die richtigen Menschen um sich zu scharen.“ Die heutige Präsidentin, Ulrike Zeitler, würdigte ihn im Herbst 2014: „Der MTV Stuttgart ist das gelungene Lebenswerk von Hans Müller. Er hat den Grundstein dafür gelegt, dass

wir heute mit Stolz sagen können: Der MTV Stuttgart ist ein leistungsfähiger und moderner Sportverein mit Tradition und inzwischen über 8.800 Mitgliedern.“ MTV Geschäftsführer, Dr. Karsten Ewald sagte: „Hans Müller hat mich 1990 zum MTV geholt und großes Vertrauen in mich gesetzt, als er mir 2002 die Geschäfte übergab. Ich werde ihm ewig dankbar sein dafür.“ Hans Müller war zeitlebens ein großer Kämpfer für den MTV Stuttgart und hat den Verein geprägt wie kaum ein zweiter. Und er kämpfte auch ganz am Ende noch sehr tapfer gegen eine heimtückische Krankheit, ohne die sich selbst auferlegten MTV-Aufgaben zu vernachlässigen. Ob als Übungsleiter der Männerriege III oder bei den Abrechnungen der Badkasse: Er arbeitete buchstäblich bis zum Ende für seinen MTV Stuttgart.



Hans Müller als MTV-Turner 1966



Hans Müller im Gespräch mit Geschäftsstellenleiter Guckes und Präsident Ehringer 1994



Hans Müller bei der Arbeit 2000



Hans Müller als Leiter einer Kinderfreizeit (Unterwasser 1975)



**PROF. ARVED
DERINGER
(1913 - 2011)**

Prof. Deringer wirkte von 1969 bis 1993 als Präsident an der Spitze des MTV Stuttgart. Deringer leitete zusammen mit dem damaligen technischen Leiter, Hans Müller, eine Trendwende beim MTV Stuttgart ein. Dem fest etablierten Abteilungssport wurden Fitness-Bereiche zur Seite gestellt. Waren es zunächst nur wenige Kurse und „Trimm Dich“ Aktionen, so entwickelten sich diese Bereiche schnell zum mitgliederstärksten Teil im MTV Stuttgart. Ausdruck dieser Entwicklung war unter anderem die Gründung eines der ersten Vereins-Fitness-Studios im Jahre 1990. Unter seiner Leitung wurde auch das Freizeitpro-

gramm nebst Skischule ins Leben gerufen und durch Hans Müller mit Fleiß und Engagement umgesetzt. Deringer führte den Verein mit unternehmerischem Blick und leitete eine klare Trennung zwischen strategischer Vorstandsarbeit und operativer Umsetzung ein. Es war sein Verdienst, dass mit Hans Müller der erste hauptamtliche Manager zum Einsatz kam. Dies war damals unüblich in der Vereinslandschaft, gleichwohl weitblickend und in der Folge äußerst erfolgreich. Unter der Führung von Prof. Deringer entwickelte sich der MTV Stuttgart zu einem modernen Großverein mit Tradition.



Deringer und Müller: ein kongeniales Führungsduo

KRÄFTIGES „ZWISCHENHOCH“ UND VERÄNDERUNGSDRUCK

Prof. Deringer und Hans Müller arbeiteten erstmals mit klarer Trennung der Kompetenzen. Während Präsident Deringer die strategische Linie wesentlich mitbestimmte, sorgte Müller für deren operative Umsetzung. Dies brachte einen großen Aufschwung. Die Mitgliederzahlen verdoppelten sich durch zahlreiche Abteilungsgründungen und den massiven Ausbau der Fitnessbereiche. Die Zahl der hauptamtlichen Sportlehrer wuchs sprunghaft. Doch der MTV war stark abhängig von öffentlichen Zuschüssen, die nahezu 40% der Gesamteinnahmen betrug. In den neunziger Jahren verringerten sich die Zuschüsse jedoch relational, auch weil die Ausgaben einseitig stiegen. Reparaturen und bauliche Erweiterungen trieben in einer Hochzinsphase die Darlehenssumme auf über 60%, gemessen am Gesamthaushalt.

Hinzu kam die harte unternehmerische Konkurrenz durch private Fitness-Anbieter. Die Einnahmen stagnierten, doch die Ansprüche der Mitglieder wuchsen und erneut befand sich der MTV im Veränderungsdruck. Neue Qualitätsstrategien waren erforderlich, neue Konzepte zur Einnahmesteigerung und neue Ideen für Kommunikation, Werbung und Sportentwicklung. Die Jahrtausendwende wurde zur Zäsur. Hans Müller übergab die Geschäfte 1999 anteilmäßig und Ende 2001 vollständig an den ersten hauptamtlichen Geschäftsführer, Dr. Karsten Ewald. Zusammen mit Manfred Ehringer (Präsident seit 1993) und Dieter Guckes (stv. Geschäftsführer) leitete Ewald den komplizierten Wandel des Vereins zu einem modernen Dienstleister ein, ohne dass die traditionellen Strukturen beschädigt werden sollten.



1997 bis 2000

Zuschusskürzungen belasten Vereinsfinanzierung, Trampoliner im Höhenflug, neuer Geschäftsführer

PRÄSIDENT

1993-2012

Manfred Ehringer



GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

1978-2002

Hans Müller



GESCHÄFTS- FÜHRER

seit 1999

Dr. Karsten Ewald



ERFOLGS- TRAINER

Michael Kuhn



Trampolin

1997

„Sport nur für Leute mit Geld?“, der geschäftsführende Vorsitzende wendete sich mit einem dramatischen Schreiben an die Stuttgarter Kommunalpolitiker, um die Auswirkungen der drastischen Zuschuss-Kürzungen zu verdeutlichen. Müller ging von einer Mindereinnahme von 535.000 DM für 1996 im Vergleich zu 1993 aus. Sven Eric Hahn wurde Deutscher Jugendmeister im Diskuswerfen und im Kugelstoßen. Heike Schlayer wurde BW-Meisterin im Turn-Vierkampf. Die Leichtathletik-Senioreninnen Erika Staehle und Gerti Reichert wurden wiederum Weltmeisterinnen in Südafrika. Die MTV-Mitglieder spendeten 40.000 DM für zwei aufwändige Operationen einer russischen Turnerin in Deutschland, die danach vollständig geheilt nach St. Petersburg zurückkehren konnte. Die MTV Wheelers – Sport für Rollstuhlfahrer – wurden gegründet. Sergej Erjutin holte bei den Deutschen Jugendmeisterschaften den Mehrkampfsieg und an den Geräten weitere 6 Goldmedaillen. Die MTV-Volleyballer spielten erstmals in der 2. Bundesliga. MTV-Jugenddisco mit 300 Teilnehmern. MTV-Sportler des Jahres: Samira Weiß (Trampolin), Sven-Eric Hahn (Leichtathl.), Volleyball Herrenteam.

1998

Am 12. Februar ging der MTV mit eigener Webseite online. 155-jähriges Stiftungsfest unter dem Motto „Herkunft ist Zukunft“ mit Ball in der Festhalle Feuerbach. Der kostenlose MTV-Probeausweis wurde eingeführt. Alexander Otto wurde Deutscher Jugendmeister im Turn-12-Kampf. Marina Stepper gewann Silber bei den Süddeutschen Meisterschaften der Sportgymnastik. MTV-Sportler des Jahres: Erika Staehle (Sen.-Leichtathl.), Alexander Otto (Turnen), Sheila Mae Quiachon & Rachid ben Ghozlen (Rock 'n Roll).

1999

Mit Dr. Karsten Ewald wurde erstmals ein hauptberuflicher Geschäftsführer berufen. Dieter Guckes, bisher Geschäftsstellenleiter, wurde als stellvertretender Geschäftsführer eingesetzt. Internationaler RSG-Wettkampf mit Gymnastinnen aus Brünn, Lodz, Straßburg, Varazdin und dem MTV Stuttgart als Gastgeber. 1. Familien-Sommerfest im Feuerbacher Tal mit Jazz-Frühshoppen, Shows, Spaß und mit 2.000 Besuchern. Der regelmäßige elektronische MTV-Newsletter wurde eingeführt. Sven-Eric Hahn wurde Deutscher Jugendmeister im Kugelstoßen. Der MTV Stuttgart gewann den Innovationspreis des Kultusministeriums für „zukunftsweisende Vereinsentwicklung“ (10.000 DM). MTV-Sportler des Jahres: Sven-Eric Hahn (Kugelstoßen), Gerti Reichert (Senioren-Leichtathletik).



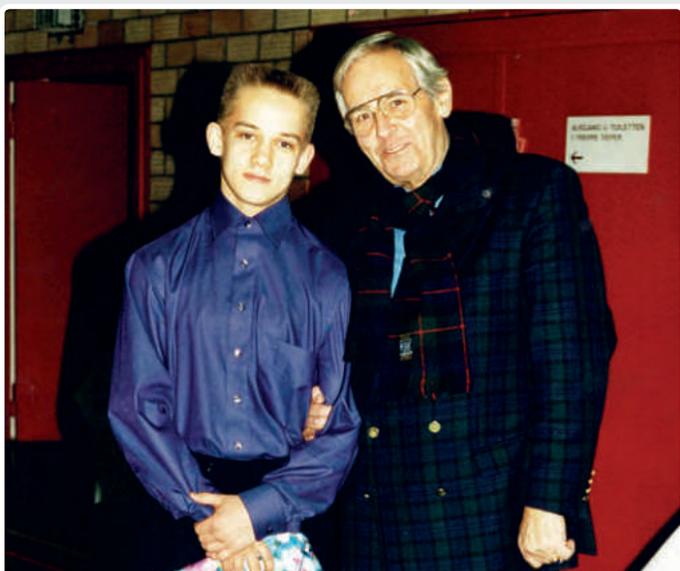
2000

Akrobatik kam ins Programm. Die MTV-Trampolinturner wurden Deutscher Jugendmeister im Teamwettbewerb. Die MTV-Kindersportschule gewann zum 4. Mal in Folge den KiSS-Cup Baden-Württemberg. Adam Götz wurde Jugend-Europameister und Deutscher Meister (Trampolin Synchron). Samira Weiß gewann den DM-Titel (Trampolin Synchron). Die Jahreshauptversammlung beschloss den Erweiterungsbau des Bewegungszentrums. Die Gesamtfläche des MTV-Fitness-Studios soll somit mehr als verdreifacht werden. Gründung der MTV-Leichtathletikschule. MTV-Sportler des Jahres: Martina Nolte (Trampolin), Adam Götz (Trampolin), Trampolin-Jugendteam.

NEUE STRUKTUR DER VEREINSLEITUNG



Die Erfolgreichsten der Trampolin-Abteilung bei der Sportlerehrung



Ehringer gratuliert Erjutin zum 7-fachen DM-Titel



Der neue MTV-Geschäftsführer bei der „Neptuntaufe“ der Unterwasser-Freizeit 1997



Ehringer übergibt Ewald die „Berufungsurkunde“

Bevor Dr. Karsten Ewald im April 1999 zum ersten hauptberuflichen Geschäftsführer des MTV Stuttgart berufen wurde, hatte er ab 1990 die MTV-Kindersportschule erfolgreich aufgebaut und 1997 an seinen Nachfolger Peter Kolb übergeben. Er arbeitete nach 1997 zwar weiterhin als KiSS-Sportlehrer, hatte aber den zusätzlichen Auftrag erhalten, die Strukturen des MTV zu analysieren und Konzepte für die Zukunft der Sportbetriebe sowie neue Kommunikations- und Marketingstrategien zu entwickeln. Da in der Übergangsphase bis 2002 der geschäftsführende Vorsitzende, Hans Müller, im Amt blieb, hatte Ewald im operativen Geschäft zunächst den Rücken frei und konzentrierte sich auf die Umstrukturierung wesentlicher Vereinsbereiche. Ab 2002, mit dem Ausscheiden von Hans Müller, übernahm Ewald die Gesamtverantwortung für die operative Geschäftsleitung. Der Vorstand war nun ausschließlich mit ehrenamtlichen Funktionären besetzt und hatte vor allem auch Richtlinienkompetenz in strategischen Entscheidungen.

Ewalds Statement in der Vereinszeitung 2/99: „Meine Hauptaufgabe sehe ich in der Erhaltung und Optimierung unserer traditionellen Trainings- und Wettkampfstrukturen bei gleichzeitiger Forcierung der Entwicklung unseres Vereins zu einem modernen Dienstleister für Fitness- und Gesundheitsangebote. Die Zukunft wird auch für den MTV eine Menge komplexer und interessanter Aufgaben bereithalten. Ich freue mich, dass ich mich für deren Bewältigung auf ein motiviertes und leistungsstarkes hauptberufliches Team sowie ein große Anzahl engagierter ehrenamtlicher Experten verlassen kann.“



2001 bis 2003

Sportaerobic schlägt ein, MTV-Fitness-Studio „MOTIV“ wieder eröffnet, Konkurrenz im Fitnessbereich

PRÄSIDENT

1993-2012

Manfred Ehringer



GESCHÄFTS-FÜHRER

seit 1999

Dr. Karsten Ewald



ERFOLGS-TRAINER

Ioannis Stalis



Kugelstoß / Diskus
(Hahn)

Klaus Nigl



Turnen
(Andergassen, Otto)

2001

MTV-Zeitung erschien als „MTV-Info“ erstmals im neuen A4-Format. Nach der Neueröffnung des MTV-Fitness-Studio „MOTIV“ (ehemals „Bewegungszentrum“) am 3. Oktober schnellten die Mitgliederzahlen bis zum Jahresende von 250 auf 400 hoch. Der MTV gewann zum zweiten Mal den Innovationspreis des Kultusministeriums (10.000 DM für „innovative Sponsoringkonzepte“). Die MTV-Abteilungen Triathlon, Schwimmen und Leichtathletik organisierten am 21. Juli den „Ersten Stuttgarter Kindertriathlon“ mit den Disziplinen: Schwimmen, Roller und Lauf in 3 Altersklassen mit 68 Teilnehmern. Stephan Wahl wurde Deutscher Jugendmeister (Pauschenpferd) und Adam Götz Deutscher Juniorenmeister (Trampolin). In der Sportaerobic siegten das Paar Malena Eckelmann und Kerstin Buttgerit bei den Deutschen Meisterschaften in der B-Jugend und Patricia Decimo im Einzelwettbewerb. Ursula Pacius holte dort Bronze bei den Aktiven. Thomas Andergassen wurde sensationell Deutscher Mehrkampfmeister im Turnen. MTV-Sportler des Jahres: Ursula Pacius (Sportaerobic), Thomas Andergassen (Turnen), Trampolin-Schüler-Mannschaft.



2002

Hallenkletterkurse und Akrobatik für Kinder kamen ins Programm. Der Frauenstammstisch feierte sein 3-jähriges Bestehen. Die MTV-Kindersportschule gewann zum 5. Mal den KiSS-Cup in Waiblingen. Neu im Programm: Aikido für Kinder und Gehirntaining im MOTIV. Sven-Eric Hahn wurde Deutscher Juniorenmeister (Kugel), Thomas Andergassen holte DM-Gold am Pauschenpferd und Ursula Pacius DM-Bronze in der Sportaerobic. Für den Umbau des Tennenplatzes am Kräherwald in einen Kunstrasenplatz wurden von der Stadt 409.000 Euro bereit gestellt. MTV-Sportler des Jahres: Ursula Pacius (Sportaerobic), Sven-Eric Hahn (Kugel), Fußball-F-Jugend.

2003

Die neue MTV-Jazz-Tanzgruppe „PM Dance Company“ (1998 hervorgegangen aus den Inter. Lu-Dancers) bot – zusammen mit einer Percussions-Gruppe – ein abendfüllendes Programm im Gustav-Siegle Haus vor über 300 Zuschauern. Erster Skibasar im MTV in allen Hallen wurde zu einem großen Erfolg. Neu im Programm: Pilates und die erste „Frauen-Power-Skiausfahrt“. Der VfB Stuttgart und der MTV Stuttgart beschlossen eine Kooperation zur Talentsichtung (die bis heute erfolgreich ist). Der „Zweite Stuttgarter Kindertriathlon“ im Juli war wieder ein voller Erfolg. Gründung der Stuttgarter Turnschule als Gemeinschaftsprojekt von Turngau, Olympiastützpunkt und MTV Stuttgart. Gründung der Tauchabteilung in Kooperation mit dem Tauchsportzentrum Stuttgart. Der Festball anlässlich des 160-jährigen Stiftungsfestes fand im Canstatter Kursaal statt. Der MTV gewann zum dritten Mal den Innovationspreis des Kultusministeriums (5.000 Euro für „integrative Sportangebote“). Adam Götz gewann mit der Nationalmannschaft den WM-Titel im Trampolinturnen (Mannschaft) und den Deutschen Meistertitel in der Einzelwertung. Kyle Smith und Timmy Szellen wurden Deutscher Jugendmeister (Trampolin Synchron). MTV-Sportler des Jahres: Helma Schopf (Tischtennis), Adam Götz (Trampolin), Fußball Herren 1.



PM Dance Company beim Auftritt



Das Deutsche WM-Gold-Team mit Adam Götz (re)



Kindertriathlon, Disziplin Roller



Mehrkampfmeister 2001: Thomas Andergassen



Ursula Pacius und Patricia Decimo haben ihr Eis verdient



Malena Eckelmann und Kerstin Buttgerit warten auf die Wertung

FITNESS ZUM DUMPINGPREIS?

Auf dem ertragskräftigen Fitnessmarkt entstand eine zunehmende Konkurrenzsituation zwischen gemeinnützigen Vereinen und kommerziellen Anbietern. Während die privaten Studios über Steuervorteile für Vereine lamentierten, spürten die Vereine eine stetige Verknappung der Lehrkräfte-Ressourcen. Die Studios warben die von den Verbänden und Vereinen ausgebildeten Lehrkräfte ganz einfach ab – mit deutlich höheren Bezügen. Dies hatte auch Konsequenzen für den MTV Stuttgart. Geschäftsführer Ewald schrieb dazu in der MTV-Zeitung 3/01: „Der MTV Stuttgart lebt natürlich nicht außerhalb des Marktes. Die starke Vermehrung der Fitnessanbieter hat zu einer angespannten Lage auf dem Lehrkräftemarkt geführt.“

Wir werden dieses Problem auf Dauer nur mit weiteren Festanstellungen lösen können. Hinzu kommt, dass es im Prinzip keine reinen ehrenamtlichen Übungsleiter mehr gibt, und dass die Honorarforderungen und Aufwendungen für Aus- und Weiterbildungen im Wettkampfsport, Ligabereich aber auch im Kinderturnen oder Gesundheitssport gerade in den letzten Jahren um 50% bis 100%- angestiegen sind. Unser Verein wird deshalb nicht umhinkommen, die Einnahmen zu steigern. Dabei geht es uns auch in Zukunft nicht darum, Profite zu erwirtschaften, sondern das Vereinsmitglied soll im Mittelpunkt aller Bestrebungen bleiben – in hoher Qualität, allerdings nicht zum Dumpingpreis.“



2004 bis 2006

Vereins-Streik gegen Zuschusskürzungen,
Götz Weltcupsieger, starkes Wachstum im MOTIV

PRÄSIDENT

1993-2012

Manfred
Ehringer



GESCHÄFTS- FÜHRER

seit 1999

Dr. Karsten
Ewald



ERFOLGREICHE LEITER

Georgios
Metaxarakis



Fußball Akademie

Peter
Kolb



Kindersportschule

Erik
Bodon



Fitness-Studio „MOTIV“

2004

Ein „landesweiter Fußballerstreik“ legte den Nachwuchs-Ligabetrieb still. Die Vereine und Verbände wehrten sich gegen massive Zuschusskürzungen durch das Land (siehe Kasten unten). Für die Komplettsanierung der 400m-Kunststoffbahn stellte die Stadt 750.000 Euro zur Verfügung. Das „MOTIV“ mit inzwischen 750 Mitgliedern erhielt einen neuen Wellness-Bereich mit Außenanlagen und Blockhaus-Sauna. Die Volleyballerinnen stiegen in die 2. Bundesliga auf. Die Kindersportschule gewann den KiSS-Cup in Stuttgart. Torsten Oppold wurde 4. bei den Paralympics. MTV-Sportler des Jahres: Torsten Oppold, Nadja Krecke (Trampolin), Volleyball-Frauen.

VEREINE WEHREN SICH GEGEN KÜRZUNGEN

Präsident Ehringer schrieb in der MTV-Zeitung 01/05: „Betrug die Sportförderung des Landes 1992 noch 111,7 Mio. Euro, ist sie inzwischen auf 68,3 Mio. Euro im Haushalt 2004 abgeschmolzen. Der Haushaltsansatz der Landesregierung für 2005/2006 sieht in der Sportförderung weitere Kürzungen von 5,3 Mio. Euro pro Jahr vor. Vorstand und Geschäftsführung vom MTV teilen die Auffassung des Sports im Lande, dass die Grenze des finanziell Zumutbaren erreicht ist.“

Die Vereine haben sich dank der Initiative unseres Geschäftsführers, Dr. Karsten Ewald, auf ihre neue Rolle hin aufgestellt und treten im Internet unter www.vereinspower.net durch „sachdienliche“ Informationen auf und werden dies durch aktuelle Beiträge bis zur Landtagswahl 2006 aufrechterhalten. Der massive Protest der Vereine hat als erstes Ergebnis dazu geführt, dass die Übungsleiterpauschale auch 2005/2006 ungekürzt an die Vereine gehen soll.“

Die Vereinspower zeigte Wirkung. So ist der öffentlich vorgetragene Reim eines württembergischen Kommunalpolitikers überliefert: „Willst Du riskier'n den eignen Mord – kürz Fördermittel für den Sport“.

2005

Der MTV übernahm die Betriebsträgerschaft für die Bürgersäle im neuen Bürgerzentrum West mit eigenem Büro vor Ort. Das „MOTIV“ erhielt einen neuen Cardio-Bereich. Nadja Krecke wurde Deutsche Meisterin im Trampolinturnen (Synchron) und Immanuel Kober holte zwei Silbermedaillen in der Jugend. Adam Götz gewann Gold beim Trampolinweltcup in Russland und Silber in Paris. Thomas Andergassen gewann 3 Deutsche Meistertitel im Turnen, die Basketballer stiegen in die 2. Bundesliga auf. MTV-Sportler des Jahres: Thomas Andergassen, Elena Wille, Basketballteam.

2006

Der MTV übernahm die Betriebsträgerschaft für das Schul- und Vereinsbad West. Die MTV-Sport-Samstage für Kinder entstanden (später umgewandelt in „Sportkindergeburtstage“, die im Jahre 2016 140-mal gebucht wurden). Die Basketballer beendeten die Zweitligasaison auf Platz 10, mussten aber trotzdem absteigen, weil die Vereinsleitung die Lizenz aus finanziellen Gründen zurückgab. Wilfried Zehle wurde Ski-Alpin-Weltmeister der Senioren. Präsident Ehringer gratulierte Nanny Taxis zum 100. Geburtstag. MTV-Sportler des Jahres: Aurelia Bertola (Sportaerobic), Wilfried Zehle, Volleyball-Frauen.



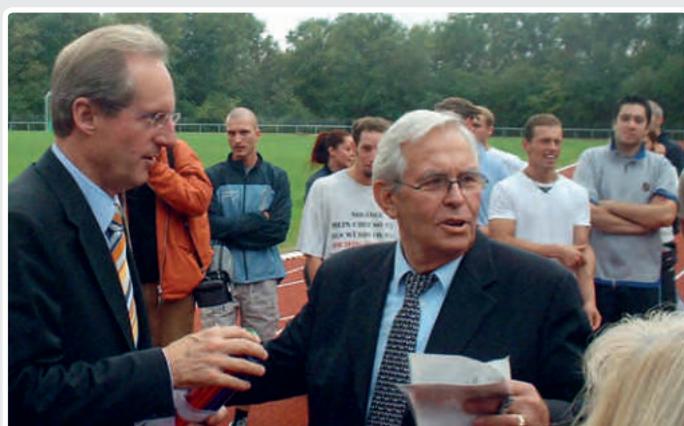
Wilfried Zehle auf dem Weg zum WM-Seniorengold



Ehringer gratuliert Nanny Taxis zum 100. Geburtstag



Die neue Blockhaus-Sauna



OB Dr. Schuster weiht neue Laufbahn ein



Torsten Oppold bei den Paralympics (4. Platz)



Weltcupssieger Adam Götz (MTV-Kalenderblatt)

AUFSCHEI EINES EHRENAMTLICHEN

An diesem Montag war unsere jährliche Abteilungsversammlung, und ich muss, wenn ich an diesen Abend denke, meinem Herzen Luft machen. Falls einer wissen will wie viele Mitglieder anwesend waren: ACHT! Ist sich irgendjemand der Ignoranz gegenüber den ehrenamtlich arbeitenden Vorstandsmitgliedern bewusst, die das ganze Jahr einen Teil ihrer Freizeit opfern um die Abteilung am Laufen zu halten? Wisst Ihr was das Ergebnis sein wird? Keiner wird mehr den Job machen! Folge: Wir werden keine Hallen mehr bekommen, keine Turniere ausrichten können, Mannschaften können gleich zu Hause bleiben, weil sie nicht mehr gemeldet werden. Neue Bälle, Trikots

usw. darf sich jeder selbst organisieren. Trainer? Übungsleiter? Fehlanzeige, von alleine laufen die uns auch nicht zu. Jugendarbeit? Wer macht die dann? Die Lösung, wenn's keiner mehr macht, heißt: jemanden bezahlen. Und jetzt kann ich förmlich den Aufschrei derer hören, die so schon immer behaupten, die Mitgliedschaft sei zu teuer. Ich bin der Letzte, der ein Fan „dörflicher Vereinsmeierei“ ist, aber ein ganz kleines bisschen mehr Engagement halte ich für angezeigt. So, das musste raus, sonst wäre ich geplatzt. Ob ich glaube, dass die Beschimpfung was nutzt? Ehrlich? Nein! Aber Ihr könnt mich ja eines Besseren belehren! Bis dahin grüßt Euch alle Frank.



2007 bis 2009

MTV-Treffpunkt der Generationen, Solaranlage,
Verkleinerung des Vorstandes

PRÄSIDENT

1993-2012

Manfred
Ehringer



GESCHÄFTS- FÜHRER

seit 1999

Dr. Karsten
Ewald



VORSTAND LIEGENSCHAFTEN

seit 1999

Gerd
Kopf



übernahm ehrenamtlich die Bauleitung für den „Treffpunkt der Generationen“

HISTORISCHES ZITAT DES MTV-PRÄSIDENTEN

„Der MTV
ist eine
dienstleistungs-
orientierte
Solidar-
gemeinschaft.“

2007

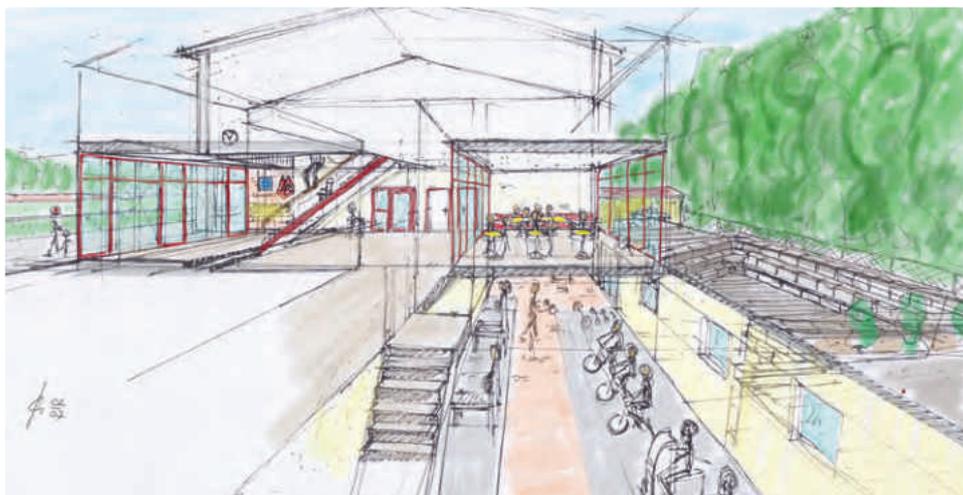
Der MTV plante ein großes Bauprojekt unter dem Titel „Treffpunkt der Generationen“. Zunächst wurde die Kegelbahn in einen Kraftraum umgebaut und im Herbst eingeweiht. Zeitgleich ging die neue Solaranlage auf dem Dach in Betrieb (34 KW Peak). Im Folgejahr sollte die ehemalige Sauna in eine Gymnastikhalle umgebaut werden. Außerdem sollte das Foyer umgebaut und erweitert werden, aus dem Ballettsaal ein „MTV-Treff“ entstehen und ein hinterer Zugang zum Kräherwald durch ein Atrium geschaffen werden. Kostenschätzung rund 750.000 Euro. Um dies zu finanzieren, startete der MTV eine beispiellose Baustein-Spendenaktion, die am Ende rund 180.000 Euro einbringen wird. Leonie Adam und Adam Götz wurden Deutsche Meister im Trampolin und Thomas Andergassen im Turnen. Die Blindenfußballer starteten erstmalig in der 1. Bundesliga. Sportler des Jahres: Leonie Adam (Trampolin), Adam Götz (Trampolin), Basketball Männer.

2008

Umbau des MTV-Restaurants beendet. Aus dem „Schlauch“ entstand eine „Galerie“ und aus dem „Nebenzimmer“ ein „Kaminzimmer“. Der „MTV-Treff“ und die Gymnastikhalle wurden fertig gestellt. Die Volleyballerinnen stiegen in die Erste Bundesliga auf. Das neue Profi-Volleyballteam wurde durch die neu gegründete Spielbetriebs-GmbH „Stuttgart Indoors GmbH“ realisiert, an welcher der MTV Stuttgart 35% der Anteile hält. Der MTV gewann den Integrationspreis des Deutschen Fußballbundes (10.000 Euro). Verkleinerung des MTV-Vorstands von 12 auf 7 Sitzen (siehe Kasten). Der MTV lagerte den Bundesligabetrieb Volleyball in eine eigene GmbH aus und übernimmt 35% der Anteile der „Stuttgart indoors GmbH“. Anja Wicker gewann drei Deutsche Meistertitel im Biathlon (Paralympics). Thomas Andergassen wurde mehrfacher Deutscher Meister im Turnen. Chris Haller wurde Deutscher-Jugendvizemeister im Trampolin. Peregrin Pezerovic gewann Silber bei den DM der Sportaerobic. Die Blindenfußballer werden Deutsche Vizemeister mit Conny Dietz, als Frau im Team. Sportler des Jahres: Conny Dietz, Thomas Andergassen, Volleyball-Frauen.

2009

Der „MTV-Treff der Generationen“ wurde nach endgültiger Fertigstellung im November durch den Oberbürgermeister eingeweiht. Die Blindenfußballer wurden Meister in der 1. Bundesliga. Sportler des Jahres: Andre Schaich, Carola Mertens (Trampolin), Blindenfußballer.



Planungsskizze von Gerd Kopf für den „Treffpunkt der Generationen“



Alte und neue Ansicht vom Zugang: Der alte Ballettraum wurde zum MTV-Treff



Umbau der Kegelbahn in einen modernen Krafraum für den Abteilungssport



Beim Bau des Atriums



Einweihung durch OB Schuster und Präsident Ehringer

DER VORSTAND WIRD KLEINER

Nach entsprechender Satzungsänderung wurde seit 2008 der Vorstand in neuer Struktur und neuem Verfahren gewählt. Waren es zuvor 12 Vorstandsmitglieder, die sich in zwei Wahlgruppen jeweils alle zwei Jahre zur Wahl stellten, so standen nun nur noch 7 Positionen zur Verfügung. Die neue Struktur sollte schlanker und die Entscheidungsfindungen schneller werden.

Alte Struktur: Präsident, erster stellvertretender Vorsitzender und dann 10 Stellvertretende Vorsitzende für die Bereiche: Inneres, Recht und Verwaltung, Liegenschaften, Finanzen,

Leistungssport, Freizeit- und Breitensport, Frauen, Jugend, Senioren, Öffentlichkeitsarbeit.

Neue Struktur: Präsident, dann sechs Vorstände für: Recht, Finanzen, Liegenschaften, Jugend und Sport, Inneres, Kommunikation. Ein Vorstand wird zugleich als Vizepräsident gewählt. Präsident, Vizepräsident und Geschäftsführer bilden den geschäftsführenden Vorstand, der häufiger tagen und dem Vorstand zuarbeiten soll.



2010 bis 2012

Neue Präsidentin, Bundesligaturen im MTV,
neues MTV-Magazin, neuer Vorstandsposten

PRÄSIDENT

1993-2012

Manfred
Ehringer



PRÄSIDENTIN

seit 2012

Ulrike
Zeitler



GESCHÄFTS- FÜHRER

seit 1999

Dr. Karsten
Ewald



VORSTAND LEISTUNGSSPORT

seit 2012

Markus
Kukral



2010

Die Baden-Württembergische Kunstturnvereinigung (Präsident: Karsten Ewald) löste sich auf und trat samt Erstligalizenzen der Frauen und Männer unter dem Namen: „MTV-Turnteam Stuttgart“ dem MTV bei. Ewald hatte die BWKTV 8 Jahre ehrenamtlich als Präsident geführt und sah es als seine „historische Pflicht“, den MTV Stuttgart wieder als Spitzenverein im Turnen zu etablieren. Der MTV präsentierte erstmalig die „MTV-Vorteilswelt“, die Firmen offeriert, die MTV-Mitgliedern Vorteile anbieten. Die Blindenfußballer verteidigten den Deutschen Meistertitel. Sportler des Jahres: Leonie Adam (Trampolin), Chris Haller (Trampolin), Basketball U16 ml.

2011

Ehrenpräsident Arved Deringer starb im Alter von 97 Jahren. Die „Stuttgart Valley Rollergirlz“ lösten ihren Verein auf und werden eine Abteilung des MTV. Der MTV gewann den Ehrenamtspreis des Württembergischen Fußballverbandes. Stuttgart open: Das internationale Blindenfußball-Turnier der Nationalmannschaften fand beim MTV statt und wurde ein voller Erfolg. Zusammen mit der Mahle-Stiftung finanzierte der MTV einen professionellen Bewegungsunterricht für 25 Kinder im Programm „Kita Fit“ (das Programm besteht bis heute). Die Turner und die Volleyballerinnen der ersten Bundesliga starteten ihre Heimwettbewerbe erstmalig in der neuen SCHARRena. Die Blindenfußballer holten den dritten DM-Titel in Folge. Kim Bui gewann Silber im Turn-Mehrkampf beim Weltcup in der Porsche Arena und Bronze bei den Europameisterschaften am Stufenbarren und Sebastian Krimmer wurde hier 5. am Pauschenpferd. Pia Tolle wurde Deutsche Meisterin am Balken. Die Volleyballerinnen gewannen den Pokal des Deutschen Volleyballverbandes. Sportler des Jahres: Pia Tolle (Turnen), Jan-Caspar Look (Triathlon), Blindenfußballer.

2012

Präsident Ehringer feierte seinen 80. Geburtstag und kündigte an, sich nicht mehr zur Wahl zu stellen. Am 29. Juni wurde mit Ulrike Zeitler erstmalig eine Frau an die Spitze des Männerturnvereins gewählt. Auf Grund der leistungssportlichen Entwicklungen wurde ein neues Vorstandsressort für Leistungssport geschaffen und auf der Hauptversammlung mit Markus Kukral besetzt. Nico Helwerth wurde als Tennisschiedsrichter für die Olympischen Spiele nominiert. Der MTV gewann zum zweiten Mal in Folge den Ehrenamtspreis des Württembergischen Fußballverbandes. Anja Wicker wurde Weltcupsiegerin im Biathlon (Paralympics). Die MTV-Turnerinnen wurden Deutsche Meister in der ersten Bundesliga. Leonie Adam wurde Deutsche Meisterin im Trampolin (Synchron). Kim Bui und Sebastian Krimmer nahmen im Turnen an den Olympischen Spielen in London teil. Ab September trat die „MTV-Zeitung“ als „MTV-Magazin“ in völlig neuer Aufmachung in Erscheinung. Statt vier gab es nun nur noch drei Magazine im Jahr, dafür unter verändertem inhaltlichem Konzept, in Farbe und mit größerer Seitenzahl. Sportler des Jahres: Kim Bui (Turnen), Tim Oliver Geßwein (Trampolin), MTV-Sportgymnastik.

DIE ANTWORT DER PRÄSIDENTIN

Nach Amtsübernahme wurde Präsidentin Ulrike Zeitler von einer Sportfreundin aufgefordert: „Ulrike, wenn Du das jetzt machst, dann musst Du aus dem MTV als „Männer-Turnverein“ einen „Menschen-Turnverein“ machen.“
Ihre Antwort darauf: „Der MTV ist für alle von uns ein Menschen-Turnverein. Unser Motto ist „Wir im MTV“, da muss ich nichts ändern“.



Das Volleyball-Bundesligateam des MTV (2011, Foto: Tom Bloch)



Die „Arachnophibia“ Gymnastinnen erfolgreich beim Bundesfinale „Rendezvous der Besten“



Ehrung für Kim Bui und Sebastian Krimmer für die EM-Erfolge 2011



Die Fußball Akademie unter Leitung von Georgios Metaxarakis gewinnt 2-mal den Ehrenamtspreis des WFV (Foto: Baumann)



Eröffnung des „Kita-Fit“-Programms durch Sportbürgermeisterin Dr. Susanne Eisenmann



Kim Bui – erfolgreichste Turnerin des MTV Stuttgart (Foto: Chen Qingwei)

DIE ERSTE FRAU AN DER SPITZE DES MÄNNERTURNVEREINS

Ulrike Zeitler ist das neue Gesicht an der Spitze des MTV Stuttgart. Die Nachfolgerin von Manfred Ehringer (80), der das Amt 19 Jahre lang innehatte, ist die erste weibliche Vorsitzende des Männerturnvereins seit 169 Jahren. Die Wahl bescherte dem MTV nicht nur einen Wechsel an der ehrenamtlichen Vereinsspitze sondern auch einen Generationswechsel, denn neben Manfred Ehringer schieden auch Dr. Wolf Musch (Vorstand Recht) nach 32 Jahren, Gerhard Oehring (Hauptkassenwart) nach 44 Jahren und Doris Kühner (Protokoll) nach 10 Jahren

aus dem Vorstand aus. Ulrike Zeitler (seit 1990 MTV-Mitglied) über sich: „Ich bin es gewohnt, komplexe Sachverhalte aufzuarbeiten und nachzuvollziehen. Ich bin es auch gewohnt, Streitiges zu verhandeln, auszugleichen, zu entscheiden und auch zu einer Entscheidung zu stehen. „Der MTV hat mir viel gegeben, Konstanz und Freundschaften und dies auch in schwierigen Zeiten. Da möchte ich jetzt auch etwas zurückgeben, das ist, unabhängig von der interessanten Aufgabe, einfach wichtig.“



MTV-PERSÖNLICHKEITEN

Manfred Ehringer übernahm die Präsidentschaft 1993 von Prof. Arved Deringer. Er übernahm einen Verein, der sich nach einem langen Zeitraum rasanten Mitgliederwachstums in einer Konsolidierungsphase befand. Die räumlichen Ressourcen waren weitestgehend ausgereizt und die Zeiten der lockeren Zuschuss-Vergabe durch Stadt und Land vorbei. Zu Beginn seiner Amtszeit summierten sich die Darlehen auf weit über 2 Mio. DM und betragen in Relation zum MTV-Haushalt deutlich über 60%. Durch die Hochzinsphase jener Jahre mussten bedeutende Mittel für den Schuldendienst aufgebracht werden.

Bis zum Jahre 2000 ging es vor allem um Haushaltsdisziplin. Große Bauprojekte waren erst einmal nicht denkbar. Doch die Ansprüche der Mitglieder wuchsen gerade in dieser Zeit. In den Fitnessbereichen hatte sich der MTV längst zu einem Dienstleister gewandelt und stand im Wettbewerb mit privaten Anbietern. Im operativen Geschäft stand Hans Müller, als geschäftsführender Vorstand, dem Präsidenten zur Seite. Manfred Ehringer, bis 1997 Leiter des staatlichen Schulamts in Stuttgart, ging sehr besonnen zu Werke. Sorgfältig, aber auch mit großer Konsequenz suchte er stets den Konsens, wiewo auch heftigen Auseinandersetzungen nicht aus, wenn dies die Situation erforderte. Ehringer begleitete den Wechsel in der Geschäftsführung von Müller auf Ewald in den Jahren 1999 bis 2001 und erwies sich oftmals als „Fels in der Brandung“,

denn es waren turbulente Zeiten. Der Bau des neuen Fitness-Studios und die notwendigen Ergänzungsinvestitionen ließen die Darlehenssumme noch einmal drastisch auf nunmehr 1,5 Mio. steigen – aber jetzt in Euro. Neue Konzepte für Sportentwicklung und Kommunikation waren gefragt. Manchmal verliefen die Diskussionen im Vorstand konträr und der Meinungsaustausch mit dem Geschäftsführer war zuweilen temperamentvoll. Doch Ehringer wusste: Widersprüche treiben Entwicklungen voran und der Einzelne muss auch mal für das Gemeininteresse über seinen Schatten springen. Er verlangte viel, aber er gab auch viel und war sich niemals zu schade, seine Meinung zu revidieren, wenn es nötig war. Manfred Ehringer arbeitete mit großem Engagement an der Verwirklichung des Projektes „Treffpunkt der Generationen“ und sammelte allein ein Drittel der Zuwendungen (rund 60.000 Euro) ein. „Weil der Mensch des Menschen bedarf“; dies war eine seiner gelebten Prämissen. Und wenn es zuweilen nicht sicher schien, ob die Prognosen der Geschäftsleitung aufgehen, oder auch wenn sie nicht aufgingen, dann war Ehringer ein Mann, der sich bei Kritik in die Frontlinie stellte. Strategisch wichtig war sein Bekenntnis zum Spitzensport, gleichwohl es immer ein ökonomisches Risiko war. Ehringer stand zur Historie seines Vereines getreu dem von ihm mit entwickelten Leitbild: „Wir sind ein moderner Sportverein mit Tradition“. Das WIR im MTV war ihm dabei besonders wichtig. In seiner Ära verdop-



MANFRED EHRINGER

pelten sich die Einnahmen, auch durch höhere Beiträge – dies war des Öfteren ein Angriffspunkt, doch Ehringer stand fest und hielt der Geschäftsleitung argumentativ den Rücken frei. Er schob soziale Projekte an und für das Projekt „Kita Fit“, also die hochwertige sportliche Betreuung von Kindergartenkindern, griff er auch in seine eigene Tasche. Ehringer übergab 2012 einen Verein, der leistungssportlich hoch beachtet war, auf gesunden wirtschaftlichen Füßen stand und dessen Darlehenssumme unter 30%, gemessen am Gesamthaushalt, zu Buche stand. Seine Nachfolgerin wurde Ulrike Zeitler.



Ehringer und Müller



Ehringer und Ewald

Wolf Musch wurde 1980 in den Vorstand gewählt und war lange Jahre als „Erststellvertretender Vorstand“ und später als Vizepräsident tätig. Er war immer ein ruhender Pol und als „klassischer Bedenkenträger“ erfüllte er eine wichtige Aufgabe, wenn es darum ging, Dinge sorgfältig auszuloten. Er beriet zwei Präsidenten, den geschäftsführenden Vorsitzenden und den Geschäftsführer umsichtig, ruhig aber auch mit Nachdruck, wenn es ihm erforderlich schien. Wolf Musch drängte sich nie in den Vordergrund, aber hat die Geschicke des MTV Stuttgart wesentlich mitbestimmt. Sein Statement auf seiner letzten Hauptversammlung als Vizepräsident im Jahre

2012 beschreibt ihn besser, als dies ein Dritter tun könnte:

„Tempi passati“ sagen die Italiener, wenn sie verdeutlichen wollen, dass die Zeiten vorbei sind. Damit drücken sie meist ein Bedauern aus. Es kann aber auch Erleichterung sein. Solche zwiespältigen Empfindungen habe auch ich, wenn ich jetzt sage: Die MTV-Vorstands-Zeiten sind für mich nun eben „tempi passati“. Über 30 Jahre im Ehrenamt für einen Verein tätig zu sein, wie es bei mir der Fall war, ist nicht mehr zeitgemäß. Es ist im Interesse des Vereins, einen wesentlich verjüngten Vorstand zu erhalten. Die neuen Köpfe aus der „Generation Smartphone“ bringen neue

Ideen und frischen Wind. Der MTV braucht ständig innovative Ideen und Anstöße - getreu der Erfolgsmaxime, die dem Eishockey entlehnt ist: „Die meisten Spieler laufen dahin, wo der Puck ist. Der MTV geht dahin, wo der Puck sein wird.“ Wir stehen dem neuen Vorstand und der Geschäftsführung jederzeit zur Verfügung, wenn unsere Meinung und unser Rat benötigt werden. Ein guter Mannschaftsgeist wird auch zukünftig Grundlage des Arbeitens sein. Unsere Geschäftsführung denkt unternehmerisch und hat den Mut, mit kalkuliertem Risiko neue Wege zu gehen. Der neue Vorstand wird sie hierbei kritisch und konstruktiv begleiten.“ Sein Nachfolger wurde Gerd Kopf.



DR. WOLF MUSCH



DIETER GUCKES

Dieter Guckes wurde 1982 zum historisch letzten Oberturnwart gewählt (1992 wurde das Amt aufgelöst). Als Sportlehrer bei der Gluckerschule arbeitete er nebenbei als Übungsleiter und Bademeister beim MTV Stuttgart. Mit dem sprunghaften Wachstum jener Zeit stieg auch der Managementbedarf, so dass Guckes 1988 als Verwaltungsreferent in Vollzeit angestellt wurde, wo er Hans Müller administrativ unterstützte. 1991 wurde er zum Geschäftsstellenleiter berufen. Unter seiner Leitung wurde die Mitgliederverwaltung auf vereinseigenem Computersystem implementiert. Er baute die MTV-Freizeitschule, also den Ausfahrten- und Skibetrieb, aus und konzipierte das „Bewegungszentrum“, den ersten gerätegestützten Fitnessbereich des MTV.

Als Karsten Ewald 1999 als Geschäftsführer antrat, wurde Guckes sein Stellvertreter. Hier war er vor allem für die technischen Bereiche, inklusive aller Liegenschaften, verantwortlich. Unter seiner Verantwortung wurde viel gebaut, wie beispielsweise das Fitness-Studio MOTIV, die Saunalandchaft und der „Treffpunkt der Generationen“. Hinzu kamen zahlreiche Sanierungen, die den Verein baulich auf der Höhe der Zeit hielten. Unter seiner Bereichsleitung wurden zwischen 1999 und 2013 knapp 3,5 Mio. Euro investiert. Dieter Guckes war 14 Jahre lang der kongeniale Partner von Geschäftsführer Ewald, der diesen Rückhalt in den „harten Kriterien“ der Vereinserfordernisse sehr schätzte, gab es ihm doch Raum, Zeit und Kraft für die strategische Vereinsentwicklung. 2013 ging Dieter Guckes nach 31 MTV-Jahren in den Ruhestand und hinterließ einen „sauber aufgeräumten“ Verein ohne bauliche und finanzielle „Hängepartien“. Sein Nachfolger wurde Peter Kolb.



Guckes und Ewald



Nachfolger Peter Kolb



2013 bis 2014

Neuaufstellung Geschäftsleitung, nationale und internationale Erfolge

PRÄSIDENTIN

seit 2012

Ulrike
Zeitler



GESCHÄFTS- FÜHRER

seit 1999

Dr. Karsten
Ewald



NEU IN DER GESCHÄFTSLEITUNG

Birgit
Janik



stv. Geschäftsführerin
Sportbetriebe

Peter
Kolb



stv. Geschäftsführer
Technische Betriebe

2013

Dieter Guckes schied als stv. Geschäftsführer aus. Berufung von zwei neuen Stellvertretern: Birgit Janik mit dem Ressort „Sportbetriebe“ und Peter Kolb mit dem Ressort „Technische Betriebe“. Beim „Friess & Merkle“ Nachwuchscup im Fußball trafen insgesamt 70 Mannschaften an zwei Tagen beim MTV aufeinander, darunter die Jugendmannschaften einiger Bundesligacclubs. Der MTV gewann den Ehrenamtspreis des WFV (1.000 €) zum dritten Mal in Folge. Gründung der Volleyball Akademie mit den übernommenen 100 Jugendspielerinnen des Volleyballclubs Stuttgart. Anja Wickert wurde Vizeweltmeisterin im Biathlon (Paralympics). Weltcup-Gesamtsieger und Olympia-Silbermedaillengewinner im Turnen, Marcel Nguyen, wurde für das Bundesligateam verpflichtet. Karla Borger und Britta Bütke (beide MTV) gewannen Silber bei den Beach-Volleyball-Weltmeisterschaften. Die Blindenfußballer siegten im Abschlussturnier vor dem neuen Schloss in Stuttgart vor 5.000 Zuschauern und holten den Deutschen Meistertitel. Die MTV-Rollergirls wurden bei den ersten offiziellen Deutschen Meisterschaften in Stuttgart Vizemeister. Die MTV-Turnerinnen wurden Deutsche Mannschaftsmeister in der 1. Bundesliga. Sportler des Jahres: Karla Borger und Britta Bütke (Beach-Volleyball), Marcel Nguyen (Turnen), Blindenfußballteam.

2014

Anja Wicker gewann bei den Paralympics Gold und Silber im Biathlon. Julian Weller wurde Deutscher Jugendmeister im Turnen (Sprung). Der MTV schrieb Turngeschichte: Erstmals gelang es einem deutschen Verein sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern den Deutschen Meistertitel in der 1. Bundesliga zu erkämpfen. „Back to the roots“ – der MTV Stuttgart ist 2014 der erfolgreichste deutsche Turnverein! Bei den World Age Group Competitions im Trampolinturnen in Daytona Beach (USA) gewann Tim-Oliver Geßwein (MTV Stuttgart) gemeinsam mit seinem Partner Lars Weiland (Frankfurt Flyers) in den Synchronwettbewerben der AK 17/18. Die Blindenfußballer gewannen ihre 5. Deutsche Meisterschaft.

Sportler des Jahres: Lisa-Katharina Hill (Turnen), Tim-Oliver Geßwein, MTV-Turnteams Frauen und Männer.



Empfang der Paralympics-Siegerin Anja Wicker 2014



Empfang der Deutschen Meisterinnen im Turnen 2013



Der MTV Stuttgart schreibt Turngeschichte 2014



Deutsche Vizemeisterinnen Rollerderby 2013 (Foto: Tom Bloch)



Vizeweltmeisterinnen Borger / Bütke 2013 (Foto: Tom Bloch)



Deutsche Meister im Blindenfußball 2013

QUO VADIS VEREINSSPORT, STELLUNGNAHME DER VEREINSFÜHRUNG

Ulrike Zeitler (Präsidentin):

„Über 4.000 Kinder und Jugendliche treiben Sport im MTV. Diese Kinder werden nicht nur „bewegt“, um Defiziten in der körperlichen Entwicklung entgegenzuwirken. Unsere Kinder und Jugendlichen treiben Sport, aus Freude am Wettkampf, am Kräfteressen, aus Spaß am Teamerlebnis und erlernen dabei auch unverzichtbare Tugenden wie Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Fairness, Verantwortung, Teamfähigkeit und Toleranz. Eine reine „Bewegungskultur“ reicht nicht. Wir bekennen uns zum Leistungs- und Wettkampfsport. Sport braucht die goldene Spitze. Wie etwa unsere Turnerinnen und Turner, die derzeit in der Bundesliga an erster Stelle stehen und den MTV auf höchstem Niveau mit großem Ansehen bestätigen.“

Dr. Karsten Ewald (Geschäftsführer):

„Der MTV versteht sich als Bildungsträger mit klarem Bildungsauftrag. Ebenfalls von hoher Relevanz und großem Nutzen ist die Gesundheitsförderung unserer erwachsenen Mitglieder durch unser äußerst breites und modernes Angebotsspektrum. Wenn wir den MTV als Firma sehen, dann produzieren wir Bildung, Gesundheit und viele wichtige mentale Eigenschaften, aber auch Wohlbefinden und Integration. Wir produzieren gewissermaßen Zukunft und sind auch ein Standortfaktor für die Landeshauptstadt. Darauf können wir alle stolz sein und deshalb auch unsere Zuschüsse erhobenen Hauptes entgegennehmen.“



175

2015 bis 2017

Pokalsiege und Meistertitel in den höchsten nationalen Wettkampfklassen, Mindestlohngesetz als bürokratischer Stolperstein

PRÄSIDENTIN

seit 2012

Ulrike
Zeitler



GESCHÄFTS- FÜHRER

seit 1999

Dr. Karsten
Ewald



VERSTORBEN

1939 – 2015

Hans
Müller



Ein Leben für den
MTV Stuttgart

2015

Hans Müller starb am 29. September. Die Durchführungsbestimmungen zum neuen Mindestlohngesetz bedrohten (und bedrohen) die jahrhundertealte Struktur der Vereinsfinanzen (siehe Kasten). Geschäftsführer Ewald kommunizierte das Problem offensiv – auch in seiner Funktion als Vorstand des Württembergischen Landessportbundes - und erreichte ein offizielles Gespräch mit Bundesarbeitsministerin Nahles (Stand 2017: ohne wirklichen Erfolg). Die Kindersport-schule feierte ihr 25-jähriges Jubiläum. Die Stiftung „Allianz für Kinder“ würdigte die MTV-Behindertensportprojekte (10.000 €). Die Volleyballerinnen gewannen den Deutschen Verbandspokal im Finale vor 10.000 Zuschauern in Halle / Westfalen gegen Aachen. Winfried Suchanek wurde Seniorenweltmeister im Degenfechten. Die MTV-Rollergirls wurden Bundesliga-Vizemeister. Die Turnerinnen verteidigten ihren deutschen Meistertitel. Sportler des Jahres: Elisabeth Seitz (Turnen), Tim-Oliver Geßwein (Trampolin), Turnteam Frauen.



Seniorenweltmeister im Fechten
Winfried Suchanek

2016

Elisabeth Seitz gewann Mehrkampfsilber beim Turn-Weltcup. Die Volleyballerinnen wurden deutsche Vizemeister. Julian Weller gewann Bronze bei den Deutschen Turn-Jugendmeisterschaften (Sprung). Die Turnerinnen holten ihren 5. deutschen Meistertitel und die Turner die Bronzemedaille in der 1. Bundesliga. Sportler des Jahres: Leonie Adam (Trampolin), Sebastian Krimmer (Turnen), Trampolin synchron Männer.

2017

Eine Darlehensaktion bei MTV-Mitgliedern erbrachte 83.000 Euro (auf 5 Jahre) für den Bau eines neuen Kinderspielplatzes. Das MTV-Fitness-Studio wurde aufgestockt, komplett saniert und mit vielen neuen Geräten bestückt. 25 Jahre Fußball Akademie, 50 Jahre Tanzsportkreis und 50 Jahre Sportabzeichen beim MTV wurden gefeiert. Der MTV stellte 6 Bundeskaderathleten im Trampolin. Die Volleyballfrauen holten sich zum dritten Male den deutschen Volleyballpokal. Anja Wicker errang im Biathlon (Paralympics) bei den Weltmeisterschaften eine Gold- und zwei Silbermedaillen. Die Fußball-C-Jugend stieg in die zweithöchste deutsche Spielklasse für C-Jugendmannschaften auf.

Sportlerehrung beim MTV Stuttgart (Foto: sport-px.de)





Ehrenpräsident Ehringer bei der Verabschiedung von Hans Müller



Pokaltriumph im Volleyball 2015 und 2017 (Foto: Tom Bloch)



Vizemeister im Rollerderby 2015 (Foto: Tom Bloch)



10.000 Euro für MTV-Projekte im Behindertensport



Kim Bui und Elisabeth Seitz – MTV-Olympionikinnen (Foto: Yeans Halle)

DAS NEUE MINDESTLOHNGESETZ

Kommentar vom Geschäftsführer im MTV-Magazin 01/15
 (Auszug): „Unsere Honorare sind deutlich höher als vorgeschrieben. Das Problem ist aber, dass der Gesetzgeber uns dies nicht glaubt. Man geht vielmehr davon aus, dass alle Arbeitgeber das Gesetz unterlaufen wollen. Auch der MTV steht unter diesem Generalverdacht und muss die Gesetzestreue mit einem hohen bürokratischen Aufwand beweisen. Um eine schlanke Verwaltungsstruktur zu erhalten, sind wir zunehmend dazu übergegangen, im Minijobbereich Pauschalverträge abzuschließen. Die Trainer erhalten also einen Vertrag mit

Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung – zeitgemäße Vereinbarungen mit hohem Grad an Selbstverantwortung zu gleichbleibenden Honoraren über das gesamte Jahr. Alle Beteiligten waren zufrieden. Das ist jetzt vorbei, denn die Trainer sollen nun jede einzelne Stunde protokollieren und wöchentlich einreichen. Das betrifft übrigens auch alle Festangestellten, vom Sportlehrer über die Servicekraft bis hin zum Hausmeister. Was für ein gewaltiger Aufwand, denn diese Stundenzettel müssen wöchentlich aktiv eingefordert, erfasst und archiviert werden.“



TURNWARTE IM MTV STUTTGART VON 1843 BIS 1992

Die Rolle der Turnwarte

In den Anfangsjahren des MTV Stuttgart gab es jeweils einen Turnwart im Verein. Dieser sorgte sich um die Hallen, Geräte, Übungspläne und war als Vorstandsmitglied der Chef aller Vorturner. Die Vorturner wiederum waren als Übungsleiter das Rückgrat des Vereins. Sie leiteten den Übungsbetrieb in den Riegen. Mit wachsender Mitgliederzahl stiegen auch die Anforderungen. Deshalb wurde Ende der fünfziger Jahre die Verantwortung auf mehrere Turnwarte übertragen und einer fungierte als Oberturnwart im Vereinsvorstand. Als nach der Jahrhundertwende der moderne Sport Einzug hielt, wurden Abteilungsleitungen gegründet und der Oberturnwart war praktisch „technischer Leiter“ und An-

sprechpartner der Abteilungen. Nur die dem Turnsport zugeordneten Disziplinen hatten noch einen echten Turnwart. Die Emanzipation der Sportabteilungen bedrängte die alten Auffassungen vom Turnen als Leitsportart. Allein die Schwimmer stellten in den zwanziger Jahren schon mehr als ein Viertel der Mitglieder. Dennoch dauerte es bis 1973, als Oberturnwart Hans Müller dieses Amt offiziell in die turnerischen Abteilungen delegierte und als technischer Leiter allen Abteilungen gleichermaßen und in neutraler Position vorstand. Die Turn- bzw. Oberturnwarte nehmen in der Historie des MTV Stuttgart einen bedeutsamen Platz ein. Einige werden hier vorgestellt.



Christian Lelong
Turnwart von 1843 bis 1846

Zusammen mit anderen Turnern gründete Lelong 1843 die Stuttgarter Turngemeinde und war deren erster Turnwart. Lelong wirkte als Vorturner für die Mitglieder, die am Turnbetrieb in der Allee vor dem Büchsentor teilnahmen. Lelong erwarb sich über Stuttgart hinaus Verdienste um die Verbreitung des Turnens in Württemberg. Im Auftrag des „königlich württembergischen Studienrats“ bereiste er von 1843 bis 1845 württembergische Städte, um das Turnen bekannt zu machen. Nach der Revolution von 1848 wanderte Lelong 1850 nach Australien aus.



Hermann Enlen
Turnwart 1851 und 1855

Enlen war ein bekannter Turner, hoch geschätzter Vorturner und Turnwart in den Jahren 1851 und 1855. Im Jahre 1867, unter dem Eindruck der österreichischen Niederlage gegen Preußen, konnte sich Enlen mit der Forderung nach der Umwandlung des MTV in einen Wehrverein nicht durchsetzen. Er verließ mit zahlreichen Gefolgsleuten den MTV Stuttgart und gründete den Stuttgarter Turnerbund, der 1973 mit zwei anderen Vereinen zum MTV Stuttgart fusionierte.



Johann Hösch
Oberturnwart von 1859 bis 1871

Hösch gründete 1863 die Vorturnerschaft und schaffte somit die Basis für eine effiziente Aus- und Weiterbildung der MTV-Lehrkräfte. Später war er in turbulenter Zeit ein Fels in der Brandung. Zwei Kriege, und eine Währungsreform prägten das politische Geschehen. Hösch sorgte als Oberturnwart dafür, dass trotz politischer Wirren und Meinungsverschiedenheiten zumindest der Übungsbetrieb planmäßig weiterlaufen konnte. Anschließend, von 1873 bis 1875 und 1879 bis 1881, leitete Hösch den Verein als Vorstandsvorsitzender.



Friedrich Renz
Oberturnwart von 1881 bis 1890

Renz wurde 1876 als erster bezahlter Turnlehrer (in Teilzeit) beim MTV angestellt. Im Hauptberuf Lehrer war Renz ab 1881 auch als Oberturnwart für alle turnerischen Belange zuständig. Sein Hauptaugenmerk galt den „Zöglingen“ also der Vereinsjugend. Renz hatte wesentlichen Anteil an den turnerischen Erfolgen jener Zeit, die im Turnfest-Gesamtsieg von Louis Jennewein 1884 gipfelten.



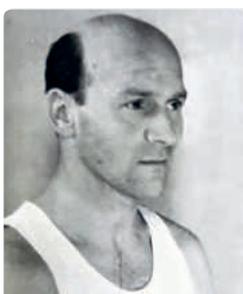
Louis Jennewein
1. Turnwart von 1897 bis 1899

Mit Louis Jennewein wurde ein echter „Turnstar“ als 1. Turnwart gewählt. Die Vereinschronik von 1953 berichtet: „Still in den Jahren gereift, hatte Jennewein den Geist des Männerturnvereins erfasst und gelehrig all das von seinen Reisen, den Turnfesten und allen sonstigen Veranstaltungen in sich aufgespeichert, was dann dem Verein zu Gute kam.“



Sebastian Frank
Oberturnwart von 1901-1906 und 1922-1927

Sebastian „Bästel“ Frank leitete die Turn- und Sportbetriebe in zwei Amtszeiten. In den zwanziger Jahren führte er die Sportbetriebe durch schweres Wetter. Die „reinliche Scheidung“ von 1923 trennte die Deutsche Turnerschaft und die Sportfachverbände. Doppelmitgliedschaften der Vereine in den Verbänden waren nicht mehr möglich. In dieser Verbands-Wirrnis behielt Frank einen kühlen Kopf und hielt den Vereinssport weitestgehend beisammen.



Bernhard Philippscheck
Oberturnwart von 1935 bis 1962

Philippscheck war ein Vereins-Urgestein und ein Vollblutturner. Als Vorturner, Schülerturnwart, Vorturner der 1. Riege, 27 Jahre lang Oberturnwart, 24 Jahre Vorsitzender der Vorturnerschaft und ab 1962 sieben Jahre lang Vorsitzender diente er dem MTV Stuttgart wie kaum ein zweiter. Als erfolgreicher Wettkämpfer bei vielen Gau-, Landes- und Deutschen Turnfesten gehörte er auch zur Olympia-Auswahl von 1936.



Hans Müller
Oberturnwart von 1967 bis 1973

Philippscheck holte Hans Müller 1966 als aktiven Leistungsturner und Sportlehrer zum MTV und machte ihn schon bald zum Oberturnwart. Unter der Präsidentschaft von Deringer wurden die Strukturen neu geordnet. Hans Müller war ab 1973 in neuer Funktionsbeschreibung als Technischer Leiter im Vorstand tätig. Das Amt des Oberturnwarts wurde auf die turnenden Disziplinen und Gruppen beschränkt: Gerätturnen, Trampolin, Rhönrad, Prellball, Faustball und Gymnastik. Der Oberturnwart behielt allerdings bis 1992 im Vorstand Sitz und Stimme.



Dieter Guckes
Oberturnwart von 1982 bis 1992

Müller holte Dieter Guckes 1978 zum MTV. Guckes erhielt eine Teilzeitstelle im Vereinsmanagement und wurde 1982 zum Oberturnwart berufen und gewählt. Guckes beschreibt seine damaligen Oberturnwart-Aufgaben: Koordinierung und Beschaffung von Übungsstätten, Übungsleiter- und Vertretungsmanagement, Vorbereitung, Meldeverfahren, Organisation und Betreuung von Gau-, Landes- und Deutschen Turnfesten, Sitzungen von Vorstand, Hauptausschuss und Technischer Ausschuss, Hallenmanagement für Wochenenden, Organisation der Jahresabschlussfeier, Bindeglied zwischen Turngau, Schwäbischer- und Deutscher Turnerbund, Organisation und Durchführung von Turnausfahrten. Weil sich aber viele Kompetenzen zwischen Turnen und Gesamtverein überschneiden, wurde 1992 die Turnabteilung gegründet – mit eigenem Abteilungsleiter. Das Amt des Oberturnwarts wurde nach 149 Jahren abgeschafft. Dieter Guckes wurde zunächst hauptberuflich als Geschäftstellenleiter und von 1999 bis zu seinem Renteneintritt 2012 als stellvertretender Geschäftsführer angestellt.





FASCHING BEIM MTV STUTTGART

KOSTÜMFESTE VON 1894-1931

- 1894: Schwäbische Kirbe
- 1895: Strandfest
- 1896: Internationales Turnfest in Peking
- 1897: Schützenfest vor 100 Jahren
- 1898: Pilgerzug nach Mekka
- 1899: Sonnwendfeier in den Bergen
- 1900: Tanzfest auf der Solitude
- 1901: Nach Sevilla, nach Sevilla
- 1902: Aelplerfest auf dem Rigi
- 1903: Hoch lebe Sturmfeder und Lichtenstein
- 1904: Fest in Pompeji
- 1905: Heiße, ich folge des Friedländers Fahn'
- 1906: Aus'm Schwobaländle
- 1907: Im Lande der Mitternachts-sonne
- 1908: Heil dem großen Karl, dem mächtigen Herrscher von Frankistan
- 1909: Vivat hoch d'r Anderle, d'r Oberkommandant von Tirol
- 1910: Glück auf dem ehrsamem Handwerk
- 1911: Armins Heimkehr aus der Varusschlacht
- 1912: Olympia
- 1913: Vor hundert Jahren
- 1914: Aus der Nibelungensage
- 1920: Winterfest
- 1924: Aus der Tellsage
- 1925: Tutanchamon – am Hofe des Aegypterkönigs
- 1926: Sensa, ein Fest im alten Venedig
- 1927: Valencia, ein Fest im schönen Spanien
- 1928: Im Olymp, ein Fest der Unsterblichen
- 1929: Sayonara, ein Blumenfest in Japan
- 1930: Graf Zeppelins Weltfahrt
- 1931: Bacchantische Träume

Ab 1890 öffnete sich der MTV Stuttgart zunehmend auch der kulturellen Welt. Vorführungen, Vortragsreihen, Diskussionsrunden, ein Singchor und das „Museum“: eine „Gesellschaft der besseren Kreise“, fanden Anklang. Eine MTV-eigene Hauskapelle wurde begründet. Aus der „Liederkranz-Redoute“, die alljährlich in sämtlichen Räumen der Liederhalle stattfand, und die bald ein „ausgelassenes Maskentreiben“ beinhaltete, entwickelte sich der Maskenball des MTV Stuttgart, der erstmalig 1894 als „Schwäbische Kirbe“ stattfand. Man wollte allerdings keinen bloßen Mummenschanz. Der MTV-Fasching hatte von Anbeginn klare Regeln. Alle Gäste hatten sich dem Thema entsprechend zu kleiden – und auch zu verhalten. Es gab zudem aufwändige und sorgfältig einstudierte Vorführungen, die das Faschingsthema dramaturgisch verarbeiteten.

Über das Fest aus dem Jahre 1911 „Armins Heimkehr aus der Varusschlacht“ wird in der Vereinschronik von 1953 berichtet:

„Vorán schritten die Bläser mit ihren Luren. Ihnen schlossen sich germanische Krieger mit ihren Feldzeichen an, die Gattin Armins, Tusnelda, mit den Jungfrauen, die mit Eichenzweigen und Kränzen ihren siegreichen Angehörigen entgegengezogen waren. Dann kam der Sieger „Armin“, von seinen begeisterten Kriegern auf dem Schilde getragen. Ihm folgten seine Edeling und cheruskischen Krieger, die Krieger anderer germanischer Stämme, die ihre Gefangenen - römische Beamte, Offiziere und Legionäre im Triumphe führten und viel Kriegsbeute trugen. Wieder kamen Edeling, denen sich Priester und Priesterinnen anreiheten und den Schluss bildeten Jäger, mit der zum Siegeschmaus bestimmten

Jagdbeute, Fischer und zahlreiches anderes Volk. Nach Ankunft in der Siedlung traten die Priester und Priesterinnen unter feierlichem Gesang vor den Altar, um den Göttern ein Dankopfer darzubringen. Ihm reihte sich ein römisches Kampfspiel sowie ein reizender Reigen der Jungfrauen an. Germanische Krieger führten einen kunstreichen Waffentanz vor, worauf ein interessanter Zweikampf folgte. In der wirksam gestellten, eindrucksvollen Schlussgruppe der sämtlichen Mitwirkenden, bei der „Armin“ unter dem Jubel seiner Stammesbrüder auf den Schildern emporgehoben wurde, kam die Eigenart der nach historischen Vorbildern gefertigten Kostüme zu prächtiger Wirkung.“



Programm.

Saallöffnung 7 1/2 Uhr.
Bis 9 Uhr Empfangsmusik.

Polonaise mit Walzer.

Eröffnung der Schiess- und Wurfstände.

Polka, Française.

Festzug
zur Sonnenwälder auf die Alm.

Aufführungen:

1. Oplengsang der Priester.
2. Schwert-Canz germanischer Jünglinge.
3. Erstbesingen der Schützer u. Schützerinnen.
4. Jodlerfamilie Rainer aus Zillertal.
5. Schöpflätter aus dem Stübli.
6. Schlussgruppe.

Tanz-Ordnung.

1. Walzer	7. Française
2. Mazurka	8. Kreuzpolka
3. Rheinländer	9. Rheinländer
4. Polka (Damenpolka)	10. Mazurka
5. Canziers	11. Walzer
6. Walzer	12. Quodlibet

Der Eintritt in den Saal ist nur mit Karte und Festzeichen gestattet.
Maskenabzeichen sind beim Eingang zu haben.
Wer das Haus verlässt, hat beim Wiedereintritt eine neue Karte zu lösen.
Anzug: Maskengewand; oder Damen im Ballkleid, Herren im schwarzen Anzug oder Curajuppe und schwarzes Brinkleid.



Programm.

Saallöffnung 7 1/2 Uhr.
Empfangsmusik.

Um 8 Uhr Polonaise mit Walzer.

Beginn der Volksbelustigungen
(Schiess- und Wurfstände)

Polka, Française.

Das Äplerfest auf dem Rigi

1. Festlicher Aufzug auf der Rigi.
2. Schützen-Corps.
3. Szenen aus den versch. Chalkathaten.
4. Zeit mit Klängen aus den 3 Orkanationen: Schweiz, Ost- u. Westschweizer, Ob- u. Nidwalden.
5. Gesang mit Händeklammern.
6. Solos mit versch. Jagdschüssen.
7. Hiten- und Hirtenspiele.
8. Jagd.
9. Schützenlied.
10. Rättschwer und Schweizer Psalm (Händeklammern und Hirtenspiele).
11. Hirtens- und Hirtenspiele.
12. Fahnenparaden der Schützen aus den versch. Orten Chalkathaten.
13. Schützenlieder.
14. Schützen-Corps.
15. Schlussgruppe.

Ball-Vorschriften:

Der Eintritt in den Saal ist nur mit Karte (mit Einzug) und mit Maskenabzeichen gestattet. Letztere sind am Saaleingang zu lösen.

Wer das Haus verlässt, hat beim Wiedereintritt eine neue Karte zu lösen.

Anzug:
Maskengewand oder für Damen Ballkleid, für Herren schwarzer Anzug oder Curajuppe und schwarzes Brinkleid.

Das Rauchen ist nur auf dem Plätzen unter der Bühne gestattet.

Gefährliche Gegenstände sind bei der Musik abzugeben.

Mitglieder-Festkarte. 1 Mark.





FASCHING

ENDE, NEUBEGINN UND AUSLAGERUNG

Der vorerst letzte Fasching fand im Jahre 1931 statt. Die Organisatoren unter der Leitung von August Seifritz hatten schon seit Jahren beklagt, dass immer mehr Mitglieder nur noch konsumieren wollen und sich dem bloßen SpaÙe hingeben, anstatt sich an der Durchführung zu beteiligen und die festgelegten Regeln in Bezug auf Kostümierung und themengerechtem Verhalten zu achten. In der Vereinschronik von 1953 wird die Enttäuschung so beschrieben: „Alles ist rein geschäftsmäßig. Man kauft sich mit einem mehr oder weniger großen Eintrittsgeld sein Vergnügen genau wie eine Mahlzeit, nimmt eine Menge Geräusche in sich auf, lässt sich von den Effekten einer überspitzten Technik mit Wort, Licht, Ton und Farbe blenden und spürt nicht, dass hinter dem Ganzen kein Herz und keine Seele mehr stecken.“ Und ohne Herz und

Seele wollten die Festwarte des MTV Stuttgart diese Tradition nicht fortsetzen. Die lockeren zwanziger Jahre hatten auch beim MTV Stuttgart ihre Spuren hinterlassen.

Erst 1951 sollte die Faschingstradition wieder aufleben. Der Krieg war vorbei und man wollte wieder richtig feiern. Unter dem Motto „TROTZDEM“ gaben sich 1.500 Gäste dem närrischen Treiben in der Schlossturnhalle hin. Es gab eine „eigene Bewirtung unter Bereitstellung sämtlicher Reserven zu MTV-Preisen“, sowie ein „Großes Festprogramm, Tanz, Sekt- und Likörstuben“. Der Eintritt kostete 4 DM. Ab 1962 fand der Fasching dann in der vereinseigenen Halle am Kräherwald statt. In der Blütezeit wurde an 3 Tagen gefeiert und zudem gab es den Kinderfasching mit über 600 Kindern. Dieser MTV-Fasching wurde überregional

bekannt und erreichte Kultstatus. In den achtziger Jahren tummelten sich über 2.200 Närrinnen und Narren in sämtlichen Räumlichkeiten des Gebäudes. Ab den Neunzigern gab es dann zunehmende bau- und veranstaltungsrechtliche Restriktionen, die zunächst die Gästezahl auf 1.700 reduzierten. Als die Sicherheitsanforderungen schließlich sogar aufwändige Umbaumaßnahmen erfordern mussten, musste die erfolgreiche Faschingstradition am Kräherwald aufgegeben werden. Der letzte Kräherwald-Fasching fand 2010 unter dem Motto „Haarscharf daneben“ statt. Seit 2011 findet der MTV-Fasching in verschiedenen Örtlichkeiten in Stuttgart statt. Doch das berühmte Flair ist nicht zu ersetzen und auch den Kinderfasching gibt es nicht mehr. Mehrere hundert Faschingsfans bekundeten schriftlich ihre Trauer.



Faschingsball in der Liederhalle 1927



MTV-FASCHING AM KRÄHERWALD 1962 BIS 2010





SPITZENSPORT IM MTV STUTTGART

Louis
Jennewein

Turnfestsieger

Hermann
RauscherDeutscher Meister
am BarrenTeo
KutteroffSilbermedaille
beim TurnfestEmil
Preiß

Turnfestsieger

Begriff und Bedeutung des Spitzensports müssen differenziert und im Wandel der Zeiten betrachtet werden. Trafen sich anfangs die Turner zweimal wöchentlich zum Training, so mussten die Sportler später deutlich öfter trainieren, um nationale und internationale Spitzenleistungen zu erzielen. Waren es in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts noch 4-5 Wocheneinheiten, so reichte auch dieser Umfang bald nicht mehr aus. So sind heute die Turnerinnen und Turner des MTV Stuttgart bis zu 30 Wochenstunden in der Halle aktiv und auch die MTV-Volleyballerinnen trainieren in der 1. Bundesliga zehnmal in der Woche – als Berufsspielerinnen.

Wie alles begann

Bis in die siebziger Jahre des neunzehnten Jahrhunderts waren die nationalen Wettkampfbegegnungen vor allem von Geselligkeit, Schau- und Gruppenturnen geprägt. Sogenannte „Musterriegen“ der einzelnen Vereine bildeten mit ihren Aufführungen die Basis der Turnfeste. Mit der Einführung des Turnzwölfkampfes 1880 beim Deutschen Turnfest in Frankfurt, wurde ein neuer Wettbewerbsgeist entfacht. Hier galt es, Übungen an 9 Turngeräten zu turnen und dazu kamen drei Disziplinen aus den Bereichen Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß. Beim Turnfest 1884 kam das Gewichtstemma hinzu. In dieser

Zeit war Luis Jennewein der beste Turner des MTV Stuttgart. An den Geräten, besonders am Pauschenpferd galt er als Spezialist und auch bei den Lauf-, Sprung- und Wurfdisciplinen verkörperte er höchstes Niveau. Nur beim Gewichtheben, dem „Stemmen“, hatte er Defizite. Er nahm also die Stemmengewichte mit nach Hause und hat „sowohl am Tage, morgens und abends unverdrießlich gestemmt“ (Vereinschronik 1953). Mit Erfolg, denn Jennewein wurde Turnfest-Gesamtsieger und löste eine Welle der Begeisterung in Stuttgart aus.

Die „goldenen Zwanziger“ und die „reinliche Scheidung“

Obwohl der MTV viele Turner unter die ersten 25 bei den nationalen Wettkämpfen platzieren konnte, dauert es bis zur ersten Deutschen Turnmeisterschaft 1921, bis Hermann Rauscher und Teo Kutteroff wieder zu Medaillen kamen. Rauscher holte Gold am Barren und Kutteroff Silber im Mehrkampf. Beim Deutschen Turnfest in Köln 1928 trat Emil Preiß im Zwölfkampf in die Fußstapfen von Luis Jennewein und wurde sensationell Turnfestsieger. Die MTV-Schwimmer und Leichtathleten gewannen ebenfalls mehrere Medaillen, gleichwohl diese Wettbewerbe der Deutschen Turnerschaft keine wirklichen nationalen Titelträger hervorbrachten, da die anderen Fachverbände selbst Meisterschaften ausschrieben, an denen die Turnvereine nicht teilnehmen durften. In der „reinlichen Scheidung“ von 1923 hatten sich die Deutsche Turnerschaft und die Sportfachverbände getrennt und Doppelmitgliedschaften der Vereine in den Verbänden

waren nicht mehr möglich. Dieser Zustand wurde erst 1930 wieder aufgehoben. Die Turnvereine konnten ihre Sportler wieder bei den Meisterschaften der anderen Fachverbände starten lassen. Allerdings wurden bei den Turnfesten auch weiterhin Wettbewerbe in anderen Sportarten durchgeführt.



„Städte-Wettturnen“ 1924



Hermann Rauscher beim Abgang vom Reck

Erfolge von 1930 bis 1980

In den dreißiger, vierziger und fünfziger Jahren kamen keine MTV-Sportler mehr zu nationalen Erfolgen. Der MTV Stuttgart setzte andere Schwerpunkte. Nach dem Krieg ging es vor allem darum, Trainings- und Übungsorte für die Mitglieder (wieder) zu beschaffen. Die Schlossturnhalle wurde auch mit vielen MTV-Händen wieder aufgebaut, das Schwimmbad im Feuerbacher Tal errichtet und vor allem der Neubau der Turnhalle am Kräherwald zog alle Aufmerksamkeit auf sich. Der Verein hatte deshalb keine spitzensportlichen Ambitionen. Dennoch entwickelten sich die Abteilungen des MTV auch sportlich weiter und ab den sechziger Jahren waren dann auch wieder einige Erfolge zu verzeichnen. 1964 gewannen die **Basketballfrauen** des MTV den Württembergischen Meistertitel. Beim Deutschen Turnfest in Berlin 1968 siegten **Marie-Luise Gruber** im 100m-Rückenschwimmen und **Guido Zinsler** im Kunst- und Turmspringen. Außerdem wurde das **MTV-Faustballteam** Deutscher Meister,

ebenso wie die Basketball-Damenmannschaft innerhalb des Deutschen Turnfestes. Einen Sensationssieg landete **Rudi Kost** 1968 bei den Deutschen Fechtmeisterschaften in Bad Dürkheim. Er wurde Deutscher Meister im Degenfechten. Das Trampolinturnen rückte ins Wettkampfprogramm und der MTV stellte mit **Erika Janott** und **Dieter Knöpfler** 1969 zwei Württembergische Meister. Die MTV-Basketballerinnen wurden 1971 zum dritten Mal hintereinander Württembergische Pokalsieger. 1976 wurde die MTV-Faustballmannschaft deutscher Meister und **Bernhard Wiese** siegte bei den Deutschen Schwimm-Meisterschaften im Fünfkampf. 1977 wurde **Gerlinde Ratzek** Württembergische Meisterin im Trampolinturnen und die MTV-Faustballer siegten im Europacup. Ein Ausrufezeichen setzte **Manfred Kutteroff** 1978 mit seiner Bronzemedaille bei den Trampolin-Europameisterschaften.



Beim Landesturnfest in Schwenningen 1952



SPITZENSport IM MTV STUTTGART

Spitzensport bis 2004

Die Vereinsleitung sah die Erfolge von MTV-Mitgliedern mit Wohlwollen. Aufstrebende Mannschaften und Sportler erhielten im Rahmen der Möglichkeiten auch Unterstützung.

Aus den Mitteln einer Erbschaft wurde ein Fond eingerichtet, der jährlich etwa 15.000 Mark als Anerkennung für erfolgreiche Sportler bereitstellte. Allerdings war der Spitzensport niemals ein ausgemachter Schwerpunkt oder gar eine Vereinsstrategie. Eine Ausnahme wurde im Gerätturnen gemacht. Hier wurden 1,5 Stellen geschaffen, um in der neuen Tivoli-Halle junge Talente zu sichten und zu entwickeln. Allerdings waren die Trainingsbedingungen insgesamt unzu-

reichend, um mit dem Leistungsniveau der großen Turnzentren mithalten zu können. Ansonsten basierten die sportlichen Erfolge auf dem Engagement engagierter (ehrenamtlicher oder geringfügig bezahlter) Trainer, die ihre Talente mehr oder weniger in Eigenregie entwickelten. Es gab auch immer wieder ehrgeizige Abteilungsvorstände, die ihre besten Teams in höhere Ligen bringen wollten. Die notwendigen Mittel hierfür wurden in separaten Verhandlungen mit dem MTV-Vorstand bereitgestellt. Ein konkretes Konzept zur Spitzensportentwicklung gab es nicht. Unter diesen Gesichtspunkten war der MTV in jenen Jahren sehr erfolgreich.

Thomas
Andergassen



Deutscher
Mehrkampfmeister
im Turnen

Elfie
Simchen



Weltmeisterin
Ski-Freestyle

Adam
Götz



Deutscher Junioren-
meister Trampolin

Alexander
Otto



Deutscher Jugend-
meister Mehrkampf
Turnen

Sven-Eric
Hahn



Junioren-Vizemeister
Kugelstoßen

Erfolge

Die **MTV-Faustballer** zählten bis Anfang der achtziger Jahre zur deutschen und europäischen Spitze. Die **Tischtennisabteilung** hatte mit **Heike Baltzer** und **Elke Luithardt** die deutschen Jugendmeisterinnen im Doppel in ihren Reihen – als Basis für den Aufstieg in die Bundesliga 1983. **Inge Baer** holte bei den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften 1983 Silber im 800m-Lauf. **Axel Schaumann** siegte bei den Deutschen Hallenmeisterschaften über 60m Hürden. Einen sensationellen Erfolg feierte die Rhythmische Sportgymnastik, die mit ihrem Supertalent **Dörte Koch** bei den Deutschen Schülermeisterschaften 1984 gleich vier Titel für den MTV nach Stuttgart brachte. **Karen Zentgraf** gewann bei den Deutschen Ju-

gendmeisterschaften 1988 zwei Titel (Mehrkampf und Diskus). **Markus Kukral** wurde 1985 Deutscher Meister im Trampolin. Vier **MTV-Fechter** errangen 1989 den Deutschen Pokal. 1991 ging der Stern von **Elfie Simchen** auf. Sie siegte bei der Ski-Freestyle-WM im Springen und gewann, wie 1994 auch, den Weltcup. Ein großer Turnerfolg konnte 1999 verbucht werden, als **Alexander Otto** als Deutscher Jugendmeister gekürt wurde. Die **Tischtennisfrauen** zählten mit ihrem Team lange Jahre zu den besten deutschen Mannschaften in der Bundesliga. **Sven-Eric Hahn** war einer der besten Nachwuchs-Kugelstoßer und holte zahlreiche Medaillen bei nationalen Juniorenmeisterschaften. **Adam Götz** wurde 2001 Deutscher Juniorenmeister im Trampolin. **Thomas Andergassen** wurde 2001 sensationell Deutscher Mehrkampfmeister im Turnen und steht somit in einer Ahnenreihe mit den Turnfest-Gesamtsiegern Louis Jennewein (1884) und Emil Preiß (1928). Andergassen wiederholte diesen Triumph 2004 und wurde zudem mehrfacher Meister an verschiedenen Geräten.



1992 gewann der MTV Stuttgart das „grüne Band“ für vorbildliche Talentförderung in mehreren Sportarten. Dieser Preis der Dresdner Bank war mit 10.000 DM dotiert.



Thomas Andergassen



Alexander Otto



Das Tischtennis-Bundesligateam



Adam Götz



Alexander Otto und Thomas Andergassen



Sven-Eric Hahn



Elfie Simchen



Inge Baer



SPITZENSport IM MTV STUTTGART

Spitzensport ab 2005

Auf zwei Vorstandsklausuren in Tailfingen (2001: „Tailfinger Beschlüsse“) und Kniebis (2005: „Kniebisser Priorisierung“) wurden eine neue Geschäftsordnung für Vorstand und Geschäftsleitung erarbeitet und die Abteilungsfinanzierung standardisiert. Die Leistungssportförderung erhielt ein eigenes Konzept, das nach Prioritäten geordnet war. Die leistungssportlichen Aktivitäten der Abteilungen wurden erfasst und kategorisiert. In der Kategorie 3 (Priorität 3) wurde nur Wettkampfsport zugelassen, der keine zusätzlichen Kosten erfordert. Für die Kategorie 2 (Priorität 2) wurden für die Durchführung der Wettkampf- und Ligabetriebe bestimmte Mittel zur Verfügung gestellt und die betroffenen Abteilungen erhielten eine Obergrenze für die Ligazugehörigkeit bzw. das Wettkampfniveau bei Einzelsportlern. Nur die Sportler und Teams in der Kategorie 1 erhielten die höchste Priorität und damit das Recht, ganz oben dabei zu sein. Dies hatte

zum Ziel, die begrenzten Mittel zielgerichtet und auch gebündelt im Sinne der MTV-Verbandsstrategie mit höherer Effizienz einsetzen zu können. Direkte Folge war beispielsweise, dass die Tischtennisabteilung kein Erst- oder Zeitligateam mehr an den Start bringen durfte. Als Begründung sah man mangelnde Zuschauerzahlen und fehlende Kommunikationskonzepte.

Es wurde festgelegt, dass sich jede spitzensportlich ambitionierte Abteilung für die Kategorie 1 beim Vorstand bewerben musste – mit klaren Organisations-, Kommunikations- und Finanzierungskonzepten. Im Gegenzug sollten durch die Geschäftsleitung die notwendigen infrastrukturellen aber auch bestimmte personelle und finanzielle Ressourcen zu Verfügung gestellt werden. Auch die Sponsorenakquise wurde in Kategorie 1 zu großen Teilen zentralisiert und der Geschäftsleitung übertragen.

Zweitliga-Erfahrungen im Basketball und Volleyball

2005 bewarb sich die Basketballabteilung um die Klassifizierung nach Kategorie 1: Die Basketballer waren bereits 2004 als Regionalligameister aufstiegsberechtigt für die 2. Bundesliga. Die Vereinsleitung verwehrt der Abteilung allerdings den Aufstieg, weil weder finanziell noch infrastrukturell die Voraussetzungen für den Spielbetrieb in einer Profiligas gegeben waren. Ein Jahr später schien man dann so weit zu sein. Hauptsponsoren für den Aufstieg waren gefunden und unter Leitung von Thomas Arndt wurde ein eigenständiges Management installiert. Die Abteilung plante mit einem Etat von rund 250.000 Euro und lag somit knapp über der vom Verband geforderten Mindestgrenze. Vorstand und Geschäftsleitung stimmten einem Probejahr zu, und somit ging im Herbst 2005 die erste Profimannschaft des MTV Stuttgart an den Start. Die durchschnittlich rund 500 Zuschauer in der Sporthalle West sahen eine turbulente Saison, die der Aufsteiger mit einem sehr guten 9. Platz abschloss. Trotzdem wurde die Lizenz im Sommer 2006 zurückgezogen, weil die Struktu-

ren des MTV Stuttgart für den Betrieb einer Profimannschaft noch nicht geeignet waren. Dafür brachte die Volleyballabteilung 2006 einen Antrag für den Aufstieg der Frauen in die 2. Bundesliga ein. Unter höchstem Einsatz des (nebenberuflichen) Managers Rüdiger Bauer wurde eine erfolgreiche Saison 2006/07 bewältigt. Bauer leitete auch die Fusion mit der zweiten Stuttgarter Zweitligamannschaft „TSV Georgii Stuttgart“ zum neuen Frauen-Team „Allianz Volley Stuttgart“ ein, deren Spiel-Lizenz dem MTV Stuttgart übertragen wurde. Für eine effiziente Nachwuchsförderung wurde 2007 der Verein „Volleyballclub Stuttgart“ gegründet, der gemeinsam von MTV und TSG Georgii Stuttgart betrieben und finanziert wurde. 1. Vorsitzender wurde Dr. Dietmar Fischer. In der Saison 2007/08 wurde „Allianz Volley Stuttgart“ in der mit über 600 Zuschauern stets gut gefüllten Hegel-Sporthalle in S-Vaihingen Meister der 2. Bundesliga Süd und war somit aufstiegsberechtigt für die 1. Bundesliga der Volleyballfrauen.

Thomas Arndt



Basketball-Manager

Kresimir Milksa



Team-Captain

Peter Huber-Saffer



Bester Center der 2. Liga

Rüdiger Bauer



Volleyball-Manager

Alexander Waibl



Volleyballtrainer

Renate Riek-Bauer



Team-Captain



Das Zweitliga-Team Basketball



BB-Heimspiel in der Halle West



VB-Heimspiel in der Hegelhalle



VB-Sieg in der Hegelhalle



Im legendären VIP-Bereich Volleyball





SPITZENSport IM MTV STUTTGART

Erste Bundesliga im MTV Stuttgart: Volleyball-Frauen und Blindenfußball

Bernhard
LobmüllerVolleyball-Manager
2008-2016Aurel
IrionVolleyball-Manager
seit 2016Giannis
AthanasopoulosCheftrainer
seit 2017Kim
RenkemaTeam-Captain
bis 2017Ulrich
PfistererBlindenfußball-
trainerMulgheta
Russom

Team-Captain

Volleyball: Nach dem Meistertitel in der 2. Bundesliga Süd für die MTV-Volleyballfrauen von „Allianz Volley Stuttgart“ im Jahre 2008 mussten schnelle Entscheidungen getroffen werden. Ein Aufstieg in die 1. Bundesliga hieß, sich mit einer kompletten Profimannschaft zu etablieren. Hierfür waren zum einen leistungsstarke Organisationsstrukturen nötig, aber auch eine Risikominimierung für den Verein. Das Beispiel des gescheiterten Basketballprojektes bewog die Vereinsleitung, den Spielbetrieb und auch das finanzielle Risiko auszulagern. Deshalb wurde im Sommer 2008 eine Spielbetriebs-GmbH gegründet, die „Stuttgart indoors GmbH“. Diese GmbH sollte den Spielbetrieb organisieren und vor allem auch die Finanzierung durch Sponsoreneinnahmen absichern. Dabei zeichnete der MTV 35 % der Anteile und der Rest ging an private Gesellschafter. Mit Bernhard Lobmüller wurde ein ehrenamtlicher Gesellschafter zum Geschäftsführer berufen (2008 bis 2016). Das Team wechselte noch zweimal den Namen (über „Smart Allianz

Stuttgart“ zu „Allianz MTV Stuttgart“). Seit 2016 arbeitet mit Aurel Irion ein hauptberuflich angestellter Geschäftsführer an der Spitze der Bundesligamannschaft. Die wirtschaftliche Entwicklung war schwierig und nur mit Mühe konnten die Etats finanziert werden. Hier ist die Unterstützung von Gesellschafter Rainer Scharr hervorzuheben, der dem Team über die schwierigen Jahre mit unabdingbaren Darlehen zu Seite stand. Auch das stetig steigende und verlässliche Engagement des Hauptsponsors Allianz AG sorgte für den nötigen Rückhalt. Die sportliche Entwicklung war außerordentlich erfolgreich.

In wenigen Jahren stieg der Aufsteiger zu den deutschen Top-Mannschaften auf. Der MTV Stuttgart wurde in den Jahren 2011, 2015 und 2017 Deutscher Pokalsieger sowie 2016 und 2017 Deutscher Vizemeister. Der MTV spielt in der SCHARrena. Das 4. Playoffspiel gegen Dresden in der Porsche Arena erzielte 2016 mit knapp 6.000 Zuschauern einen Ligarekord.



Stuttgarts schönster Sport

Blindenfußball: 2007 legte Ulrich Pfisterer (ehemaliger Blinden-Fußballtrainer in Australien und damals Sportlehrer bei der Nikolauspflanze Stuttgart) den Grundstein für die Blindenfußballmannschaft. Bereits 2008 startete der MTV um Kapitän Mulgheta Russom in der 1. Bundesliga und wurde auf Anhieb Deutscher Vizemeister. Auf Grund der guten Trainings- und Förderbedingungen zog es viele Blindenfußballer nach Stuttgart, so dass die MTV-Mannschaft über mehrere Jahre im Blindenfußball das Maß aller Dinge wurde. Der MTV Stuttgart etablierte sich als Deutscher Serienmeister in den Jahren: 2009/10/11/13/14. Die Titelverteidigung 2013

fand im Finalturnier vor insgesamt 8.000 Zuschauern auf dem Schlossplatz in Stuttgart statt. Über 2.000 Zuschauer drängten sich beim letzten und entscheidenden Spiel (MTV Stuttgart vs. VfB Gelsenkirchen) auf der Tribüne und hinter den Banden. Ein Unentschieden (1:1) reichte dem MTV-Team zum Titel. Der Pokal wurde vom Präsidenten des Deutschen Fußballbundes überreicht. MTV-Kapitän Russom absolvierte übrigens beim MTV Stuttgart eine Trainer-Ausbildung und erhielt 2012 als erster blinder deutscher Fitness-Trainer eine Festanstellung im MTV-Fitness-Studio „MOTIV“.



Volleyball in der SCHARrena



Pokalsieg 2015



MTV-Volleyballerinnen in Aktion



MTV-Blindenfußballer mit Meisterpokal 2013



Kim Renkema



SPITZENSport IM MTV STUTTGART

Erste Bundesliga im MTV Stuttgart: Turnen und Roller Derby

Claudia
Krimmer

Managerin Turnen

Kim
Bui

Team-Captain

Sebastian
Krimmer

Team-Captain

Dr. Karsten
EwaldMTV-
Geschäftsführer

„Public Enemy“



„Snowblood“



Turnen: In der Region Stuttgart war seit den siebziger Jahren die Württembergische Kunstturnvereinigung e.V. (WKTV Stuttgart) sehr erfolgreich. Als Wettkampfgemeinschaft unter aktiver Mitwirkung des MTV Stuttgart gegründet, wurden die Turner der leistungsstärksten Vereine zusammengefasst, um in die 1. Bundesliga aufzusteigen. Dieser Fusionsverein wurde in der Folge bis 1990 zum erfolgreichsten Ligaverein Westdeutschlands (in der DDR gab es keine Turnliga). Nach der Wende dominierten zunächst die ostdeutschen Vereine, bevor die inzwischen als Baden-Württembergische Kunstturnvereinigung (BWKTV Stuttgart) auftretende Turnvereinigung Ende der neunziger Jahre nochmals kräftig auftrumpfen sollte. Allerdings sprangen danach finanzkräftige Förderer ab, so dass sich die BWKTV im Jahre 2002 trotz erneuter Meisterschaft in einer schwierigen finanziellen Lage befand. Es stand sogar eine Auflösung zur Diskussion und auch die ursprünglichen Gründungsvereine hatten keinen Bezug mehr zur ihrem Fusionsverein. In dieser Situation stellte sich MTV-Geschäftsführer Karsten Ewald als ehrenamtlicher Präsident der BWKTV Stuttgart zur Verfügung. Es folgten acht Jahre, in denen die Mittelbeschaffung im Vordergrund stand. Alte Verbindlichkeiten mussten getilgt werden und Erfolge waren nachrangig. 2006 holte Ewald dann auch ein Frauenteam in den Verein, das in der Folge sehr erfolgreich war. Die BWKTV trat als Verein dem MTV Stuttgart bei. Im Jahre 2010 war der Verein schließlich schuldenfrei und MTV-Geschäftsführer

Rollerderby: Diese aufstrebende und zuschauerfreundliche Sportart hat der MTV Stuttgart seit 2011 im Programm, als der Verein „Stuttgart Valley Rollergirls“ als MTV-Abteilung übernommen wurde. Für den unbedarften Zuschauer zeigt sich diese Rollschuh-Sportart martialisch, die Frauen tragen ihre „Kampfnamen“ am Helm und gehen nicht zimperlich zur Sache. Doch das

Ewald bot als gleichzeitiger BWKTV-Präsident (nach entsprechender Urabstimmung) seinen Verein dem MTV Stuttgart zur Übernahme an. Der MTV-Vorstand stimmt zu, die BWKTV löste sich auf und ging als Leistungssportabteilung in den MTV Stuttgart über. Zunächst fanden die Wettkämpfe, wie bei den Volleyballerinnen, in der Hegelhalle statt. Ab 2012 wurde dann in der SCHARRena geturnt. Die Lokalderbys gegen Wetzgau oder Straubenhardt hatten knapp 2.000 Zuschauer. 2013 wurde der damalige Superstar Marcel Nguyen verpflichtet (Mehrkampfsilber bei den Olympischen Spielen 2012). Ein Jahr später, im Dezember 2014, gelang dann die bislang einmalige Sensation: Der MTV Stuttgart wurde sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern Deutscher Meister in der 1. Turn-Bundesliga. Dies war auch deshalb bemerkenswert, weil Nguyen verletzungsbedingt beim Finale gegen die KTV Straubenhardt ausfiel. Die Nachwuchsturner/innen werden in der MTV-Turnschule entwickelt und die Talente an das Kunst Turn Forum des Schwäbischen Turnerbundes delegiert.

Spiel hat klare Regeln und ist echter Sport. Das MTV-Team trägt den Namen „Stuttgart Valley Rollergirls“ und errang 2013 bei den Deutschen Meisterschaften in Stuttgart vor 2.000 Zuschauern nach einer knappen Finalniederlage gegen Berlin die Silbermedaille. Seit 2015 gibt es im Rollerderby Ligawettkämpfe mit dem MTV Stuttgart in der 1. Bundesliga.





Stimmung in der SCHARrena



Deutsche Vizemeister 2013



Wettkampf in der SCHARrena



MTV-Rollergirls



Deutsche Meister 2014



Kim Bui



Sebastian Krimmer



Deutsche Meisterinnen 2014



SPITZENSport IM MTV STUTTGART

Die Gretchenfrage für Sportvereine

Geschäftsführer Ewald in einer Kolumne im MTV-Magazin 02/2016:

„Für alle Sportvereine stellt sich die Gretchenfrage: „Wie hältst Du es mit dem Wettkampfsport?“ Es ist nämlich ebenso einfach wie verlockend, diesen Bereich auszublen- den und sich vor allem um die überschuss- orientierten Fitnessbereiche zu kümmern. Aus rein unternehmerischer Sicht wäre dies sogar ein Muss, denn die Wettkampfbereiche – egal in welcher Leistungsstaffel – fahren allesamt Defizite ein.

Auch ein Sportverein darf und muss unter- nehmerisch denken, doch an dieser äußerst empfindlichen Stelle trennen sich oft die Geister. Es gibt Vereine in Deutschland, die keinen einzigen Wettkampfsport mehr anbieten und wirtschaftlich sehr gut daste- hen. Die professionellen Fitnessbereiche

werden dort planmäßig erweitert und sogar Studioketten gebildet. Aber ist das der Sinn der Sache? Ist das die primäre Aufgabe eines Sportvereins? Ich denke nein. Der MTV versteht sich auch als Bildungsanbieter für unsere 4.100 Kinder und Jugendlichen. Der MTV weiß um das große Potenzial, das der Sport für die ganzheitliche Entwicklung junger Menschen hat – vor allem durch tra- ditionelle Sportangebote, wo sich die Kinder auch zielstrebig auf Leistungsvergleiche vorbereiten. Das alles kostet sehr viel Geld, doch jeder Euro ist hier bestens angelegt. Wir wollen deshalb weiterhin die Balance halten, als „moderner Sportverein mit Tra- dition“, der bald sein 175-jähriges Jubiläum feiern wird.“

Erfolge seit 2005

Die Entwicklungen der Bundesligateams im MTV Stuttgart wurden dargelegt. Darüber hinaus gab es seit 2005 auch zahlreiche nati- onale und internationale Spitzenleistungen von Einzelsportlern. Folgende MTV-Sportler redeten auch international mit:

Als deutscher Serienmeister im Turnen zwischen 2001 und 2008 war **Thomas Andergassen** lange Jahre Mitglied der Na- tionalmannschaft und gewann Mannschafts- bronze bei der WM 2007. Als **Adam Götz** 2009 seine Karriere im Trampolinturnen beende- te, blickte er auf zahlreiche Erfolge zurück: Mehrfacher Deutscher Meister für den MTV Stuttgart, Welt- und Europameister im Team für Deutschland.

Im Jahre 2008 ging der Stern von **Anja Wicker** auf. Die Rollstuhlfahrerin gewann drei Deutsche Meisterschaften im Biathlon und in der Folge zahlreiche andere Titel in verschiedenen Disziplinen. Die Weltcup- und WM-Gewinne ab 2010 wurden nur von den Erfolgen bei den Paralympics 2014 übertrof-

fen. In drei Biathlonwettbewerben gewann sie einmal Gold und zweimal Silber. **Kim Bui**, Captain des Turnteams, wurde Zweite im Turnweltcup 2011 in Stuttgart, gewann im selben Jahr Bronze bei den Europameis- terschaften am Stufenbarren und nahm an den Olympischen Spielen 2012 und 2016 teil.

Leonie Adam gewann bei den Deutschen Trampolinmeisterschaften 2014 und 2015 die Einzeltitel und nahm 2016 als einzige deut- sche Trampolinturnerin an den Olympischen Spielen teil.

Elisabeth Seitz turnt seit 2014 für den MTV Stuttgart, errang zahlreiche Medaillen bei Deutschen Meisterschaften und holte 2015 beim Weltcup Bronze und Silber, wurde 2016 Weltcup-Mehrkampfzweite und gewann 2017 eine EM-Bronzemedaille.

Karla Borger und **Britta Bütke** gewannen 2013 Silber bei den Beach-Volleyball-Welt- meisterschaften. **Tim-Oliver Geßwein**, eines der größten Trampolintalente, gewann eini- ge nationale Titel und strebt als Nationalka- der auf die internationale Bühne.

Kim
Bui



Elisabeth
Seitz



Leonie
Adam



Anja
Wicker



Tim-Oliver
Geßwein



Karla Borger /
Britta Bütke





Stilleben mit Kim Bui und Eli Seitz (Foto: Yeans Halle)



Anja Wicker am Start zum Weltcupsieg



Leonie Adam fliegt in den Sommerhimmel (Foto: Sport-px.de)



Elisabeth Seitz am Stufenbarren (Foto: Chen Qingwei)



Die WM-Silber-Mädels Karla Borger und Britta Büthe (Foto: Tom Bloch)



NACHWUCHS IM SPITZENSPIEL

Institutionen zur Talentsichtung und -förderung

Der MTV Stuttgart legt hohen Wert auf die Nachwuchsförderung in seinen Wettkampf- und Spitzensportbereichen. Hierfür wurden spezielle Institutionen geschaffen, die mit hauptberuflichen Leitern und qualifizierten Trainern besetzt sind. Diese Institutionen binden beträchtliche Ressourcen. Hinzu kommen die Nachwuchsbereiche in fast allen Abteilungen, die keinen leistungssportlichen Auftrag haben.

TURNSCHULE

Die Turnschule beschränkt sich auf die Talentsichtung und Erstförderung. Talentierte Turnerinnen und Turner werden bei entsprechender Eignung an das Kunst Turn Forum des Schwäbischen Turnerbundes delegiert. Dort übernimmt der MTV die Kaderbeiträge und schafft aktive Kontakte zu den Turnerinnen und Turnern der ersten Bundesligen. Für

die anderen Kinder besteht die Möglichkeit, sich im Trampolinturnen zu Leistungsträgern zu entwickeln. Zu den derzeit größten Turntalenten zählt Marc Plieninger, der bei den Deutschen Meisterschaften in der Altersklasse 12 mit großem Vorsprung den Titel im Mehrkampf errang. Die Turnschule hat 120 Mitglieder und wird von Martin Kling geleitet.

VOLLEYBALL AKADEMIE FÜR MÄDCHEN (VA)

Die Volleyball Akademie entstand 2012 durch Übernahme der Volleyballerinnen des Volleyballclub Stuttgart e.V. (VC), den der MTV gemeinsam mit der TSV Georgii Allianz im Jahre 2007 gegründet hatte. Rund 100 Volleyballmädchen wechselten den Verein. VC-Präsident Dr. Dietmar Fischer wurde Leiter der Akademie. Die Volleyball Akademie verfolgt mit ihrem hauptberuflichen sportlichen Leiter Johannes Koch ein klares Leistungssport-Konzept. Eingebunden ist

der Volleyball-Bundesstützpunkt, dessen zwei Jugendmannschaften ebenfalls in den MTV-Farben spielen. Die Spitze der Akademie bildet die MTV-Zweitligamannschaft, die sich unter Trainer Johannes Koch mit dem jüngsten Kader erfolgreich in der 2. Bundesliga hält. Somit bietet die Volleyball Akademie einen lückenlosen Weg von der Talentsichtung im Grundschulalter bis hin zur erfolgreichen Erstligamannschaft, dem sportlichen Ziel aller Mädchen.

KINDER FUSSBALL AKADEMIE (KFA)

Die KFA wurde 1992 von Georgios Metaxarakis gegründet und betreut derzeit rund 500 Kinder in 30 Mannschaften von den „Bambinis“ bis hin zur A-Jugend. Das erfolgreiche Konzept beruht auf drei Säulen: Sozialkompetenz, Gesundheit und sportlicher Erfolg. In enger Kooperation mit dem VfB Stuttgart werden Talente gesichtet, gefördert und bei entsprechender Eignung auch an den

Proficlub delegiert. Seit 2015 wurde mit der besonderen Schwerpunktlegung auf die C-Jugend auch ein spitzensportliches Ziel formuliert. 2017 gelang dieser Mannschaft mit Trainer Gianmarco Blancone der Aufstieg in die zweithöchste deutsche Spielklasse, der C-Jugend-Oberliga. Hier spielt das MTV-Team gegen die Nachwuchsmannschaften renommierter Proficlubs.

BASKETBALL AKADEMIE (IM AUFBAU)

Die Basketball Akademie wird derzeit unter der Leitung von Torsten Böhringer mit dem Ziel aufgebaut, einen leistungsstarken eigenen Nachwuchs für die MTV-Spitzenmann-

schaften zu entwickeln. Sowohl die Frauen als auch die Männer spielen in der Ersten Regionalliga.

Dr. Dietmar
Fischer



Leiter der
Volleyball Akademie

Johannes
Koch



Sportlicher Leiter
der Volleyball Aka-
demie

Georgios
Metaxarakis



Gründer und Leiter
der Fußball Akademie

Gianmarco
Blancone



Erfolgstrainer der
Fußball Akademie

Marc
Plieninger



Deutscher Meister
2017 im Jugend-Mehr-
kampf Turnen

Nachwuchsförderung in den Abteilungen

Nahezu alle MTV Abteilungen bringen ihre Kinder und Jugendlichen zur Wettkampf- bzw. Ligareife. Hier geht es zumeist nicht um den unbedingten Aufstieg oder um regionale oder gar nationale Spitzenleistungen. Der MTV will vielen Kindern in ihrer gewählten Sportart auch Wettkampferlebnisse ermöglichen – als besonderes Bildungsziel, das dem Sport immanent ist.



Torwarttraining in der KFA (Foto: Bergmann)



Freude am Volleyball



Marc Plieninger (Foto: Chen Qingwei)



Im Wettkampf (Foto: Chen Qingwei)



Qualifiziertes Training



Spaß am Fußball



Beim Volleyballtraining



FITNESS-ANGEBOTE BEIM MTV STUTTGART

Wie alles begann ...

Der Verein wurde als Männerturnverein gegründet und sah lange Jahre darin sein alleiniges Selbstverständnis. Mit Mühe nur und unter großen Diskussionen wurde 1897 das Frauenturnen zugelassen – natürlich unter Anleitung männlicher Vorturner. Nach der Jahrhundertwende kamen dann weitere Sportarten ins Programm – unter der Gesamtleitung des Oberturnwartes. Es sollte aber bis Ende der sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts dauern, bis die Vorstandschaft den Verein auch für sportartungebundene und übergreifende Angebote öffnete. Es hielt ein Fitnessbewusstsein Einzug, das die Gesunderhaltung über den Gedanken des Sportes an sich stellte. Für „echte Turner“ war dies zunächst schwer nachvollziehbar und auch die anderen Sportarten und Disziplinen konnten mit diesem neuen Sport ohne Regeln und Wettkämpfe nur wenig anfangen.



Fitness, der neue Trend der Siebziger

Besonders die aufkommende „Trimm Dich“ Bewegung veranschaulichte die neuen Bedürfnisse einer breiten Schicht gesundheitsbewusster Menschen. Es war das Verdienst von Hans Müller

(Oberturnwart ab 1967) und Arved Deringer (Präsident ab 1969), dass der MTV Stuttgart sich offensiv diesen Bedürfnissen öffnete und zahlreiche Fitness-Angebote ins Programm aufnahm.

Neue Vereinsstrukturen erforderlich

Der Fitness-Bereich wurde von Anfang an in Gruppen strukturiert und unterstand dem Vorstand, respektive Oberturnwart, direkt. Die Gesamtstruktur des MTV wurde dadurch aber etwas unübersichtlich. Die Turner hatten bislang niemals eine eigene Abteilung gegründet, denn sie verstanden sich noch immer als der eigentliche Verein, dem die sportartspezifischen Abteilungen (außer Turnen) zugeordnet waren. Dieser „Rumpfverein“ unterstand sportlich-organisatorisch dem Oberturnwart. Daneben gab es die Abteilungsleiter, welche im Vorstand allerdings ebenfalls vom Oberturnwart vertreten wurden. Durch die vielen neuen Fitnessgruppen entstand ein großer Bedarf an operativem Management. Dies führte dazu, dass Oberturnwart Müller 1973 zum technischen Leiter in Festanstellung berufen wurde (Stellenteilung mit der Schule, wo Müller bis 2002 ein 50% -Deputat als Sportlehrer innehatte).

Die Position des frei gewordenen Oberturnwarts wurde an ehrenamtliche Turner vergeben, die aber bis 1992 weiterhin Sitz und Stimme im Vorstand hatten.

Unter der hauptamtlichen Leitung von Hans Müller begann eine stürmische und sehr erfolgreiche Entwicklungsphase des Vereins. Die Mitgliederzahlen verdoppelten sich und zahlreiche Schulsporthallen der Stadt wurden angemietet. Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften wuchs sprunghaft. In den achtziger Jahren wurden folgerichtig die ersten Sportlehrer fest angestellt. Dies war ein Novum im Vereinssport und ein Katalysator dieser Entwicklung.

Die Demografische Entwicklung und die gesundheitspolitischen Regelungen ab der Jahrtausendwende machten neue Programme aus den Bereichen Prävention und Rehabilitation erforderlich, die sich in den letzten Jahren äußerst dynamisch entwickelten und hoch qualifizierte Fachkräfte erfordern.

Heute hat der MTV Stuttgart in allen Sport- und Fitnessbereichen 32 hauptberuflich angestellte Lehrkräfte, davon 21 in Vollzeit. Darüber hinaus gibt es rund 80 Beschäftigte im „Mini-Job“ Verhältnis (bis 650 Euro / Monat) und etwa 130 Lehrkräfte im Rahmen der Übungsleiterpauschale (maximal 200 Euro / Monat).

Einige Impressionen von Fitness-Angeboten der achtziger Jahre:

Die Betreuung war individuell und die Lehrkräfte wurden ständig weitergebildet. Neue, kleinere Hallen waren erforderlich und wurden gebaut (allein drei Gymnastikhallen am Kräherwald).





FITNESS-ANGEBOTE BEIM MTV STUTTGART

Im Sog der Trends

Ab 1980 bildete sich ein kommerzieller Fitnessmarkt heraus, der bis heute stetig wächst. Die Vereine waren gefordert. Ehrenamtliches Engagement, bis dato durchaus üblich bei der Betreuung des Vereinssports, wurde zurückgedrängt, denn die Fitnessbranche zahlte bald Stundenhonorare, mit denen auch der MTV Stuttgart nicht mehr mithalten konnte. So begann ein Konkurrenzkampf, der sich nicht nur auf dem „Absatzmarkt“ (also der Gewinnung von Mitgliedern und Teilnehmern) abspielte, sondern auch auf dem „Beschaffungsmarkt“, wo räumliche und personelle Ressourcen bereitgestellt werden mussten. Der MTV Stuttgart richtete

deshalb ein Kurssystem ein, bei dem für besonders aufwändige Angebote auch Zusatzbeiträge anfielen.

Neue Trends wurden aufgegriffen und mit qualifizierten Lehrkräften versorgt. Aerobic, Yoga, Wirbelsäulengymnastik, Bauch-Beine-Po, Fitness & Dance, Schon-Gymnastik, Senioren-Gymnastik, Tai Chi, Qi Gong und Walking kamen ins Programm. Später folgten Tae Bo, Indoor Cycling, Step & Shape, Power-Yoga, Nordic-Walking, Pilates und Power-Dumbbell, um nur einiges zu nennen.

Präventions- und Rehabilitationssport

Mit steigendem Gesundheitsbewusstsein und höherer Lebenserwartung stieg nach der Jahrtausendwende die Nachfrage nach rein gesundheitsorientierten Angeboten.

Neben den Präventionsprogrammen, die vor allem der Vorbeugung von Bewegungsmangelerkrankungen dienten, wurde jetzt auch der Rehasport ein eigener Bereich im MTV-Sportprogramm.

Hier spielt die Qualifikation der Lehrkräfte eine entscheidende Rolle. Ein Blick auf das Rehasportspektrum des MTV: Gefäßsport, Diabetessport, Koronarsport, Asthmasport, Sport nach Krebs, Orthopädie-Sport, Sport nach: Parkinson, Schlaganfall, multipler Sklerose.

Neue Sporthalle mit MTV-Bewegungszentrum

1989 wurde die neue Spielsporthalle im Feuerbacher Tal eingeweiht. Im Zuge der Zeit gab es auch Raum für ein neuartiges „Bewegungszentrum“. Ein Sortiment moderner Fitnessgeräte verteilte sich auf rund 180 Quadratmetern. Der MTV Stuttgart war

somit einer der ersten Vereine, die sich ein eigenes Fitnessstudio zulegten, um der zunehmenden Konkurrenz privater Anbieter zu begegnen. Bei der Einweihungsfeier lobte Sportbürgermeister Dr. Gerhard Lang die Innovationskraft des MTV Stuttgart.



Sportbürgermeister Dr. Lang bei der Einweihung des Bewegungszentrums



Grundsteinlegung der neuen Halle 1988

Die neue Sporthalle im Feuerbacher Tal mit einliegendem Bewegungszentrum führte den MTV Stuttgart auch räumlich in die moderne Zeit - eine Zeit, in welcher die Vereine zunehmend die sportliche Monopolstellung verlieren werden. Sie müssen sich darauf einstellen, dass private

Anbieter mit großer Konsequenz die „Rosinen aus dem Sportkuchen picken“ wollen und werden. Der neue Bau und die damit verbundenen Angebote waren 1989 eine erste Antwort des MTV Stuttgart auf diese Tendenz.



Richtfest für die neue Halle 1988



Zeitgemäß moderne Geräte



Qualifiziertes Personal an den Fitness-Geräten und in den Kursbetrieben



Neue Trainingsmöglichkeiten



Die Mitglieder finden es toll



DAS MTV-FITNESSSTUDIO „MOTIV“

Vom Bewegungszentrum zum Fitnessstudio

1989 wurde bewusst auf das kommerziell genutzte Label „Fitness-Studio“ verzichtet. Man scheute den direkten Vergleich mit privaten Studios. Mit dem großen Erweiterungsbau im Jahre 2001, der die Räumlichkeit in der Grundfläche vervierfachte, suchte man die direkte Auseinandersetzung. Durch die komplett neuen Gerätesätze und überarbeiteten Konzepte an Inhalt und Marketing war der MTV in der gehobenen Liga der Fitnessstudios angekommen. Die eingeführte Marke konnte genutzt werden und einem Vergleich mit privaten Anbietern sah man gelassen und ehrgeizig entgegen. Die Ausschreibung für einen neuen Namen gewann Bernhard Jakob, Abteilungsleiter Turnen. Motiv bedeutet einerseits Bewegung (motion) aber auch Motivation. Zudem stecken die Buchstaben „MTV“ im Namen.

Inhaltliche Konzepte

Unter der Verantwortung von Ingo Uran (Leiter) und Tamara Golinski (stv. Leiterin) wurden zahlreiche Konzepte entwickelt. Das MOTIV will und kann auf die unterschiedlichsten Belange eingehen. Egal, ob man nun abnehmen will oder ein „Sixpack“ entwickeln, ob man im Alter beweglich bleiben und als Jugendlicher einen attraktiven Körperbau haben will – die qualifizierten Mitarbeiter des MOTIV finden meist eine umsetzbare und individuell zugeschnittene Lösung.

Als wichtigster Schwerpunkt und erfolgreichstes Konzept der vergangenen Jahre gilt jedoch das eigens von MTV-Spezialisten im Jahre 2012 entwickelte „Schmerzfrei-Konzept“.

Das „Schmerzfrei-Konzept“

Unsere Gesundheit ist ein sehr kostbares Gut. Das merkt man spätestens dann, wenn es mal nicht so gut um sie bestellt ist. Doch sind es in der heutigen Zeit nicht die akuten Erkrankungen, die uns die Gesundheit rauben, sondern vielmehr die chronischen Krankheitsbilder, die langfristig unsere Gesundheit und unsere Lebensqualität beeinträchtigen. Diese Krankheitsbilder und die damit verbundenen Schmerzen resultieren aus einem Mix von Bewegungsarmut und Fehlbelastungen, die zu muskulären Dysbalancen führen, einer Hauptquelle allen Übels. Muskeltraining an hochwertigen Geräten, wissenschaftlich begründet und unter qualifizierter Anleitung, beugt solchen Dysbalancen vor oder bildet sie zurück. Computergestützte Tests am „Dr. Wolff Back Check“-Diagnosesystem spüren muskuläre Defizite auf und bilden die Grundlage für ganz individuelle Trainingsprogramme, deren Erfolge sorgfältig und stetig überprüft werden. Alles hat nur ein Ziel: Die Schmerzen sollen weg. Und es funktioniert.

MOTIV

FITNESS | WELLNESS | FREIBAD



Nach dem erfolgreichen Start des MOTIV im Jahre 2002 wurden 2004 eine neue und große Saunalandschaft gebaut und 2008 die Umkleidebereiche stark vergrößert. Der Umbau 2012 brachte viele neue Geräte und einen computergestützten Trainingszirkel. Die Zahl der Mit-

glieder stieg und machte eine Erweiterung der Trainingsfläche und des Geräteparks erforderlich. Im Jahre 2017 wurde mit der Aufstockung begonnen und zu Beginn des Jubiläumjahres soll dann das erweiterte und modernisierte Studio fertig gestellt sein.



Das 2002 erbaute MOTIV wird derzeit aufgestockt und dann über eine größere Trainingsfläche und einen Outdoor-Bereich verfügen.



Die Blockhaus-Sauna



Dr. Wolff Back Check



Computergestütztes Zirkeltraining



Individuelle Betreuung



Training an modernen Geräten



TURNAUSFAHRTEN UND WANDERBEWEGUNG

Entstehung der Turnausfahrten

Bereits kurz nach der Vereinsgründung trafen sich vor allem die Vorturner zu gemeinsamen Ausfahrten. Da wurde gewandert und auch geturnt – natürlich im feinsten Zwirn, mit Krawatte und Hut. Vorstand Rauschnabel briefte 1882 den jungen Emil Häcker als Turnfahrtenführer. Gemeinsam mit Friedrich Renz, dem ersten bezahlten Turnlehrer des MTV, organisierten sie nun zu dritt regelmäßige Turnausfahrten für alle Mitglieder, die bis ins Kleinste ausgearbeitet wurden.

Rauschnabel, Renz und Häcker wollten, dass alle Mitglieder Land und Leute kennen lernen und eine tiefe Verbundenheit untereinander und mit ihrer Heimat empfinden sollten. Be-

reits 1862 war der MTV dem „Schwäbischen Sängerbund“ beigetreten und ein Singchor wurde gegründet. Für Rauschnabel war die Verbindung von Wandern und Gesang sehr wichtig, auch weil es sich in Gottes freier Natur am leichtesten und beschwingtesten singen ließe. Natürlich blieben auch die reinen Vorturner-Ausfahrten bestehen, denn dieses Privileg ließen sich die Übungsleiter nicht nehmen. Unter der Leitung von Rauschnabel / Häcker nahm die Wanderbewegung im MTV Stuttgart einen großen Aufschwung, der sich dann noch einmal deutlich verstärkte, als später auch Frauen und Jugendliche teilhaben durften.

DIE GRÜNDER DER WANDERBEWEGUNG BEIM MTV

Emil Häcker



Turnfahrtenführer von 1882 bis 1894

Rauschnabel



begründete als Vorstand die regelmäßige Wanderbewegung

Friedrich Renz



erster bezahlter Turnlehrer und Mitorganisator der Turnausfahrten

Verselbstständigung und Ausgründung

Die stürmische Entwicklung des Wanderwesens im MTV hatte zur Folge, dass zahlreiche Mitglieder nur wegen des Wanderns in den Verein eintraten. Diese Vereinsgruppe wollte nun eine engere Verbindung zum übergeordneten „Deutschen und Österreichischen Alpenverein“ (DOeAV) aufbauen und stellte 1904 den Antrag auf die Gründung einer vereinsinternen „Sektion Männerturnverein im DOeAV“. Der Vorstand bewilligte dies, denn es drohte sonst die Gefahr einer Trennung vom MTV, auch wenn der Verlust der Einheitlichkeit im Verein bemängelt wurde. Dieser Zustand konnte allerdings nur 3 Jahre aufrechterhalten werden, denn bereits 1907 erfolgte die Gründung des selbstständigen Vereins „Sektion Stuttgart des DuÖAV“.

Auch wenn diese Ausgründung in der MTV-Interpretation jener Jahre als „formale Trennung“ betrachtet wurde, war schnell klar, dass sich die Stuttgarter Sektion – neben der bereits vorhandenen Sektion Schwaben – zu einem völlig eigenständigen Verein entwickelte, der 1909 auch eine eigene Ski-Abteilung gründete und heute über 25.000 Mitglieder hat.

Die MTV-Wanderausfahrten wurden von nun an für die ständig steigende Zahl von Mitgliedern in allen Abteilungen organisiert. Ein MTV-Angebot für die große Masse von Wanderfreunden, wie es sich zur Jahrhundertwende andeutete, wurde es niemals mehr.



Vorturnerausfahrt um 1900



Turnausfahrt um 1900

Links: Bronzene Medaille der Sektion Stuttgart des Alpenvereins (1930)



Vorturner um 1890



Ausfahrt 1937



Zöglingausfahrt 1916



Ausfahrt mit Frauen 1921



Zöglingausfahrt 1915



Wandern 1925



Vorturner 1925



MTV-AUSFAHRTEN

DIE NEUZEITLICHEN GESTALTER

Hans
Müller



gründete 1967
die Freizeitschule

Dieter
Guckes



managte die
Freizeitschule
von 1992 bis 2013

Peter
Kolb



managt die
Freizeitschule
seit 2013

Zwischen den Zeiten

Nach der Ausgründung der „Sektion Stuttgart im DOeAV“ im Jahre 1907 wandte sich die Vereinsleitung von der Idee ab, die Massenbewegung Wandern und Alpinistik als separaten Teil in den MTV Stuttgart einzugliedern. Es ging dann in den ersten Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts nahezu ausschließlich um die Kernkompetenz des Vereins, nämlich das Turnen mit seinen verwandten Disziplinen (z.B. Schwimmen). Abteilungsgründungen wurden zwar zugelassen, hatten aber durch die „reinliche Scheidung“ der zwanziger Jahre (Diskrepanz zwischen der Deutschen Turnerschaft und

den Fachverbänden anderer Sportarten) deutlich an Dynamik verloren. Dann folgten Naziherrschaft und Gleichschaltung. Es gab zwar noch viele Turnausfahrten und auch die anderen Abteilungen unternahmen selbstständig Ausflüge, doch von einem geregelten und geförderten „Freizeitangebot“ des Vereins war man abgerückt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden dann zwar „Turnwanderungen“ organisiert, aber diese waren beinahe pflichtgemäß zu absolvieren; beispielhaft das „ernste Wort“ von Max Haberer an die Schwimmabteilung im MTV-Mitteilungsblatt von 1958 (siehe auch Seite 39).

Die MTV-Ausfahrten heute

Es war ein Verdienst von Hans Müller, die abteilungsübergreifenden Freizeitveranstaltungen 1967 mit der Gründung der „Ski- und Freizeitschule“ wieder zu bündeln und somit für einen Aufschwung in diesem Bereich zu sorgen. Müller legte ein so genanntes „Freizeitprogramm“ auf, in dem die jährlichen Ausfahrten vorab veröffentlicht wurden. Ein Freizeitwart sorgte sich um die Koordination der Veranstaltungen, die dann von ehrenamtlichen Betreuern geleitet und organisiert wurden. Da Hans Müller damals als Technischer Leiter auch hauptberuflich beim MTV arbeitete, lag die Gesamtverantwortung für Winter- und Sommerangebote in einer Hand und wurde auf der Geschäftsstelle gemanagt. Der größere Teil dieser

Veranstaltungen entfielen zwar auf den Wintersport, aber auch die Sommerausfahrten waren nun gut besucht und manche wurden zum Kult. Ab den neunziger Jahren übernahm Dieter Guckes als Geschäftsstellenleiter die hauptberufliche Verantwortung für die Freizeitschule und entwickelte mit seinen ehrenamtlichen Leitern unter anderem das Format „aktiv älter werden“ - ein Programm für ältere Mitglieder, das sich bis heute großer Beliebtheit erfreut. Seit 2013 managen Peter Kolb (stv. Geschäftsführer im Hauptamt) und Stefan Arnold (ehrenamtlichen Leiter des Freizeitprogramms) diese Institution, unterstützt von einer Vielzahl ehrenamtlicher Ausfahrtenleiter.



Aktiv älter werden im MTV Stuttgart



Radausfahrt 2008

Die Kult-Ausfahrt für Kinder

Die Unterwasser-Ausfahrt für angehende Jugendliche ist seit 1971 Kult beim MTV Stuttgart. Tausende MTV-Kids, die heute zumeist selbst Eltern und sogar Großeltern von MTV-Kindern sind, lernten die legendäre Hütte inmitten einer atemberaubend schönen und abenteuerlichen Bergwelt kennen. Unter der Bergkette der „Churfürsten“ im Toggenburger Land wurden tausende Freundschaften geschlossen, wurde gelacht, gefeiert, gewandert, gesungen, getobt, getanzt und viel Unvergessliches erlebt – und dies seit 46 Jahren!

Hans Müller rief 1971 diese Ausfahrt ins Leben. Viele Ausfahrtenleiter haben nach ihm die Ausfahrt auf ihre eigene Art geprägt: Dieter Guckes, Inge Bär, Karsten Ewald, Birgit Janik, Daniel Wall und zuletzt Bettina Wissmaier und Desmond Thompson. Mal ging es abenteuerlicher und sportlicher zu, mal standen Kreativität und Kultur im Mittelpunkt, mal Spiele und Gesang und vieles mehr. Die maximalen Teilnehmerzahlen legten die jeweiligen Leiter fest und diese schwankten zwischen 30 und 75 Kindern.

Unterwasser-Impressionen





SKIAUSFAHRTEN UND WINTERSPORT

Von Winterturnfahrten zu Skiausfahrten

Als zur Jahrhundertwende der Schneeschuhlauf aus den nordischen Ländern nach Deutschland kam, schlossen sich die MTV-Turner schnell dieser neuartigen Leibesübung an. 1904 zogen erstmals einige Turner auf Brettern neben den normalen Wanderern der Winterturnfahrt nebenher. Das erregte Aufsehen. Bald schlossen sich auch viele Turnerinnen diesem neuen Sport an. Bundesvater Dinkelacker beschrieb das damalige Schneeschuhlaufen: „Der Klubanzug war ein dicker Wollschwitzer und eine dicke Wollkappe... Von Schwüngen wusste man damals überhaupt nichts und wer am Schluss einer Abfahrt, krampfhaft an sein übermannshohen Stock geklemmt, einen Bogen fertig brachte, war ein Meister.“ Im Jahre 1907 hatten sich die bislang gegründeten Skivereine

zum „Schwäbischen Schneeschuhbund“ zusammengeschlossen. Im Winter 1910 fand auf dem Schlifflkopf ein spezieller Lehrgang für Turner statt, der auf fruchtbaren Boden fiel. Die schneeschuhlaufenden Mitglieder des MTV stellten den Antrag, eine Schneeschuhriege gründen zu dürfen, der am Dezember 1911 durch den Vorstand genehmigt wurde. Unter der Leitung von Fritz Koch wollte die Schneeschuhriege von Anbeginn alle Mitglieder des MTV Stuttgart mit diesem neuen Sport bekannt machen. Die Chronik von 1953 vermerkt dazu: „... und die Turner waren es auch, ... die dem neu aufkommenden Skilauf begeistert zuströmten. Darin lag echte Turnerart, offenen Sinnes alles zu betreiben, was mit den Freuden und Genüssen der Natur die Verbindung schuf.“

DIE GRÜNDER DER SKIAUSFAHRTEN BEIM MTV

Fritz Koch



Gründer der Skiabteilung 1911

Paul Dinkelacker



Vorstand des Schwäbischen Schneelauf Bundes (SSB), seinen Beinamen „Bundesvater“ hat er von den Skifahrern erhalten

Albrecht Weippert



Erfolgreicher Turner und einer der ersten Skiläufer des MTV

In schwerer Zeit

Die Geschehnisse der Skiausfahrten waren eng mit den Entwicklungen der Schneeschuhabteilung des MTV verknüpft, denn diese war immer schon die treibende Kraft für die abteilungsübergreifenden Wintersportangebote des MTV.

Im Ersten Weltkrieg wurden viele skifahrenden Mitglieder in „Schneeschuhkorps“ eingezogen und einige starben. Nach dem Krieg führte Hugo Wolf die Skigymnastik ein, man nannte diese zunächst „Trockenski kurse“. Alle MTV-Mitglieder durften teilnehmen, um sich auf den Wintersport vorzubereiten. Ausflugsorte waren Treffelhausen auf der Alb,

das kleine Walsertal und die Stuttgarter Hütte. Im Zweiten Weltkrieg wurden alle Skiausrüstungen durch die Wehrmacht eingezogen und das Skilaufen beim MTV Stuttgart kam zum Erliegen. Zahlreiche Mitglieder fielen in den „Gebirgsbataillonen“. Der Neubeginn fand am 30.11.1946 beim ersten Zunftabend der Schneeschuhabteilung statt. Bei einem Lichtbildervortrag über die Erlebnisse im kleinen Walsertal fassten viele Mitglieder neuen Mut und langsam begann der Wiederaufbau der Abteilung und damit verbunden der Wintersportangebote des MTV Stuttgart.



Schopfloch 1931

Links: Nadel für 25-jährige Mitgliedschaft in der Skiabteilung





Die „Riege Aldinger“ auf der Alb 1922



Die Laufwarte (Skilehrer) 1921



Skiausfahrt mit Frauen 1931



Ski-Kunst um 1930



Vor der Wasserburg auf der Alb 1927



Ski um 1925



Jugend im Feuerbacher Tal 1929



Vollendeter Telemarkschwung 1922



SKIAUSFAHRTEN UND WINTERSPORT

Gründung der MTV-Skischule

Um das Skifahren im Hauptverein breiter anzubieten, wurde 1967 von Hermann Grieshaber und Oberturnwart Hans Müller die „MTV-Skischule“ gegründet und 1972 in „Ski-, Berg- und Freizeitschule“ umbenannt, weil das ganzjährige Angebot weit über Skiausfahrten hinausging. Schon bald gab es über 20 Ausfahrten pro Saison, darunter Wochen- und Tagesausfahrten, auch für Stuttgarter Schulen. Den Rekord markierte das Jahr 1977 mit 32 Ausfahrten zu verschiedensten

Orten. Alles wurde organisiert von ehrenamtlichen Mitgliedern der Skiabteilung unter der Leitung des damaligen Oberturnwarts und späteren Technischen Leiters Hans Müller, der auch die Vereinshütte des TV Schaffhausen in Unterwasser (Ostschweiz) organisierte, die seit 1967 ein kleiner Ersatz für die nicht vorhandene eigene Vereinshütte und das gefühlte zweite Zuhause vieler Ski- und Snowboardlehrer ist, die oft schon als kleine Kinder selbst dort dabei waren.

DIE GRÜNDER DER SKIAUSFAHRTEN BEIM MTV

Hans & Anne Müller



Mitbegründer der Skischule 1967

Stefan Arnold



Leiter des MTV-Freizeitprogramms seit 2009

Gregor Schwarz



Leiter der Ski- und Snowboardschule seit 2007

Die heutige Ski- und Snowboardschule des MTV Stuttgart



2007 übernahm Gregor Schwarz nach einigen Jahren zurückgehender Teilnehmer- und Skilehrerzahlen die Leitung des Winter sportbereiches der MTV-Freizeitschule, der in „Ski- und Snowboardschule“ umbenannt wurde und seit 2009 den Titel „DSV Skischule“ führen darf. Das Freizeitprogramm leitete nun Stefan Arnold, der gemeinsam mit Gregor Schwarz eine neue Aus- und

Weiterbildungsstruktur entwickelte und das Lehrteam verjüngte und vergrößerte. Heute bieten 28 ausgebildete Lehrkräfte und zwei Anwärter in jedem Winter ein sehr reichhaltiges und hochwertiges Angebotsspektrum (siehe MTV-Freizeitprogramm). 2014 wurde das gesamte Skilehrerteam zur „MTV-Breitensport-Mannschaft des Jahres 2014“ gewählt.



Ostabfahrt Chäserrugg / Unterwasser 1970

Abseits der Piste

Die Lehrkräfte und auch andere Helfer der Ski- und Snowboardschule richten, zusammen mit der Skiabteilung, seit 2002 die jährliche Winterbörse aus – eine der größten in Stuttgart. An der Schneebar, wo alle Speisen und Getränke traditionell nur einen Euro kosten, kann man sich kurz vom Einkaufsstress erholen und sich gleichzeitig über die

nächsten Ausfahrten informieren. Damit Teilnehmer und Lehrkräfte gleich voll auf der Piste durchstarten können, gibt es mehrere Angebote für Ski- oder Fitnessgymnastik. Außerdem treffen sich viele auf Einladung des Hauptvereins zweimal im Jahr auf dem Wasen, um schon mal für das Après-Ski zu trainieren.

Links: Plakette aus den sechziger Jahren.
... Turnen ist überall, und die Übungsleiter auch.





Skilehrer 1993



Skilehrer vor der Unterwasser-Hütte



Boardlehrer Thomas Meyer auf dem Sprung zur Unterwasser-Hütte



Skikurs im Kühtai



Board-Anfängerkurs



Frauenpower-Ausfahrten



Vor dem Start: Kinderrennen am Spaßtag



DIE ABTEILUNGEN DES HEUTIGEN MTV STUTT GART

Bis Ende des neunzehnten Jahrhunderts gab es beim MTV nur „die edle Turnerei“, also das Turnen in seiner reinsten Form. Freiluftspiele und andere Arten von Leibesübungen wurden zunächst als Marotten belächelt. Doch der MTV konnte sich dieser neuen Sportbewegung auf Dauer nicht verschließen. Im Grunde genommen war die vereinsinterne Gründung der „Sektion Männerturnverein im Deutsch-Österreichischen Alpenverein“ im Jahre 1904 die erste eigenständige MTV-Abteilung. Nachdem diese Sektion bereits 3 Jahre später als selbstständiger Verein den MTV verließ, wurden weitere Abteilungsgründungen zunächst skeptisch betrachtet. Doch die Entwicklung ließ sich nicht auf-

halten. Die verschiedenen vereinsintern betriebenen Sportarten forderten eigene Organisations- und Wettkampfstrukturen. Die Fechter gründeten 1906 eine eigene Abteilung mit der Versicherung, keine zusätzlichen Kosten zu verursachen. 1911 folgte die Schwimm- und Schneeschuhabteilung, die zwei Leibesübungen vertrat, die aus Sicht der Turnerschaft eigentlich zur „Jahn'schen Brauchkunst“ gehörten. Nun war der Damm gebrochen und in schneller Folge schritten die Abteilungsgründungen voran.

Heute hat der MTV Stuttgart 24 eigenständige Abteilungen, die zum Teil mehrere Sportarten und Disziplinen vertreten:

*Aikido – Akrobatik – Badminton – Basketball – Fechten – Fußball – Handball – Karate – Kraftsport
Leichtathletik – Rhönrad – Rock'n'Roll – Roller Derby – Schwimmen / Wasserball – Ski – Sportgymnastik
Tanzen – Tennis – Tischtennis – Trampolin – Triathlon – Turnen – Volleyball – Wheelers*

**Was wahren Sportsgeist auszeichnet?
Ein langer Atem.**

Der MTV Stuttgart 1843 e.V. feiert sein 175-jähriges Jubiläum. Wir gratulieren zu dieser beeindruckenden Ausdauer und wünschen auch für die Zukunft große sportliche Erfolge.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) innerorts 12,2–10,1 · außerorts 6,6–6,4 · kombiniert 8,7–7,7; CO₂-Emissionen kombiniert 199–174 g/km





VOM FINDEN DER MITTE



Wer Aikido betreibt, lernt sein Potenzial auszuschöpfen

Aikido ist eine betont defensive japanische Kampfkunst und widmet sich einer effektiven Selbstverteidigung. Doch die Sportart allein aufs Kampfgeschehen zu reduzieren, wäre vollkommen falsch. Denn beim Aikido geht es um mehr: Um Persönlichkeitsentwicklung, ums Aktivieren von Lebensenergie, ums Finden der eigenen Mitte, sprich: darum, sein Potenzial auszuschöpfen. Seit 1986 existiert beim MTV eine Aikido-Gruppe, 2002 wurde daraus eine Abteilung. Und auch nach all der Zeit hat der Sport für uns nichts von seiner Faszination verloren. Das zeigt sich an unseren Aktivitäten. Das neue Jahr begrüßen wir mit einer herrlichen „Shinnenkai“-Wanderung, am liebsten im Schnee bei Wind und knackiger Kälte. Zweimal im Jahr veranstalten wir Lehrgänge mit den hochkarätigen Meistern Kenji Hayashi Sensei und Jean-Luc Subileau Sensei. Die Teilnehmer lernen dabei zum Beispiel, dass es sich einfach anhören mag, einem Angreifer auszuweichen und ihn aus dem Gleichgewicht zu bringen, es in Wirklichkeit aber eine schweißtreibende Angelegenheit ist. Und beim Eltern-Kind-Training staunt der geübte Nachwuchs nicht schlecht, wenn Mama und Papa nach dem Aufwärmprogramm und der Fallschule die Handgelenkshebeltechnik Kote gaeshi üben oder bei anderen Übungen zur Waffe greifen. Ob nun Abwehrtechniken mit oder ohne Stock, Schwert und Messer auf dem Programm stehen: der Spaßfaktor im Training ist bei uns hoch. Davon kann sich jeder selbst überzeugen. Wer es ausprobieren möchte, darf dreimal kostenlos mitmachen.



Training 1988



IMPLANTAT
ZENTRUM
Stuttgart



ZYGOMA
ZENTRUM
Stuttgart

Das Leben
wieder mit
Qualität
& **Freude**
genießen!

All-on-4®

Kompetenz-
zentrum

2016/2017



Feste dritte Zähne an einem Tag!

Die Angst vor einer vorübergehenden Zahnlosigkeit ist meist der Grund, Implantate abzulehnen. Wir möchten Ihnen zukünftig diese Angst nehmen - durch unser kompetentes Team, Marken-Zahnimplantate, ALL-ON-4®, sichere Planung durch 3D-Röntgen, eigenes Dentallabor, Knochenaufbau, Komplettversorgung an 1 Tag. Wir beraten Sie gerne. Zu diesen und weiteren Themen zur Zahngesundheit veranstalten wir auch regelmäßig Informationsabende, zu denen wir Sie herzlich einladen.

Näheres unter www.implantatzentrum-stuttgart.com



DRES. SIMON

Ästhetische Zahnmedizin - Implantologie

Dres. Simon / Ästhetische Zahnmedizin - Implantologie
Kronprinzstr. 11 70173 Stuttgart 0711-609254
info@dres-simon.de www.zahnimplantatzentrum-stuttgart.com



*Eleganz, Mut,
Beweglichkeit und Kraft
– das ist Akrobatik*



URALT UND DOCH IM TREND

Das Training mit dem eigenen Körper wussten schon die alten Ägypter vor 4000 Jahren zu schätzen. Deshalb darf sich die Akrobatik auch als eine der ältesten Sportarten der Welt rühmen. Beim MTV ist sie anders als in Deutschland häufig üblich nicht als Kunstkraftsport bei Ringern oder Gewichthebern angesiedelt, sondern bei den Turnern. Das unterstreicht das Filigrane der Akrobatik. Zu den typischen Bodenelementen kommen Hebe- oder Wurfelemente hinzu. Sie verlangen viel Mut und Vertrauen in

den Partner. Die Kombination aus Bewegung, Tempo und Technik sorgt für beeindruckende Figuren. Das zeigen wir seit 30 Jahren bei Showauftritten – mit Großpyramiden als höchste Kunst und echtem Gruppenerlebnis. Zurzeit erlebt das Training mit dem eigenen Körper eine Renaissance, etwa in Form von AkroYoga, einer Mischung aus Akrobatik und Yoga. Deswegen ist die Akrobatik beides: uralte und attraktive Trendsportart.

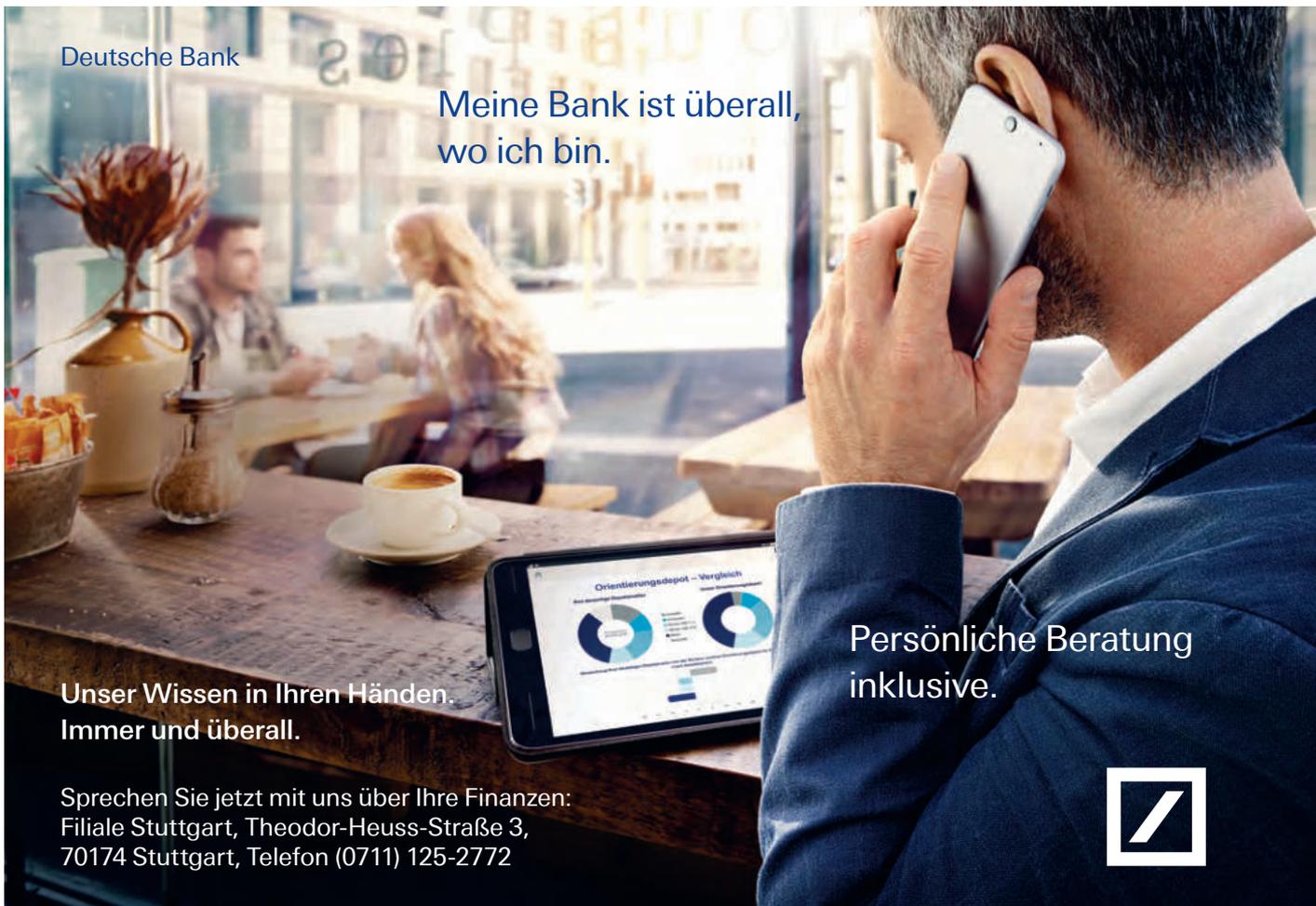
Deutsche Bank

Meine Bank ist überall,
wo ich bin.

Unser Wissen in Ihren Händen.
Immer und überall.

Sprechen Sie jetzt mit uns über Ihre Finanzen:
Filiale Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 3,
70174 Stuttgart, Telefon (0711) 125-2772

Persönliche Beratung
inklusive.




Ihr Zählerspezialist gratuliert zum 175-jährigen Jubiläum

WDV® MOLLINÉ
Messtechnik die zählt

WDV-Molliné hat für jedes Energiemanagement, für jede Einbau-Situation, für jeden Wunsch der Erfassung und Abrechnung der Verbräuche das passende Konzept.



Wärme-, Kälte-, Klimazähler,
Großwärmemesser, Ultraschallzähler



Wassermesser



Ölmesser, Gasmesser, Druckluftmesser



Strommesser, Smart Meter



Systemtechnik



Abrechnung, Service



FIT WIE EIN TURNSCHUH



Badminton beim MTV – das sind Geschwindigkeit und Gemeinschaft

Das Spielgerät teilen sich Federball- und Badmintonspieler, ansonsten aber haben die eher gemächliche Freizeitaktivität mit ihren langen Ballwechseln am Strand oder im Freibad und der Hochgeschwindigkeitshallensport wenig gemein. Badminton ist laufintensiv, spannend und anspruchsvoll. Wer darin gut sein will, muss fit sein wie die Turnschuhe an den Füßen. Beim MTV belegen wir das an fünf Tagen in der Woche – und zwar schon seit 1974.

Hermann Godde und Bernd Niehaus haben unsere Abteilung damals gegründet, Christel Schmid von den Volleyballern übernahm provisorisch die Leitung. Die Linien haben die Pioniere in der Anfangszeit noch mit Klebeband markiert. Bald darauf aber wurde es professionell. Von Anfang an war es uns ein Anliegen, jungen Menschen die Techniken und Fertigkeiten unseres tollen Sports beizubringen. Im Jahreskalender stehen immer zwei Turniere für Kinder und Jugendliche und seit einiger Zeit auch ein knapp einwöchiges Ostercamp. Ein halbes Dutzend Trainer kümmern sich heute um den Nachwuchs. Viele Kleine von einst trumpfen inzwischen in unseren Aktiven-Teams auf, drei bis vier an der Zahl, verteilt auf alle Leistungsklassen von der Kreis- bis zur Landes- und

seit kurzem auch in der Hobbyliga. Einer Mannschaft gehören im Badminton mindestens vier Herren und zwei Damen an, gespielt wird im Einzel, im Doppel und im gemischten Doppel. Und wer schon einmal samstagnachmittags bei einem unserer Heimspiele in der Tivoli-Halle dabei war, weiß, wie viel Gemeinschaft in einer Einzelsportart wie Badminton stecken kann.

Diese Gemeinschaft halten wir noch. Deswegen möchten wir neue Mitglieder sofort integrieren und wünschen uns von Ihnen, dass auch sie am Vereins- und Abteilungsleben teilhaben wollen. Zu dem gehören unter anderem ein jährliches Schleifchenturnier im Mai, das jedes Mal aufs Neue ein großer Spaß für alle Teilnehmer ist, und die Hüttenausfahrt im Herbst, zu der auch Ehemalige noch dazustoßen, weil sie wissen, was für eine Gaudi sie erwartet. Alter und Spielstärke potenzieller neuer Mitstreiter spielt keine Rolle, wir haben auch für Hobby- und Freizeitspieler Trainingstermine. Und so wollen wir uns auch in Zukunft den fünf Gramm leichten Ball aus Federn mit größter Leidenschaft um die Ohren hauen.



DIE WELTBESTE CAFETERIA

Bei den MTV-Basketballern bewegt sich viel



Es ist zwölf Jahre her, da erlebten wir Basketballer im MTV Stuttgart einen Umbruch. Wir zogen unsere erste Herrenmannschaft aus der zweiten Bundesliga zurück und wollten die Abteilungsstruktur umkrempeln. Unser vorrangiges Ziel: die Jugendarbeit weiter ausbauen und dort die Prioritäten setzen. Die logische Konsequenz ist, dass wir jetzt eine sehr junge Abteilung sind, primär organisiert durch aktive Spieler, die mit sehr viel Herzblut und Engagement bei der Sache sind und den Überblick im organisierten Chaos behalten. Aber auch unser Urgestein Zlatko Nikolic zählt zu unseren Stützen – einige engagierte Eltern haben die Helferseite ebenfalls wachsen lassen.

Unsere erste Herrenmannschaft hat sich – wie beim Umbruch geplant – in der 1. Regionalliga etabliert und trotz dem steigenden Druck durch die Professionalisierung der Liga. Unsere Damen haben den Sprung von der Landes- in die Regionalliga geschafft und spielen dort konstant um den Aufstieg mit. Vielleicht klappt es ja im Jubiläumsjahr? Unser großer Stolz aber ist der Nachwuchsbereich, der wächst und wächst. In der weiblichen Jugend sind wir Mitbegründer des Regioteams für talentierte Mädchen aus Stuttgart und Umgebung. Wir kooperieren erfolgreich mit

anderen Vereinen. Der männliche Bereich hat nach einer kleinen Flaute wieder enormen Zulauf bekommen. Kein Wunder: Mit Kreativität und Leidenschaft entstehen bei uns immer wieder tolle Projekte – und die weltbeste Cafeteria haben wir auch noch. Der Umbruch vor zwölf Jahren hat sich wahrlich gelohnt.





ELEGANZ UND ENTSCHEIDUNGSFREUDE

Die MTV-Fechter gehen seit 112 Jahren auf die Planche



Gründung der Fechtabteilung 1905

Eine Massenbeschäftigung war das Fechten nie und wird es wohl auch nie sein. Doch beim MTV Stuttgart hat die elegante Sportart viele Stürme überstanden und es immer wieder geschafft, den Nachwuchs zu begeistern – was nicht erst in modernen Zeiten zuweilen eine Herausforderung ist. Als der Vorturner Munk bei der ordentlichen Hauptversammlung unseres Vereins am 28. Oktober 1905 den Antrag stellte, das Fechten in den Turnbetrieb aufzunehmen, sollte er erst einmal nachweisen, ob er überhaupt „eine ausreichende Anzahl fechtlustiger Leute zusammenbringt“. Einige Monate später standen 23 Interessierte bereit und gründeten unsere Abteilung. Monatlicher Beitrag: 30 Pfennige, plus einmalig fünf Mark zur Anschaffung von Waffen, Masken und dergleichen. Die Halle bekamen sie vom Gesamtverein kostenlos zur Verfügung gestellt, zudem 50 Mark Zuschuss. Das waren zwar 30 Mark weniger als beantragt, half aber trotzdem für den Start.



MTV-Fechter vor der Solitude 1919

Im Laufe der Jahre haben unserer Fechter den MTV würdig auf nationaler und internationaler Ebene vertreten. Um nur einige Erfolge zu nennen: Rudi Kost wurde 1968 deutscher Meister, die Degenmannschaft um Joachim Maunz, Jan-Falck Ytter, Markus Nessler, Rainer Böhm und Fred Arnold gewann 1989 völlig unerwartet den Deutschlandpokal, Winfried „Luigi“ Suchanek schnappte sich 2015 den nationalen Titel und den des Weltmeisters bei den Senioren. Wir haben viele ausgezeichnete Trainer kommen sehen und leider wieder ziehen lassen müssen, etwa zu Beginn der 1990er Jahre El Sayed Amer aus Leimen, der alle drei Waffen beherrschte, ein hervorragender Psychologe war und einen Austausch mit Kairo initiierte, der vielen von uns in guter Erinnerung geblieben ist.

Heute zählt unter anderem der 47-fache württembergische Meister Dieter Berger zu unseren Trainern, der 2015 auch eine Trainingsgruppe für Erwachsene aufgebaut hat. Rund 50 Jugendliche und etwa 20 Aktive fechten derzeit mit Florett und Degen in unserer Abteilung und lernen dabei, was in unserem Sport und im Alltag gleichermaßen nützlich ist: Entscheidungsfreudigkeit, Improvisationsvermögen, Mut und Selbstbewusstsein. Das galt vor 112 Jahren genauso wie heute – und das wird auch in Zukunft so sein.



Fechten heute (Foto: Fred Arnold)





Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren zum 175-jährigen Jubiläum.

www.volksbank-stuttgart.de

Volksbank Stuttgart eG 

Den Menschen sehen.



[Herzlichen Glückwunsch!]

**Die Nikolauspflege gratuliert
dem MTV Stuttgart zu 175 sportlichen Jahren!**

Wir bedanken uns für viele gemeinsame Projekte, die die Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen dank Sport vorangebracht haben!

Nikolauspflege - Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen

Mehr zu Bildungs- und Sportaktivitäten der Nikolauspflege:
www.nikolauspflege.de

 Nikolauspflege



106 JAHRE FUSSBALL BEIM MTV



Der Kampf um die Bezirksliga

Seit 1912 wird beim MTV Stuttgart Fußball gespielt. Die MTV-Fußballer betrieben den damals neuartigen Sport begeistert und hatten gleich riesigen Zulauf. Die Abteilung wuchs sprunghaft und auch spielerisch war der MTV sehr erfolgreich. Doch dann kam die als „reinliche Scheidung“ bekannt gewordene Trennung der Deutschen Turnerschaft von verschiedenen Fachverbänden, so auch dem Fußballbund. Der DFB schloss Mannschaften aus dem Spielbetrieb aus, die Turnvereinen angehörten. Die MTV-Fußballer waren gezwungen, einen eigenen Verein zu gründen. Um die Verbundenheit mit dem Mutterverein zu zeigen, erhielt der neue Verein den Namen „Jahn 1912“. Erst 1930 kamen die Spitzenverbände wieder zur Vernunft, die Scheidung wurde beendet und die „Jahn-Fußballer“ kehrten als Abteilung zum MTV zurück. Wir werten die kurze Ausgliederung als erzwungenes Intermezzo und freuen uns noch heute über die damals gezeigte Vereinstreue. Heute hat die Fußballabteilung rund 700 Mitglieder, die in 32 Mannschaften am Ligabetrieb teilnehmen. Die Kinder und Jugendlichen spielen in 27 Mannschaften, darunter drei Mädchen-teams, in der Fußball Akademie, die 1992 gegründet wurde. Zwei Herrenmannschaften spielen heute aktiv im Ligabetrieb. Im Jahre 1988 gelang den Herren 1 erstmals der Aufstieg in die Bezirksliga. Seitdem gab es ein ständiges „Auf- und Ab“, ein Pendeln zwischen Kreis- und Bezirksliga, die zum heutigen Zeitpunkt aber sicher gehalten werden kann. Seit 2009 nimmt auch ein Damenteam erfolgreich in der Regionalliga an den Ligawettbewerben teil. Seit 2006 stehen die Blindenfußballer des MTV Stuttgart auf dem Platz, zählten von Anbeginn zu den besten Teams in Deutschland

und konnten mehrfach den Deutschen Meistertitel in der 1. Bundesliga Blindenfußball zum MTV Stuttgart holen. Das Hauptaugenmerk des MTV-Fußballs gilt der Jugend. Hier gibt es eine aktive und erfolgreiche Kooperation mit dem VfB Stuttgart, in welcher der MTV die Rolle eines Talentscouts übernimmt. Die C-Jugend spielt derzeit in der Oberliga, der zweithöchsten deutschen Spielklasse in dieser Altersklasse.



Fotos: G. Bergmann



KICKEN WIE DIE PROFIS



Training im Jahre 1995

QUIN
the quintessence of automotive interior

Für perfekte Teile stehen wir μ dox.

Werden Sie Teil unserer Riege.
Besuchen Sie uns auf www.quin-automotive.com/jobs

QUIN GmbH Gutenbergstr. 16 71277 Rutesheim
Vanessa Huber Tel. 07152 33002 2210
personal@quin-automotive.com www.quin-automotive.com

Offene Stellen finden Sie auf unserer Homepage unter:
www.quin-automotive.com/jobs
Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.



Training 2016



Kopfballtraining 2002 (Foto: Baumann)

Die Fußballakademie des MTV zählt zu den größten in Deutschland

Als wir 1992/1993 unsere Tore öffneten, war noch nicht abzusehen, dass wir 25 Jahre später zu den bundesweit größten Jugendfußball-Abteilungen im Breiten- und Leistungssport zählen würden. Rund 650 Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 18 Jahren trainieren und spielen bei uns, wir nehmen Saison für Saison mit etwa 25 Mannschaften von den Bambini bis zu den A-Junioren am Spielbetrieb teil und haben obendrein acht bis zehn Teams, die außer Konkurrenz spielen. Los ging es einst mit 15 F-Jugendlichen und drei Zielen, die im Gleichgewicht zueinander stehen sollten. Wir wollten Technik, Taktik und Kondition genauso fördern wie die Gesundheit von Körper und Geist und die soziale Kompetenz. Die drei Säulen stehen nach wie vor felsenfest für unsere Philosophie. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer, qualifizierte

Diplomsportlehrer und lizenzierte Trainer und unsere Mediziner und Physiotherapeuten ziehen gemeinsam an einem Strang. Sie stemmen auch unsere vielfältigen Veranstaltungen, Turniere und Sport- und Kulturreisen im In- und Ausland – meistens geht es auf die Insel Kreta. Dazu kommen gewachsene Kooperationen mit Vereinen oder der Sport- und Gymnastikschule Kiedaisch. Unser erster Partner war vor mehr als 15 Jahren der VfB Stuttgart – er ist auch unserer Treuester. All das zeigt: Wir meinen es ernst. Und das sehen auch andere. Wir haben mehrere Ehrenamts- und Anerkennungspreise des Württembergischen Fußball-Verbands erhalten und 2007 belegten wir beim DFB-Integrations-Preis den zweiten Platz. Darauf sind wir stolz. Und es ist für uns Ansporn, weiterzumachen.



Beim MTV entdeckt: Fußball-Profi Kenan Karaman 2017



Kevin Kuranyi zu Gast beim Training 2004



Handballabteilung im Jahre 2017

Ein Glücksfall für Baden-Württemberg 59 Millionen Euro jährlich für den Sport

Aus den Erträgen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg wird der Sport im Land unterstützt. Davon profitiert auch der MTV Stuttgart.



www.lotto-bw.de



 **LOTTO**
Baden-Württemberg



Foto unten: Bergmann



EINE EINGESCHWORENE GEMEINSCHAFT

Die MTV-Handballer haben sich beeindruckend weiterentwickelt.

Spielgemeinschaften zwischen zwei oder mehreren Vereinen sind im Handball keine ungewöhnliche Sache. Der MTV braucht sie nicht. Wir sind auch so eine der stärksten Vertreter im Bezirk Rems-Stuttgart – und in den vergangenen 25 Jahren haben wir uns beeindruckend weiterentwickelt. Unter dem Abteilungsleiter Uwe Kraft, der seit 2001 im Amt ist, gelang der Frauenmannschaft 2006 der Sprung in die Landesliga Württemberg, die Männer spielen seit 2016 in der Bezirksliga. Im vergangenen Jahr gab es zwei Aufstiege zu feiern: Die Männer 3 rückten in die Kreisliga 2 vor, die Männer 4 in die Kreisliga 3. Zum Jubiläum präsentieren wir uns als eingeschworene Gemeinschaft von Klein bis Groß. Mit mehr als 300 Mitgliedern und mehr als 40 Ehrenamtlichen, die Woche für Woche den Spiel- und Trainingsbetrieb stemmen.

Mit zwei Frauen-, einer Jungseniorinnen-, vier Männer- und acht Jugendmannschaften, die am Spielbetrieb im Bezirk teilnehmen. Mit unseren „Alten Herren“, die sich seit vielen Jahren in der Halle West fithalten. Mit unseren Schiedsrichtern, von denen ein Gespann – Andreas und Marcus Pritschow – lange Zeit in der Bundesliga gepfiffen hat. Und mit unserem Freundeskreis, den Alex Hermannsdorfer vor mehr als 20 Jahren gegründet hat und der uns seitdem tatkräftig und vielschichtig unterstützt.





Netz 2018: Wieder
gut durchdacht.

Ab 10. Dezember neue Linien-
führung in der Innenstadt und
mit der U 12 nach Remseck:
www.netz2018.de

netz2018.de

SSB



DRECHSEL

STEUERBERATER



OFFIZIELLER
FÖRDERER

GRATULATION ZU 175 JAHRE MTV



Damit alle Sportfreunde
sicher am Ball bleiben,
halte ich ihnen steuerlich
den Rücken frei!

www.steuerberater-drechsel.de

T +49 (0)711 3514868-0
info@steuerberater-drechsel.de

Frank-Oskar Drechsel
Steuerberater
Rotebühlstraße 71
70178 Stuttgart



HART UND WEICH SEIT DREI JAHRZEHNEN



Karate gibt es beim MTV in einer besonders ästhetischen Form

Karate, die Kampfkunst mit Wurzeln auf der zu Japan gehörenden Inselgruppe Okinawa, ist mehr als eine Sportart. Karate ist eine Lebensart. Beim MTV pflegen wir diese Lebensart, die übersetzt „Weg der leeren Hand“ bedeutet, seit Mitte der 80er Jahre. Wir trainieren die drei traditionellen Säulen Kihon (Grundschule), Kata (technische Formen in Ausführung als eine Art Schattenboxen) und Kumite (Kampf). Eine Stilrichtung aber, die 1930 von Chojun Miyagi mit den Worten „Das ganze Universum atmet hart und weich“ gegründet wurde und sonst hauptsächlich im Ursprungsland betrieben wird, liegt uns speziell am Herzen: Goju-Ryu (go bedeutet hart, ju bedeutet weich). Diese Form unserer Kampfkunst lässt sich bis ins hohe Alter ausüben. Sie ist sehr ä-

sthetisch, weil sie sich durch hohe, stabile Stände, kreisrunde Abwehrtechniken und spezielle Atem- und Nahkampftechniken mit Würfen und Hebeln auf engstem Raum auszeichnet. Fünf Tierstile sind mit dem Karate verbunden – Tiger, Schlange, Leopard, Kranich und Drache. Letzterer ist durch seine weichen, kreisförmigen Bewegungen besonders sinnbildlich für Goju-Ryu. Etwa 30 Mitglieder hat unsere Abteilung derzeit, etwa die Hälfte ist zwischen zwölf und 20 Jahre alt. Im wöchentlichen Training und auf Lehrgängen mit zum Teil großen Meistern und hohen Dan-Trägern versuchen wir, das Erbe unserer Stilrichtung zu bewahren. Unser Jubiläumswunsch ist es deshalb, in Zukunft eine Abteilung für Kinder von sechs Jahren an aufzubauen.





ABENTEUER BEWEGUNG



DIE BISHERIGEN KISS-LEITER

– So sehen sie heute aus –

1990 bis 1997

Dr. Karsten
Ewald



1997 bis 2010

Peter
Kolb



seit 2010

Daniel
Wall-Massetti



Nicht viele können von sich behaupten, in einem Schaffenszeitraum von knapp drei Jahrzehnten mehr als 20.000 junge Menschen geprägt zu haben. Wir von der KiSS können es. Unsere Kindersportschule fördert die breite motorische Grundlagenausbildung von Kindern zwischen zehn Monaten und zwölf Jahren und schafft so die Voraussetzung für ein erfülltes Sportlerleben.

Los ging es mit unserem spartenübergreifenden Angebot 1990, als unser heutiger Geschäftsführer Dr. Karsten Ewald die KiSS gründete und fortan leitete. Im Jahr 1997 übernahm Peter Kolb, seit 2010 steht Daniel Wall-Massetti am Ruder. Kontinuität entstand durch Qualität und Anspruch. Zehn hauptamtliche Sportpädagogen und -lehrer sichern gemeinsam mit fachlich qualifizierten Honorarkräften einen hochwertigen Unterricht. Dessen Basis ist ein Rahmenlehrplan baden-württembergischer und bayerischer Sportverbände, der mit den Bildungsplänen von Kindergarten und Schule kompatibel ist und gute Kooperationen und lokale Netzwerke ermöglicht. Die Kindersportschule des MTV betreut heute mehr als 700 Kinder in 59 Klassen in Stuttgart-West, Süd und Heumaden.

Unser ganzheitliches Konzept kennt vielfältige Inhalte von der Rolle vorwärts bis zu waghalsigen Abenteuerspielen im Wald – inklusive Natur-, Umwelt- und Gemeinschaftserlebnissen. Viele Abteilungen des MTV sind direkt eingebunden. Die Kinder kommen je nach Zeit und Schulbelastung winters wie sommers ein- oder zweimal pro Woche. Auf unserem Flitzplatz entwickeln wir in Psychomotorik-Kursen das Bewegungsrepertoire und das Selbstvertrauen von Kindern ab zwei Jahren. Unser Schwimmunterricht arbeitet mit einem Programm hervorragender Wissenschaftler und Trainer des Deutschen Schwimmverbands und lehrt Kindern alters- und fähigkeitsgerecht eine saubere Technik. In unserem Jugendsportclub finden auch 13- bis 18-Jährige Spaß an der gemeinsamen Bewegung. Das abwechslungsreiche Programm gestalten sie direkt mit.

2012 haben wir zudem die Fortbildungsreihe „KiSS für KiSS“ gestartet. Jedes Jahr im Frühjahr kommen aus ganz Baden-Württemberg KiSS-Mitarbeiter an den Kräherwald, um ihr Praxis- und Theoriewissen zu erweitern. Auf dass wir alle gemeinsam in der Zukunft noch viel mehr Kinder prägen können.

Anfänge der KiSS: Ballspiele 1992



Anfänge der KiSS: Schwimmen und mehr... 1992



Anfänge der KiSS: Turnen 1992



Die MTV-Kindersportschule lehrt jungen Menschen Spaß und Selbstvertrauen



Beim KiSS-Cup 2006



Outdoor-Programm 2004



25 Jahre KiSS 2015

Gauggel ...
Qualität aus
Meisterhand
seit 1928!

Sanitär · Heizung
Gauggel
Ihr vielseitiger Fachbetrieb

- Regenerative Energien
- Gas-Sicherheits-Check
- Blechverarbeitung
- Wellnessbäder
- Heizungen
- Kundendienst

Gauggel GmbH
Augustenstr. 119 · 70197 Stuttgart
Tel. (07 11) 62 63 18 · Fax 61 89 88
Internet www.gauggel-sanitaer.de
E-Mail info@gauggel-sanitaer.de

 Fachbetrieb der
Innung Stuttgart



Wir wünschen dem MTV Stuttgart 1893 e.V. eine erfolgreiche Saison.

Es gibt Einzelspieler und Teamspieler -

Zusammen sind wir stärker.

Bestattungshaus Ramsaier
Katzenbachstraße 58, 70563 Stuttgart
Tel. 74 20 01 - www.ramsaier-bestattungen.de

 TÜV-zertifizierte Servicequalität und Kundenzufriedenheit

Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten

- Elektroinstallationen
- Satellitenanlagen
- Antennenanlagen
- E-Check-Prüfungen
- Telefonanlagen
- Sprechanlagen
- Beleuchtungsanlagen
- Reparaturen
- u.v.m.



ELEKTRO
RUDRES

Franz Rudres
Bebelstraße 73
70193 Stuttgart
Tel. (0711) 63 93 45
Fax (0711) 6 36 26 59
Mobil: 0 172 / 710 49 01

FranzRudres@t-online.de
www.elektro-rudres.de



Sonnen- und Wetterschutz



Steimle Rollläden und Sonnenschutz GbR
Rötestr. 48/1 | 70197 Stuttgart | Tel. 0711 63 15 83
info@steimle-rollladen.de | www.steimle-rollladen.de

Rollläden | Markisen | Klappläden | Raffstoren | Jalousien | Terrassendächer | Sonnensegel | Garagentore | Insektenschutz | Einbruchschutz



DIE MUTTER DES SPORTS



Die Leichtathleten des MTV geben seit 107 Jahren alles

Laufen, Springen und Werfen sind ihre drei Grundpfeiler. Sie ist so alt wie der Mensch selbst, ja sie gilt sogar als die Mutter des Sports: die Leichtathletik. Beim MTV gibt es sie seit 1911, damals gemeinsam mit Faustball in einer Spiel- und Sportabteilung. 107 Jahre später ist die Leichtathletik noch immer ein Jungbrunnen. Sie fordert Überwindung, Disziplin und Geduld. Sie schärft die Sinne. Sie lehrt Sportsgeist und vieles mehr. Alles geben zu können und alles geben zu wollen – das zeichnet unsere Sportler aus.

In fünf Trainingsgruppen bohren unsere Athleten ihre Spike-Nägel in die Tartanbahn, setzen Hochsprungstäbe in den Mulden an oder lassen mit Kugeln die Asche des Wurfstandes am Kräherwald aufwühlen. In der Kinderleichtathletik schulen unsere Trainer acht- bis zwölfjährige Mädchen und Jungen spielerisch und mit viel Spaß in Reaktionsfähigkeit, Koordination und Ausdauer. In der Jugendgruppe lernen zwölf- bis sechzehnjährige Nachwuchssportler die Grundlagen der Lauf-, Sprung- und Wurfdisziplinen kennen und starten ins Wettkampfgeschehen. In den Spezialis-

tengruppen konzentrieren sie sich später auf das, was ihnen am meisten zusagt. Die Quintessenz der Sprinter ist ihre Explosivität, die Schnelligkeit ihre Stärke. Die Mittel- und Langstreckenläufer sind mit der Dynamik wilder Gazellen und der Ausdauer junger Rennpferde unterwegs. Und die vielseitigen Mehrkämpfer scheuen keine Herausforderung: Ob 1500 Meter, Hochsprung oder Diskuswurf – sie sind die Multitools unter den Leichtathleten.

Eines haben die Spezialisten gemeinsam: das knochenharte Training bei Wind und Wetter schmiedet aus ihnen echte Athleten. Im Lauf der Zeit haben wir beim MTV erfolgreiche Sportler hervorgebracht, etwa Karen Zentgraf, die mit 5.754 Punkten im Siebenkampf auf dem fünften Platz der baden-württembergischen Bestenliste steht. Andere Erfolge lassen sich nicht in Zahlen messen. Die Leichtathletik ist für uns mehr als nur ein Hobby. Wir laufen, springen und werfen nicht einfach nur, um uns fit zu halten. Der Sport ist ein unverzichtbarer Teil unseres Lebens.



Die Ehrenmitglieder bei der „dritten Disziplin“

AUF DIE EWIGE MUSKELKRAFT

Die Hans-Müller-Gruppe ist immer mittwochs aktiv

Es war im Jahre 2002, da gründete Hans Müller eine Gruppe für Ehrenmitglieder des MTV Stuttgart und ihre Partner. Längst ist aus dem exklusiven Kreis eine sehr aufgeschlossene Gemeinschaft geworden, die jeden willkommen heißt, der etwas für den Erhalt seiner Muskelkraft tun möchte. Immer mittwochs von 9.15 Uhr bis 11 Uhr trifft sich die Hans-Müller-Gruppe, wie sie nach ihrem Gründer heißt, im Kraftpunkt am Kräherwald. Wer Mitglied

ist, kann das Fitnessstudio auch zu den allgemeinen Öffnungszeiten jederzeit frei nutzen. Doch das fleißige Training samt Schwätzchen zwischendurch und anschließender Gymnastik, um die beanspruchte Muskulatur zu dehnen und zu mobilisieren, ist nur ein Aspekt. Eines ist für den Wohlfühlfaktor innerhalb unserer Gruppe unverzichtbar: regelmäßige kleine Feiern, zum Beispiel bei runden Geburtstagen oder zum Jahresende.



... an den Geräten im Kraftpunkt



... beim Ausdauertraining aktiv



DAS GEHEIMNIS DER JUNG- GEBLIEBENEN



Die Männerriege I vor dem Training

Die MTV-Männerriege I hält sich mit Prellball fit

Wenn sportliche Herren im Alter von Mitte fünfzig und aufwärts beim MTV dem Motto „Sport, Spiel und Spaß“ frönen, dann sind wir von der 1. Männerriege zugange. Die Abteilung ist aller Wahrscheinlichkeit nach kurz nach dem Zweiten Weltkrieg aus einer Altherrenriege der Turner hervorgegangen und heute eine von dreien Männerriegen in unserem Verein. Wir haben um die 30 Mitglieder, die aus unterschiedlichen Sportarten kommen und weiter etwas für ihre Gesundheit tun wollen – für ihre körperliche Fitness und gegen den Stress. Immer dienstags treffen wir uns von 18.45 Uhr bis 20.30 Uhr in der großen MTV-Turnhalle am Kräherwald mit unseren Übungsleitern Hans Fritzsche und Robert Jütte, der gleichzeitig unser Abteilungsleiter ist. Dann ist zunächst eine

halbe Stunde lang ein abwechslungsreiches Gymnastikprogramm mit Muskelaufbau- und Gleichgewichtstraining sowie körperbetontem Yoga angesagt, bevor wir uns dem Prellball widmen – der Sportart und dem Spiel, mit dem wir Spaß verbinden. Prellball gibt es seit knapp 100 Jahren, damals wohl entwickelt von Turnern, die nach anstrengenden Übungen ihre Körper auflockern wollten. Zwei Mannschaften mit drei bis vier Spielern stehen sich auf einem Feld gegenüber und prellen sich den Ball zu, indem sie ihn mit der Faust oder dem Unterarm auf den Boden schlagen. Dabei kann es ganz schön rasant zugehen. Vor allem aber hält Prellball jung, wie unsere ältesten Mitspieler beweisen. Sie sind Mitte achtzig und für ihr Alter beneidenswert fit.



NEU INS ROLLEN GEKOMMEN



Jeans-Promotion 2016 (Foto: Yeans Halle)



Beim Training 2017

Die Rhönradturner des MTV freuen sich über viele frische Talente

Jeder Rhönradturner kennt das: Wenn wir erzählen, was wir tun, blicken wir zunächst häufig in ratlose Gesichter. Sobald wir unseren Sport aber etwas genauer vorstellen, stoßen wir auf großes Interesse und Begeisterung. Und das zurecht. Rhönradturnen ist Faszination und Ästhetik. Ein bewegendes Rad, die abwechslungsreichen Disziplinen Sprung, Spirale und Gerade und ein Sportler, der Körperspannung, Kraft und Koordination beweisen muss. Beim MTV gibt es das seit 1963. Erst trainierten wir noch am Kräherwald und in der Tivolihalle, seit 20 Jahren ist die Turnhalle der Heilbrunnenschule in Möhringen unser Zuhause. Hier sind wir dreimal wöchentlich zugange, um neue Übungen und Küren einzustudieren und sie bei Shows und Wettkämpfen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu zeigen. Dabei sah

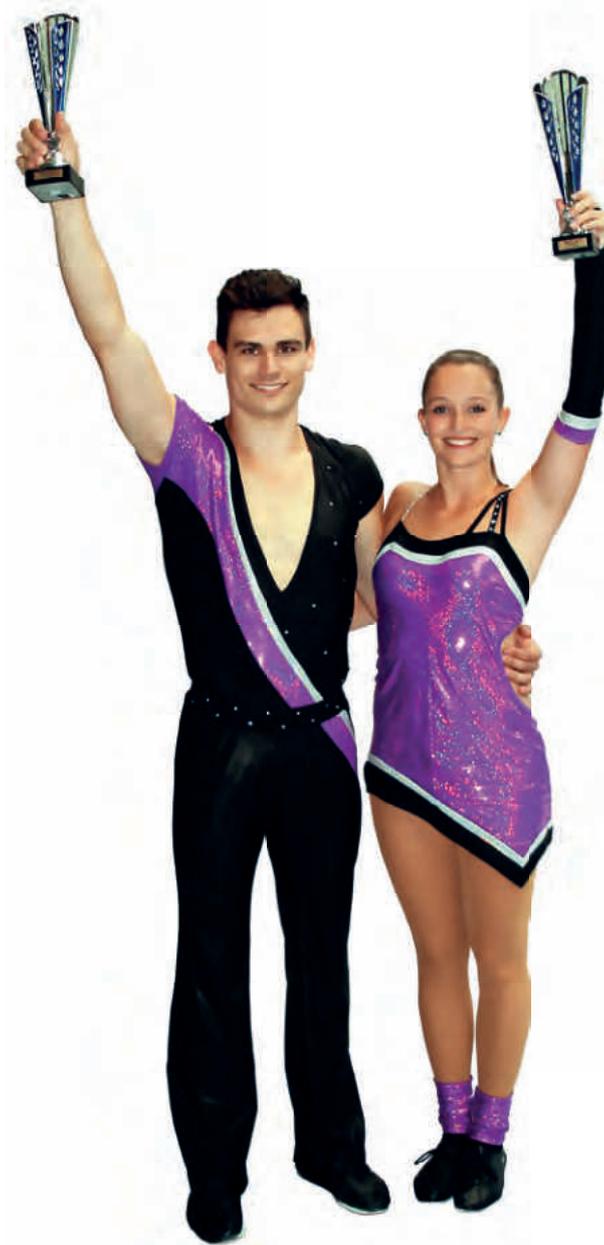
es 2014 kurz einmal ganz düster aus. Praktisch über Nacht brachen alle Trainerinnen weg und auch viele Sportlerinnen hörten auf. Meret Hopf und Lissi Schröder, damals 16 und 14, sprangen in die Bresche, übernahmen das Training und die Abteilungsleitung, ohne als Starterinnen beim Deutschlandcup ihre eigenen Ambitionen zu vernachlässigen. Sie haben unsere Abteilung durch das Tal geführt. Inzwischen haben wir eine feste Leiterin, in Kyra Simansky eine neue Trainerin und viele Talente, die schon bei ihren ersten Wettkämpfen Erfolge sammelten und uns in eine rosigere Zukunft blicken lassen. Wir wollen unseren wundervollen Sport weiter nach vorne bringen – damit immer weniger Menschen ratlos sind, wenn der Begriff Rhönradturnen fällt.



DIE FETZENDEN HASEN

Die Rock'n'Roller des MTV verbinden Tanz und Akrobatik

Mit „Rock Around the Clock“ gelang Bill Haley 1954 ein bis heute beliebter Welthit. Durch unsere Räume schallt der Titel seit 1986. Damals schloss sich der 1. Rock'n'Roll-Club Stuttgart, einer der ältesten Rock'n'Roll-Vereine Deutschlands, dem MTV an und gründete eine Abteilung namens „The Rabbits“. Andreas Hugel übernahm die Leitung, Gyula Törös das Training. Törös ist seit 2013 Träger der MTV-Ehrennadel, auch die langjährige Trainerin Angela Geßwein und der heutige Abteilungsleiter Kai-Uwe Geßwein erhielten Ehrungen des Vereins: die Verdienstnadel und die Ehrenmitgliedschaft. Engagiert und motiviert waren wir von Anfang an. Erst kamen Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse, von 1988 an ein eigenes Turnier. Der Stuttgarter Stadtpokal erarbeitete sich schnell Renommee. Von unseren Paaren sorgten vor allem Sheila-Mae Quiachon und Rachid Ben Ghazlen für Furore. 1995 wurden sie baden-württembergische Schülermeister, 2000 Vierte bei den Deutschen Meisterschaften. Heute vertreten uns Alisa Kallenberger und Tim-Oliver Geßwein, Michelle Beuß und Julian Wagenhofer, Isabel Wolf und Matthias Pfander sowie Stephanie Boscher und Felix Huyer bei Verbandsturnieren. Der Breitensport liegt uns aber mindestens genauso am Herzen. Seit 2007 veranstalten wir in den Bürgerräumen West Turniere für Paare, für die der Spaß im Vordergrund steht. Diesen Spaß am Rock'n'Roll wollen wir vermitteln, in unseren Kursen und bei fetzigen Showeinlagen mit einer begeisternden Mixtur aus Tanz und Akrobatik. „Rock Around the Clock“ soll noch lange durch die Räume des MTV schallen.



Jugend erfolgreich 2011



Happy Birthday



Wir machen **Medien**
zum **Erlebnis**

Gedruckt | Digital | Interaktiv

Companies for Quality

gmähle-scheel

wirtz medien

schefenacker

schaupp

cantz rolle

flyer4fun

cannstatter repro

digitaldruck

digital art book

cantz*

wurzel medien

markom*

status verlag



FIGHT AUF HEISSEN ROLLEN



Roller derby beim MTV Stuttgart

Es war ein Abend im März 2006 als sich ein Dutzend junger Frauen erstmals in der Stuttgarter Kneipe „Bonnie and Clyde“ traf, um über diesen neuen Rollschuhsport zu sprechen. Damals verbreitete sich Roller Derby in einer neuen Form rasant in den USA. Nur von Frauen gespielt, wild, selbstbestimmt und –organisiert, mit einer Prise Punk-Rock-Attitüde, die mehr Spaß als Leistungsdruck versprach, waren auch die Stuttgarterinnen sofort Feuer und Flamme. Auf die Begeisterung folgten schnell Taten und schon im Frühjahr 2006 gründeten die Stuttgart Valley Rollergirls – zeitgleich mit den London Rollergirls – den ersten Roller-Derby-Verein Europas. Die ersten Jahre waren alles andere als einfach. Die Mädels hatten keine Halle und trainierten heimlich in Parkhäusern, immer mit dem Risiko im Rücken, dass die Polizei anrückt und sie verscheucht. Angesichts des Lärmpegels passierte das auch hin und wieder. Doch die jungen Rebellinnen ließen sich nicht abschrecken, kamen immer wieder. 2007 ergab sich die Möglichkeit, im ehemaligen Club Zapata zu trainieren. Dort veranstalteten die Rollergirls auch die ersten zwei Spiele, die je in Europa stattfanden. Der Rest ist Geschichte. Seit den Anfängen hat sich der Sport rasant entwickelt. In Deutschland gibt es mittlerweile in fast jeder größeren Stadt einen Verein, an die 800 Teams konkurrieren derzeit in Europa. Auch in Stuttgart ist viel passiert. Die Roller-Derby-Pioniere gewannen 2006 die Deutsche

Meisterschaft in Berlin und wurden 2014 und 2015 Vize-Meisterinnen. Bei den Weltmeisterschaften 2011 in Toronto und 2014 in Dallas waren zehn beziehungsweise drei Stuttgarterinnen dabei. Die Rollergirls traten 2011 als Gruppe und eigene Abteilung dem MTV Stuttgart bei. Mittlerweile hat die MTV-Abteilung mehr als 70 Mitglieder und auch Männer haben den Spaß am Sport entdeckt. Angesichts dieser Geschichte blicken die Stuttgart Valley Rollergirls durchaus mit Stolz auf die vergangenen zwölf Jahre.



Foto: Tom Bloch



IMMER WIEDER MONTAGS



Abteilungsleiter Roland Teufel mit dem Schwimm-Nachwuchs

Die MTV-Schwimmer trainierten einst im Neckar und heute in Heslach

Fürs Schwimmen hatten die MTV-Turner seit je her ein Faible. Offiziell ging es erst im November 1911 los, doch schon 1843 sprangen sie zusammen in den Neckar, später in ein Cannstatter Mineralschwimmbad. Von dort aus war es nach der Körperertüchtigung nicht mehr weit zu Speis und Trank in die Weinwirtschaften. Als 1889 das Büchsenbad eröffnete, freute sich eine Riege Schwimmerbegeisterter über die verbilligten Badekarten, die ihnen der Verein zur Verfügung stellte. Sie trafen sich immer montagabends. Richard Marschner, genannt „Märsche“, schmiedete aus der Gruppe schließlich eine Abteilung und beschaffte ihr einen Platz als Untermieter beim Schwimmverein Delphin. Er entwarf eine besondere Badehose mit dem Stuttgarter „Rössle“ als Emblem. Auf der Hose ähnelte das Pferd zur Belustigung vieler zwar eher einem Esel, die nötige Öffentlichkeit aber stellte er damit her. Als die Abteilung nach dem Ersten Weltkrieg einen Badeplatz am Neckar erhielt, wuchs sie bis 1922 auf unglaubliche 1062 Schwimmerinnen und Schwimmer heran.



Der Zweite Weltkrieg bedeuteten einen tiefen Einschnitt, aber die Nachkriegsjahre unter unserem Vorsitzenden Julius Hornung waren eine Zeit sportlicher Höchstleistungen. Bevor Klaus „Stangele“ Stanglmayr 1952 im Alter von 24 Jahren in die USA emigrierte, wurde er 1949 Dritter bei den Landesmeisterschaften und 1950 Zweiter bei den Württembergischen Strommeisterschaften in Marbach – vor seinem Erzrivalen Heinz Kühfass, der später auch für uns schwamm. Klaus schaffte die 100 Meter Kraul damals in 1:06 Minuten. In den 60er Jahren war es dann unser Trainer, Motivator und väterlicher Wortführer Walter Renz, der aus 40 Mitgliedern und Angehörigen eine harmonische Einheit schmiedete. Zum „Haufen“, wie „WaRe“ ihn nannte, zählten etwa Gerhard Adam, Klaus Bott, Rolf Müller und Gerhard „Franki“ Frankenhauser, die 4x100-Meter-Bruststaffel vom Landesturnfest 1962, die das Rennen sensationell gewann.

Heute kommen an unserem Haupttrainingsabend zwischen 18 und 21 Uhr immer rund 250 Wasserballer und Schwimmer jedes Alters und jeder Leistungsklasse zusammen, um im Heslacher Hallenbad mit Freude unter Freunden ins Becken zu springen. Der Termin: natürlich montagabends. Das hat Tradition – seit mehr als 100 Jahren.



Fotos: Tim Medhurst



SPORTLICH IM SOMMER WIE IM WINTER

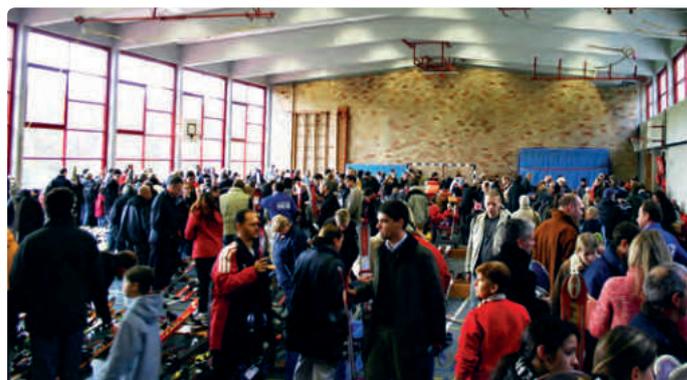


Ski-Langlauf 1993

Die Skifahrer des MTV sind nicht nur im Schnee aktiv

Einst trug sie den Namen Schneeschuhabteilung, seit 1948 heißt sie Skiabteilung. Kurz vor Silvester 1911 ging es mit 21 Schneebegeisterten los. Und auch wenn Stuttgart nicht gerade als Hochalpinzentrum galt, wuchs die Abteilung beharrlich und unsere Mitglieder beschränkten sich nicht nur darauf, auf Brettern dem Tal entgegen zu schwingen. Skigymnastik, Sommerwanderungen, Fußball oder Volleyball, letzteres auch bei auswärtigen Turnieren unter dem Namen „Schneepritscher“ – die MTV-Skifahrer zeigten sich als sportliche Universaltalente. Unser eigenes Freizeit-Mixed-Turnier trägt seit dem Tod des einstigen Abteilungsleiters und Ober-Volleyballers im Jahr 1990 den Namen Bruno-Wacker-Gedächtnisturnier. In der Kerndisziplin war freilich ebenfalls einiges geboten. Von 1957 an bis Mitte der 90er Jahre richtete die Abteilung Vereinsmeisterschaften und Bezirksrennen für den Schwäbischen Skiverband aus. Den typischen Nachwuchsproblemen zum Trotz pflegen wir heute noch immer ein aktives Abteilungsleben, wengleich gesellschaftliche Aktivitäten die sportlichen Auftritte mehr und mehr überlagern. In der Ski- und Snowboardschule, die seit 50 Jahren besteht und die seit 2009 das Gütesiegel des Deutschen Skiverbands trägt, enga-

gieren sich viele unserer Mitglieder, bei der seit 2002 jährlich stattfindenden Winterbörse noch mehr. Das Zusammenwirken zählt, ganz nach dem Motto: „In keiner anderen Leibesübung bedarf der Kamerad des Kameraden so sehr und ist das Gemeinschaftsgefühl so ausgeprägt wie gerade im Skilauf.“



Gedränge auf der Winterbörse 2004

DER MTV-FRAUENTREFF

Gesellig und bildungshungrig unterwegs

Im Jahr 1998 hatte Jutta Potinecke (als stv. Vorstand für Frauen) die Idee, einen Frauenstammtisch einzurichten. Einmal monatlich sollten sich Frauen aus allen Abteilungsbereichen und aller Altersgruppen zum Gedankenaustausch und zu gemeinsamen Unternehmungen zusammenfinden: Der „Frauenstammtisch“ - heute „Frauentreff“ - war geboren. Ab 2006 wurde sie durch Heinke Carstensen, Doris Kühner, Anke Roeder-Barz und Monika Welsch unterstützt. Dieses Organisations-Team hat nun „die Fäden in der Hand“. Auf dem Programm stehen interessante Veranstaltungen mit Treffs in der MTV-Gaststätte, Vorträgen, Besichtigungen und Bildungsreisen. Der Frauentreff hat sich heute zu einer beliebten Institution entwickelt. Das Programm und die Einzelveranstaltungen erscheinen im MTV-Magazin und an den MTV-Info-Wänden.



Ausflug nach Siplingen 2008

artgerecht speisen

... deshalb gibt es bei uns auch Gerichte mit Bioland-Fleisch. Wählen Sie aus unserer speziellen Karte und schmecken Sie den Unterschied.

Bestes Fleisch von Tieren – biologisch gefüttert und aus artgerechter Tierhaltung und Schlachtung. Durch unsere Kooperation mit dem Naturhof Engel können wir das Beste anbieten. Wir verarbeiten Fleisch vom Rind und Schwein, Geflügel und Wild – solange der Vorrat reicht. Und alles vom Fachmann zubereitet – täglich ab 17.30 Uhr.

Wir verwöhnen Sie außerdem mit wechselnden Gerichten passend zu den Jahreszeiten. Mit Essen vom „Heißen Stein“, à la Carte-Gerichten – auch vegetarisch, „Specials“ und täglichem Mittagstisch (Mo–Fr von 12–14.30 Uhr) für jeden Geschmack ...



Bioland



**Alles immer aktuell unter:
www.hotel-neuwirtshaus.com**

Schwieberdinger Str. 198
70435 Stuttgart-Zuffenhausen
Telefon 0711 699449-0

RESTAURANT ALTE HOFKAMMER



Probieren Sie auch eine unserer neuen Kaffeespezialitäten von natürlich gerösteten Bohnen z. B. äthiopischer Kaffee Mokka aus dem Hause HAGEN.



Gutschein

**für einen besonderen Kaffeegenuss.
Wählen Sie Ihren Favoriten.**

DIE OLYMPIADE FÜR JEDERMANN

Mehr als 200 Menschen machen beim MTV jährlich das Sportabzeichen

Gold, Silber oder Bronze – nicht nur Olympioniken feilen im Training Einheit für Einheit an ihrem sportlichen Können, um im entscheidenden Wettkampf nach Edelmetall zu greifen. Die Freunde des Deutschen Sportabzeichens streben ebenfalls nach Medaillen – als Symbol für ihre körperliche Fitness. Und auch sie greifen natürlich nach Gold. Dafür müssen sie ihre Schwimmfertigkeit und motorischen Grundfähigkeiten in Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination unter Beweis stellen, beim Turnen, Radfahren oder in der Leichtathletik. Je nach Alter und Geschlecht gelten unterschiedliche Anforderungen. Seinen Ursprung hat das Ehrenzeichen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) im Jahr 1912. Beim MTV startete Manfred Killinger 1967 eine erste Gruppe mit 15 männlichen Teilnehmern. Zwölf Monate später waren schon doppelt so viele Männer und Frauen dabei. Ihre Blütezeit erlebte unsere Gruppe in den 1980er und 90er Jahren, als sich bis zu 400 Teilnehmer jährlich der Herausforderung stellten. Heute

sind wir noch mehr als 200 – plus weitere Interessierte, die über den Sportkreis Stuttgart zu uns stoßen. Das Training mit unseren Übungsleitern oder die Abnahme der Prüfungen sind montags bis freitags von 18 bis 20 Uhr auf dem MTV-Platz am Kräherwald möglich. Danach geht's ins Clubrestaurant, wo ein Tisch für uns reserviert ist. Neulinge können ihre Leistungsfähigkeit steigern, Wiederholungstäter über die Jahre fit bleiben. Das Sportabzeichen wird so zur Olympiade für alle Sportler.



**DEUTSCHES
SPORTABZEICHEN**

www.deutsches-sportabzeichen.de



Das Betreuer- und Abnahmeteam



Manfred Killinger: Gruppengründer 1967



EIN ELEGANTER SPORT FÜR MÄDCHEN



MTV-Gymnastinnen sind landesweit erfolgreich

Seit den dreißiger Jahren gibt es die Sportgymnastik beim MTV Stuttgart, zunächst unter der Bezeichnung „Frei- und Handgeräte-Gymnastik“. Die Wettkämpfe fanden gemeinsam mit den Gerätturnerinnen statt. Ab 1969 lagerte der Deutsche Turnerbund (DTB) die Sportgymnastik als eigenständige Sportart aus. Es wurde in zwei verschiedenen Wettkampfsysteme unterschieden: in Rhythmische Sportgymnastik (RSG) und Wettkampfgymnastik (WKG). Dabei ist die RSG, seit 1984 auch als olympische Sportart, klar leistungssportlich orientiert. Die Programme der WKG hingegen sind eher Breitensportlich angelegt und reichen in der Spitze bis zum „Deutschlandpokal“. In Folge der DTB-Neugliederung wurde beim MTV 1970 von Anne Müller eine eigene Abteilung gegründet. Die Mädchen der RSG waren in den Folgejahren sehr erfolgreich. Dörte Koch schaffte es gar bis in die Nationalmannschaft. Von 1991 bis 2014 wurde 24-mal der „MTV-Pokal“ für den RSG-Landesnachwuchs ausgerichtet. Aber auch die Gymnastinnen der Wettkampfgymnastik nahmen und nehmen erfolgreich an zahlreichen Wettbewerben auf Landesebene teil.

2015 beschloss der MTV-Vorstand die Auflösung der leistungssportlich orientierten RSG. Die räumlichen und personellen Ressourcen – gerade auch im direkten Vergleich mit dem subventionierten Leistungszentrum des TSV Schmiden – waren für ein auf Leistungssport ausgerichtetes Trainingssystem unzureichend. Dafür wurde der Bereich Wettkampfgymnastik unter der Leitung von Lile Stojoska deutlich vergrößert.

Beim MTV Stuttgart trainieren in der Wettkampfgymnastik derzeit über 100 Mädchen im Alter von 5 bis 17 Jahren. In einer Ba-

sisausbildung werden die Kräftigung des Körpers, die Verbesserung der Koordination und Körperbeherrschung sowie die Beweglichkeit geschult. Danach beginnt das eigentliche Training. Zu Beginn stehen vor allem Grundelemente im Mittelpunkt, also Drehungen, Sprünge und darüber hinaus Kombinationen mit den Sportgeräten Ball, Reifen, Band, Seil oder Keulen. Das Ziel sind elegante, musikalisch untermalte Choreografien als Einzel- oder Gruppendarbietungen. Gerade die Gymnastikgruppen beeindrucken durch Show, Eleganz und Dynamik. Die Sportgymnastik-Abteilung ist heute ein beehrter Anlaufpunkt für junge Mädchen, die sich gerne und viel nach Musik bewegen wollen.





FITTER KÖRPER, REGER GEIST



Beim Tanztraining 2017

Die Mitglieder der Tanzsportabteilung schweben seit 1967 übers Parkett

Es war der damalige MTV-Vorsitzende Bernhard Philippscheck höchstpersönlich, der gemeinsam mit dem Tanzsportverband Baden-Württemberg unsere Abteilung ins Leben rief, um das umfangreiche Programm des Vereins weiter zu bereichern. Und als am 8. September 1967 der erste Tanzabend anstand, war das Interesse am Gesellschaftstanz groß. 16 Paare folgten der Einladung in den MTV-Mitteilungen. Das übertraf alle Erwartungen.

Im MTV-Restaurant wurde es dementsprechend kuschelig. Denn dort – was heute kaum noch vorstellbar ist – trafen sich die Teilnehmer wöchentlich. Tische und Stühle mussten weichen, um eine Tanzfläche zu schaffen, auf der sie die Schritte der standard- und lateinamerikanischen Tänze üben konnten. Die deutschen Meister Heinz und Wally Trefz leiteten das Training. Auf Dauer konnten wir aber nicht im Restaurant bleiben. So begann eine fünf Jahre lange Wanderschaft, die uns in die Friedenau, die Tanz-

schule Lux und die Harmonie in Korntal führte. 1973 fanden wir in der Kleinen Gymnastikhalle am Kräherwald eine feste Bleibe, 1986 zogen wir in die Große Gymnastikhalle um. Damals tanzten wir schon nach dem Kommando des Trainerpaars Klaus und Doris Simen, das 1981 kam und 35 Jahre blieb.

Der Trainingseifer war groß, das Können vielfältig. Unsere Mitglieder studierten Latein- und Standardtänze ein, nostalgische Formationstänze wie Française, Lancier, Menuette und Gavotte, Tänze der Jahrhundertwende und der 20er Jahre und New-Vogue-Tänze. Unsere Gesellschaftsabende, der erste schon im Januar 1968 mit Unterstützung des ATC Schwarz-Gelb Stuttgart, zählen zu den Höhepunkten in den vergangenen 50 Jahren, genauso wie die vielen Breitensporttanzturniere und die Herbst- oder Jubiläumsbälle. Zwischen 2000 und 2009 haben wir jedes Jahr Tanznachmittage oder -abende unter dem Motto „Tanzen hält fit“ veranstaltet. Das gilt für den Körper, aber auch für den Geist, der durchs Tanzen rege bleibt. Wir lieben unseren Sport, weil er Schwung und Spaß ins Leben bringt und zusammen mit dem Partner bis ins hohe Alter ausgeübt werden kann. Der MTV-Tanzsportkreis mag klein sein, aber er ist fein – und hat das Ziel unseres Gründers definitiv erreicht: den Gesamtverein weiter zu bereichern.



**Null Talent am Barren,
keine Hilfe am Netz –
aber dafür sowas wie der Usain Bolt[⚡]
in Sachen Gestaltung und
Kommunikation.**

Unschlagbar in Sachen Gestaltung und Kommunikation:
Wir gratulieren dem MTV Stuttgart zu 175 Jahren und sagen
vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit!

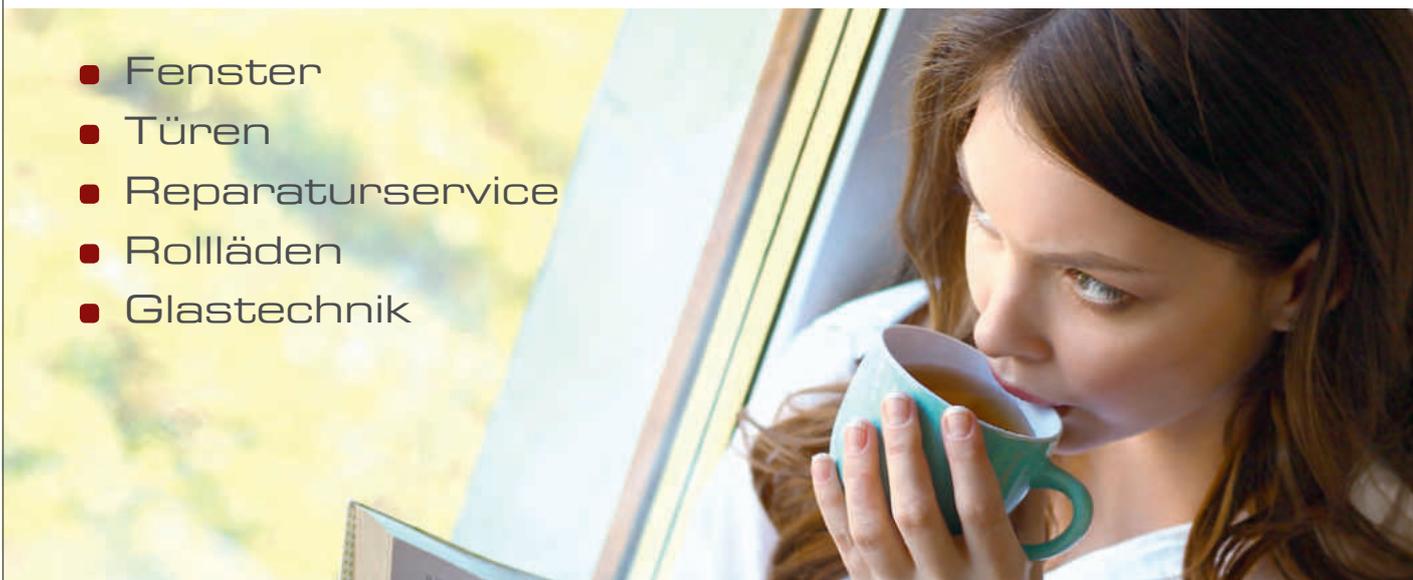


URBAN PROPAGANDA
COMMUNICATIONS GMBH
WWW.URBAN-PROPAGANDA.DE

STOLZER PREMIUMPARTNER DES MTV STUTTART

 **TÜRENMANN®**
Öffnen. Schließen. Qualität genießen.

- Fenster
- Türen
- Reparaturservice
- Rollläden
- Glastechnik



TÜRENMANN Stuttgart GmbH & Co. KG
Leobener Straße 104
70469 Stuttgart

Telefon 0711 / 89 65 12 - 0
info@tueren-mann.de



Tennis beim MTV um 1990



FAMILIÄRES UNTER FLUTLICHT

Das neue deutsche Tennisfräuleinwunder zeigt auch beim MTV Wirkung

Mitte der 1970er Jahre, als Boris Becker und Steffi Graf, die späteren Protagonisten des deutschen Tenniswunders, selbst noch Kinder waren, starteten einige junge Mütter aus Botnang eine Initiative – geleitet vom Wunsch, mit ihrem Nachwuchs den „weißen Sport“ zu betreiben. Was fehlte, waren die Plätze – und die finanziellen Mittel für deren Bau. Alleine konnte der MTV die Investitionen nicht stemmen. Erst als man in der Firma Bosch in Leinfelden einen Partner fand, konnte es losgehen.

Im Feuerbacher Tal entstanden neben dem MTV-Schwimmbad vier Sandplätze, die sich die Abteilung mit der Betriebssportgruppe teilte. Seit dem Ende der Kooperation vor rund 20 Jahren nutzen wir die Plätze alleine und spielen heute, dank Flutlicht, bis um 22 Uhr abends. Technisches und soziales Zentrum unserer Anlage war zu Beginn eine Baracke, 1983 baute der MTV ein modernes Tennisheim. Es dient auch dem Hauptverein als Versammlungs- und Veranstaltungsort.

Familiär ging es bei uns immer zu, anfangs so sehr, dass Fremde es schwer hatten, in unsere Gemeinschaft aufgenommen zu werden. Heute sind wir offen für jeden. Der harte Kern unserer Mitglieder ist teilweise seit der Gründungszeit dabei, um ihn kreist das Abteilungsleben mit den internen Turnieren und dem Spielbe-

trieb auf Verbandsebene. Doch das neue deutsche Tennisfräuleinwunder um Angelique Kerber, Julia Görges und Andrea Petkovic hat auch bei uns Wirkung gezeigt. Das Interesse an unserem schönen Freiluftsport steigt wieder. Wir bauen mit einem Trainer eine neue Jugend auf.



Tenniskurs 2014



ENGAGIERT AN DER PLATTE



Die Tischtennisabteilung sucht gute Nachwuchstrainer

Der MTV Stuttgart und das Tischtennis – das ist eine wechselvolle Geschichte. Ein Jahr nach Ende des Zweiten Weltkriegs traten die ersten Spieler der damaligen „Ring- und Tischtennisabteilung“ mit ihren Schlägern an die Platte. Die Initiative ging von drei 15-Jährigen aus, die Zuflucht fanden beim damaligen Leiter der Ringtennisabteilung, Hermann Hodum. Bald war unser Verein auch im Tischtennis ein Synonym für erfolgreichen Leistungssport. Dank eines steilen Aufschwungs spielten unsere Herren von 1958 bis 1960 in der Oberliga, der damals höchsten deutschen Spielklasse. Unsere Frauenmannschaft gehörte 1972 zu den Gründungsmitgliedern der Tischtennis-Bundesliga und kehrte nach einem zwischenzeitlichen Abstieg 1982 für fünf weitere Jahre

dorthin zurück. Die bekannteste Spielerin hieß Judith Stumper. Sie gewann 1986 die Deutsche Meisterschaft im Doppel. Bis 1998 waren unsere Frauen noch in den höchsten Spielklassen vertreten, heute spielen sie und die Männer in unteren Ligen. Unsere Heim- und Trainingsstätte ist die Turnhalle der Schlossrealschule. Die Ambitionen auf Leistungssport gehören der Vergangenheit an, unser Angebot richtet sich an motivierte Freizeitsportler und Kinder und Jugendliche. Für sie engagierte und gute Trainer zu finden, ist die größte Herausforderung der Gegenwart. Wir wollen die etwa 20 Mädchen und Jungen in unserem Nachwuchsbereich fördern und entwickeln, damit die Geschichte unserer Abteilung noch lange weitergeht.

KOPF

Immer dieser Schreiner

Glückwunsch
175 Jahre MTV Stuttgart

25 Jahre www.Kopf.de



IST FLIEGEN WIRKLICH SCHÖNER?

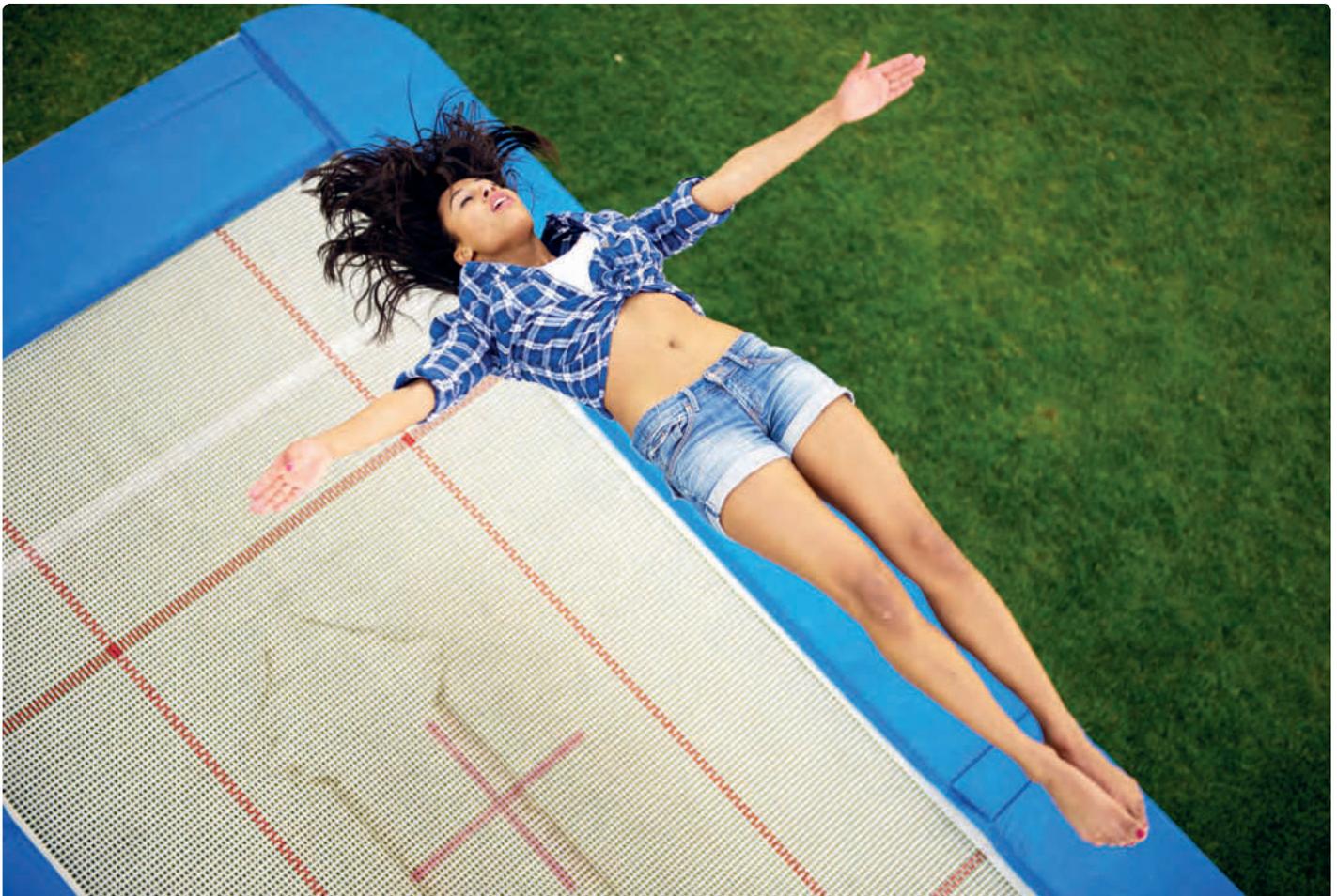
Sprung zu internationalen Erfolgen

Der MTV Stuttgart ist im Trampolinturnen ein großer Name. Nachdem sich der Sport in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Deutschland etabliert hatte, gelang es Manfred Kutteroff bereits Anfang der 70er Jahre, sich bei Europameisterschaften in den Top Ten zu platzieren.

Bis weit in die 80er Jahre war der MTV in der ersten und zweiten Bundesliga erfolgreich. Eine der herausragenden Athletinnen damals: Elfie Simchen. Die Remstalerin wechselte später vom Trampolinturnen zum Ski-Freestyle und krönte ihre sportliche Karriere durch zwei Teilnahmen bei Olympischen Spielen. 1992 in Albertville gewann sie die Bronzemedaille.

Die Jahrtausendwende verbindet die Trampolinabteilung mit Martina Nolte, die als Mitglied der Nationalmannschaft an Welt- und Europameisterschaften teilnahm. Ein weiteres Highlight setzte der mehrfache deutsche Meister Adam Götz, als er 2003 mit der Nationalmannschaft Weltmeister wurde. Derzeit sind alle Augen auf die Nationalturner Immanuel Kober und Tim-Oliver Geßwein gerichtet - und vor allem auf deren Kollegin Leonie Adam. Die 24-Jährige belegte bei den Olympischen Spielen 2016 in Seoul einen sensationellen zehnten Rang. Um den Nachwuchs braucht es der Trampolinabteilung also nicht bange sein. Im Jugendbereich

wurde der heute 15-jährige Manuel Rösler mehrfach deutscher Meister. Seine 17-jährige Schwester Aileen belegte bei Ihrer ersten Teilnahme an einem Weltcup den sechsten Platz. Allein 2017 gingen vier deutsche Meistertitel an den MTV Stuttgart - darunter der Triumph bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Damen. Das jüngste Team-Mitglied, Petya Doncheva, war da gerade mal zwölf Jahre alt. All die Erfolge wären ohne ein aktives Abteilungsleben nicht möglich gewesen. Insbesondere Michaela Ivac, Carola Mertens, Stefanie und Kerstin Braun, Karla Kopf, Victor Mohrmann haben dabei Spuren hinterlassen. Sportliche Erfolge haben viele Mütter und Väter. Und der MTV Stuttgart hatte das Glück, dass gleich mehrere herausragende Trainer hier gearbeitet haben. Heinz Hahmann, Wolfgang Mass, Sonja Rehm-Göner, Markus Kukral und vor allem der langjährige Bundestrainer Michael Kuhn haben Generationen von Trampolinturnerinnen und -turner beim MTV geprägt. Viele ehemalige Aktive fühlen sich noch Jahre später eng mit der Abteilung verbunden. All die schönen Zeiten und Erfolge wären ohne die Unterstützung des Vereins nicht möglich gewesen. Das 175-jährige Bestehen des MTV Stuttgart ist Anlass genug, sich dafür zu bedanken.





GESUNDNAH

Damit Sie gesund, fit und aktiv bleiben.

Von Bewegung über Ernährung und Entspannung bis hin zur psychischen Gesundheit: Wir tun alles, um Sie dabei zu unterstützen, dass es Ihnen nicht nur gut, sondern noch besser geht. Mehr über unsere Präventionsangebote in Ihrer Region erfahren Sie im AOK-KundenCenter in Ihrer Nähe und unter aok-bw.de/gesundnah



DIE KÖNIGE DES AUSDAUERSPORTS



Die ersten Teams

Die Triathleten des MTV treiben sich gegenseitig an

Eigentlich wollten sie sich dem Sportclub Plüderhausen anschließen, doch Hans Müller, damals MTV-Geschäftsführer, lotste fünf Triathleten 1992 an den Kräherwald. Heike Rambow, die den Verein durch ein Praktikum kannte, Eugen Höschele, Horst Jesinger, Ludwig Rothenbücher und Olaf Harsch waren zunächst bei den Turnern untergebracht, fanden aber schnell Mitstreiter und bekamen Ende 1994 ihre eigene Abteilung. Heute sind wir rund 120 Athletinnen und Athleten verschiedenster Altersstufen und Leistungsklassen, aber mit einer gemeinsamen Leidenschaft: der Königsdisziplin des Ausdauersports.

Triathlon, das ist die Kombination von Schwimmen, Radfahren und Laufen mit ununterbrochener Zeitnahme. Das ist eisernes Training im Hallenbad West, auf der Laufanlage am Kräherwald oder mit dem Rad. Das ist der Spaß daran, an die eigenen Grenzen zu gehen. Und das ist Vielfalt in jeder Beziehung. Wir sind bei Wettkämpfen auf allen vier Distanzen unterwegs – die Sprinter schwimmen 500 Meter, fahren 20 Kilometer Rad und laufen fünf Kilometer, beim Ironman sind sie 3,8 Kilometer im Wasser, 180 Kilometer im Sattel und 42,195 Kilometer, der Marathondistanz,

auf der Laufstrecke. Jedes Jahr traut sich etwa eine Hand voll von uns an einen solchen Ironman. Wir haben 2007 erstmals ein Team ins Rennen der Baden-Württemberg-Liga geschickt. 2016 waren es sogar zwei Herren- und ein Damenteam, das wollen wir 2018 wieder schaffen. Wir begrüßen immer wieder neugierige Quereinsteiger von anderen Ausdauersportarten. Und wir trainieren uns selbst. Acht Abteilungsmitglieder mit C-Trainer-Schein gestalten abwechslungsreiche Einheiten, Sportler helfen Sportlern, teilen untereinander ihr Wissen und treiben sich gegenseitig an.

Das schafft ein Klima der Gemeinschaft, das wir pflegen – auch bei gemeinsamen Radausfahrten und Teilnahmen bei Volks- und Trailläufen. Oder wenn wir nach dem letzten Schwimmtraining der Woche auf ein gemeinsames Bier ins „Hotzenplotz“ stolpern. Und es schafft ein Klima, das wir nach außen tragen. Auf Initiative von Franziska Hildenbrandt ging 2017 erstmals der Spendenlauf „Kräherwald bewegt sich: Mit vielen Schritten Großes erreichen“ über die Bühne. Der Erlös kam unseren Wheelers und Blindenfußballern zugute. Denn Sport sollte für alle da sein.



Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren dem
MTV Stuttgart zum
175-jährigen Jubiläum.

COMMERZBANK

Die Bank an Ihrer Seite





DIE LEGENDÄRE TURNABTEILUNG DES MTV STUTTGART



Auch im Breitensport aktiv: Die MTV-Frauen in der Bezirksliga

Von der Mitgliedermacht zum Aushängeschild

Die Geschichte der Turnabteilung ist kompliziert und etwas verworren. Zunächst galten alle MTV-Mitglieder als Turner. Abteilungen gab es nicht. Als dann mit Beginn des letzten Jahrhunderts zahlreiche Abteilungen gegründet wurden, blieb immer auch ein großer Rest übrig: die Turner. Die hatten mit ihrem Oberturnwart jederzeit einen festen Platz im MTV-Vorstand, verstanden sich als „Väter aller Sportarten“ und bis in die sechziger Jahre hinein als eigentliche Basis des MTV Stuttgart. Dies führte natürlich zu Spannungen, gerade auch mit den jüngeren Mitgliedern (siehe Kasten auf Seite 41: „Nehmt uns doch ernst“). Präsident Deringer sah diese Dinge ab 1969 weniger verkrampt und erkannte die Aufgaben und Kompetenzen der Abteilungen an. Dennoch blieb die organisatorische Struktur lange Zeit ungeklärt. Neben den Abteilungen gab es eine stürmische Entwicklung der Fitness-Bereiche, die nach wie vor dem Turnen und somit auch der ehrenamtlichen Verantwortung des Oberturnwarts zugeordnet waren. Erst 1992 sorgte eine neue Struktur für Klarheit in den Verantwortungsbereichen. Die Fitness-Bereiche wurden fortan (auch offiziell) hauptberuflich über die Geschäftsstelle bewirtschaftet, die Vorstandsposition des Oberturnwarts wurde abgeschafft und eine nur auf das Turnen beschränkte Abteilung geschaffen.

Der eigentliche Trainingsbetrieb der Turnabteilung fand jetzt in der neu gebauten Tivoli-Halle statt. Die Leistungsbereiche des Turnens wurden längst vom Verband (STB) betrieben und eine Bundesligamannschaft gewann als Wettkampfgemeinschaft mehrerer Vereine (mit dem MTV als Gründungsmitglied) unter dem Namen „Württembergische Kunstturnvereinigung“ (WKTU) zahlreiche deutsche Meisterschaften. Der MTV Stuttgart betrieb die Nachwuchsarbeit und konzentrierte sich auf die Talentsichtung mit der Aufgabe, talentierte Turnerinnen und Turner an das vom STB betriebene Kunst Turn Forum zu delegieren.

Im Jahre 2012 übernahm der MTV Stuttgart die inzwischen um ein Frauenteam erweiterten Bundesligamannschaften der WKTU, die daraufhin als eigenständiger Verein aufgelöst wurde. In Kooperation mit dem STB wurde ein Gesamtkonzept für die Jugendförderung erstellt. Die MTV-Bundesligateams erreichten seitdem 6 Deutsche Meistertitel (fünf Titel bei den Frauen und einen bei den Männern / siehe auch Seite 90). Als größtes MTV-Nachwuchstalents gilt derzeit der zwölfjährige Marc Plieninger (siehe Seite 92).

Aber wir legen auch Wert auf das Turnen im Breitensportbereich, denn nur hier können wir die notwendigen Übungsleiter und Kampfrichter gewinnen. Auch deshalb haben wir MTV-Teams im männlichen und weiblichen Bereich in den unteren Ligen am Start und sind darauf stolz (siehe Foto).

ALLIANZ MTV STUTTGART

STUTTGARTS SCHÖNSTER SPORT



Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren dem
MTV Stuttgart zum
175-jährigen Jubiläum.

Allianz 



STUTTGARTS SCHÖNSTER SPORT



Freude am Sport (Foto: Saša Komlen)

Volleyball als Markenzeichen des MTV Stuttgart

Über die erfolgreiche Entwicklung der Volleyballfrauen von Allianz MTV Stuttgart haben wir auf Seite 86 berichtet. Diese Spitze steht auf starkem Fundament: Die Volleyball Akademie hat das Ziel, langfristig junge Talente an die 1. Bundesliga heranzuführen und nimmt mit 39 Mannschaften und 120 Jugendspielerinnen am Ligabetrieb teil. Im Aktiven-Spielbetrieb ist die Akademie mit 6 Teams vertreten. Das jüngste Team „MTV 7“ (12/13 J.) startet bei den Erwachsenen in der in der Kreisklasse B und landete 2017 im Mittelfeld der Liga. Das Team „MTV 6“ (13/14 J.) stieg als Meister souverän in die A-Klasse auf. Das Team „MTV 5“ (Jahrgang 15/16 J.) spielt in der Landesliga. Die Teams „MTV 4“ und „MTV 3“ werden vom Bundesstützpunkt des Verbandes betreut und spielen in der Landesliga bzw. 3. Liga. Das Spielrecht dieser Teams liegt beim MTV Stuttgart. Dadurch ist ein perfekter Durchfluss der



Siegreiche Volleyballmädchen

Talente möglich. „Allianz MTV Stuttgart 2“ zählt zu den jüngsten Teams der 2. Bundesliga und hat vor allem Talente des Bundesstützpunktes auf dem Feld. Diese Mannschaft wird zum direkten Bindeglied zwischen der Volleyball Akademie und dem Erstliga-Team. Für die Saison 2017/18 konnte die Akademie vier junge Spielerinnen in die Erstligamannschaft „Allianz MTV Stuttgart“ delegieren.

Neben dem leistungsorientierten Ligabetrieb gibt es auch Freizeitvolleyball beim MTV Stuttgart. Die Teambezeichnungen „Freizeit De Luxe“, „Fliegende Fetzen“, „Genial Daneben“ und „Sechs im Netz“ verraten, dass hier vor allem die „Lust auf Volleyball“ im Mittelpunkt steht. Nicht zu vergessen unser „Altstar-Team“, in welchem ehemalige weibliche Leistungsträger (über 32 Jahre) trainieren und erfolgreich an Seniorenmeisterschaften teilnehmen.



Das Team „Sechs im Netz“ beim Training

MS EUROPA 2

DIE GROSSE FREIHEIT.

Harmonische Gegensätze.
Reizvolle Destinationen.



- Ausgezeichnet als **bestes Kreuzfahrtschiff** der Welt vom renommierten Berlitz Cruise Guide 2018
- Ausschließlich **Suiten ab 35 m²** – alle mit Veranda
- **1.000 m²** Spa- und Fitness-Bereich mit Meerblick
- **Sieben Gourmetrestaurants** – alle ohne Aufpreis

21.04. – 03.05.2018
12 Tage | Reise EUX1809

SINGAPUR - COLOMBO

pro Person **ab € 6.820**

in einer Garantie-Veranda/Ocean Suite (Kat. 0)
Seereise inkl. An- & Abreisepaket (Doppelbelegung)

Beratung und Buchung in Ihrem Reisebüro
oder über Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH,
Ballindamm 25, 20095 Hamburg,
Tel. +49 40 30703070, service@hl-cruises.com

[f /hlcruises](https://www.facebook.com/hlcruises), hl-cruises.de



Wir helfen Schritt für Schritt

ORTHOPÄDIE • BANDAGEN • REHA • VENENKOMPETENZZENTRUM • SANITÄTSARTIKEL • FUSSPFLEGE

*Wir gratulieren dem MfV zum
175. Jubiläum
und wünschen für die Zukunft viele weitere sportliche Erfolge!*

Sanitäts- und Gesundheitshaus
WEBER & GREISSINGER
Stuttgart GmbH



BAUERFEIND

Bildquelle: Bauerfeind AG

70176 STUTTGART • Schloßstrasse 68 • TEL 0711 - 61 70 36 • FAX 0711 - 61 59 549
www.weber-greissinger.de • info@weber-greissinger.de • KOSTENLOSE PARKMÖGLICHKEITEN IM HOF



MIT DEM KOPF ÜBER WASSER



Foto: Gerhard Frankenhauser

Wasserballer brauchen Ballgefühl, Technik, Kondition und Kraft

In einem 30x20 Meter großen Becken über eine Stunde hinweg immer wieder vor- und zurückschwimmen? Nur wer selbst schon einmal Wasserball gespielt hat, weiß, was das bedeutet. Ohne eine hervorragende Kondition geht in unserer Sportart gar nichts. Versiert im Kraulschwimmen müssen Wasserballer obendrein sein – und ein gutes Ballgefühl haben, denn sie dürfen nur eine Hand benutzen. Und dann ist da noch der Gegner, der mit vielen erlaubten und unerlaubten Tricks arbeitet. Fouls sind an der Tagesordnung, ein Ziehen an der Badehose völlig normal. Das alles kombiniert mag furchtbar kraftraubend klingen, ist aber ein Heidenspaß, vor allem wegen der Kameradschaft. Eine Mannschaft besteht aus sechs Feldspielern und einem Torwart, zum Einsatz kommen aber bis zu 13 Spieler. Ähnlich wie beim Eishockey wechseln wir ständig durch.

In der MTV-Vereinsgeschichte haben unsere Wasserballer erstmals 1925 und 1927 als Kreismeister auf sich aufmerksam gemacht. Unter Führung von Dietmar Seitz spielten wir in den 60er Jahren erfolgreich in der Bezirksliga. „Didi“ wechselte später zum SV Cannstatt in die Bundesliga und schaffte sogar den Sprung in die Nationalmannschaft. Armin Weber und Walter Klewar standen in jüngerer Vergangenheit am Ruder unserer Abteilung, seit 2017

ist Philipp Trick Wasserballwart. In der Saison 2015 haben wir den Aufstieg in die Verbandsliga knapp verfehlt, 2016 ging es leider in die A-Klasse runter. Aber wir bauen an der Zukunft, mit einer neuen U13-Jugendmannschaft. Schließlich gilt auch und ganz besonders für Wasserballer: nur nicht unterkriegen lassen.



Die Jugend lässt sich nicht unterkriegen



FAMILIENBRAUEREI
DINKELACKER

UNSER VERSPRECHEN

Das Beste zum Jubiläum.

Die Familienbrauerei Dinkelacker gratuliert dem MTV Stuttgart recht herzlich zum 175-jährigen Bestehen.



VON GANZEM HERZEN HIER.

FAMILIENBRAUEREI-DINKELACKER.DE



Star Inn Hotel Stuttgart Airport-Messe, by Comfort
In den Entenäckern 6 | 70599 Stuttgart-Plieningen

Das neue **Star Inn Hotel** liegt im Stuttgarter Stadtteil Plieningen, in Sichtweite von **Flughafen** und **Messegelände** – mit dem Auto nur fünf Minuten entfernt. Damit sind Sie zu allen Messen und bei An- und Abreise am und vom Flughafen Stuttgart direkt am Ort des Geschehens.



www.starinnhotels.com





VON ATLANTA BIS PYEONGCHANG



Inklusionsprojekt Badminton 2017

Die Wheelers sind eine inklusive Sportgruppe für Menschen mit und ohne Behinderung

Der Sommer 1996 führte eine Gruppe von MTVlern als Zuschauer nach Atlanta zu den Paralympischen Spielen. Rollis nannte man die Sportler, die Oliver Bedow ein Jahr zuvor in einer neuen Abteilung vereint hatte und die in der Folge auf verschiedensten Wettkämpfen wie dem Stuttgart-Lauf an den Start gingen. Bedow engagierte sich in der Folge auch in der Initiative „Behinderte helfen Nichtbehinderten“ (BhN), ein damals viel beachtetes Inklusionsprojekt.

Gut zwei Jahrzehnte später bemühen wir, die Wheelers, uns unverändert darum, Menschen mit einer körperlichen Behinderung die Teilhabe an Sportaktivitäten zu ermöglichen – und sie im Sinne der Inklusion mit nicht-behinderten Sportlern zusammenzubringen. Die Rollikids etwa kennen kein Einstiegsalter, schon die Kleinsten dürfen bei Spiel und Spaß mit Geschwistern, Freunden

oder Eltern dabei sein. In Kooperation mit der Basketballabteilung haben wir 2016 ein Rollstuhlbasketball-Angebot aufgebaut und eine Mannschaft in der Oberliga ins Rennen geschickt, bei den Badminton-Spielern des MTV kann man Para-Badminton ausprobieren.

2003 belohnte das baden-württembergische Kultusministerium unsere Arbeit mit einem Innovationspreis. Für den November 2018 planen wir die Ausrichtung des 1. Stuttgarter Wheel-Soccer-Turniers. Reisen zu Paralympischen Spielen, im März 2018 etwa ins südkoreanische Pyeongchang, stehen noch immer auf dem Programm. Inzwischen sind wir aber nicht mehr allein im Publikum vertreten, sondern auch medaillenbehangen auf dem Podium. Unsere Para-Biathletin und -Langläuferin Anja Wicker ist eine der erfolgreichsten Einzelsportlerinnen im MTV.



Abteilungsleiter Bedow mit der BhN-Initiative an Stuttgarter Schulen 1999

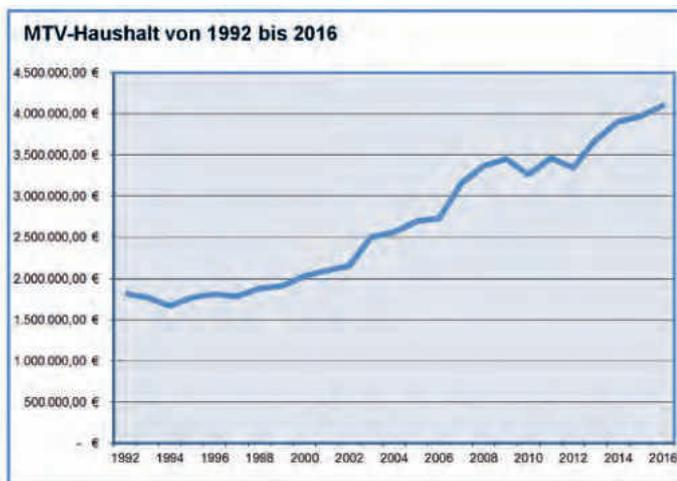
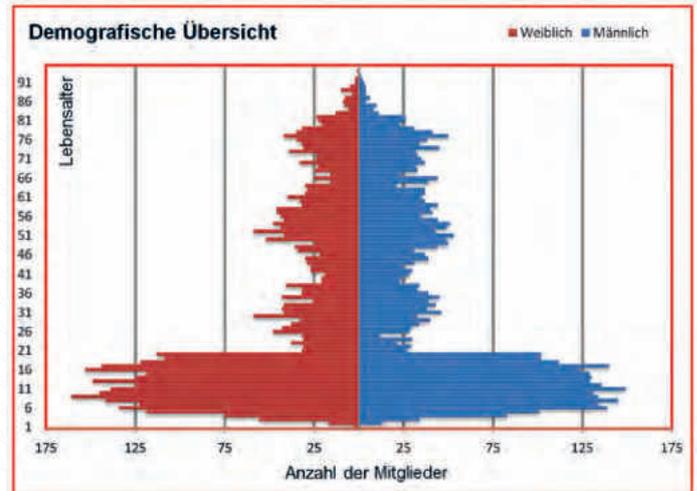


Die Rollikids bei Sport und Spiel 2016

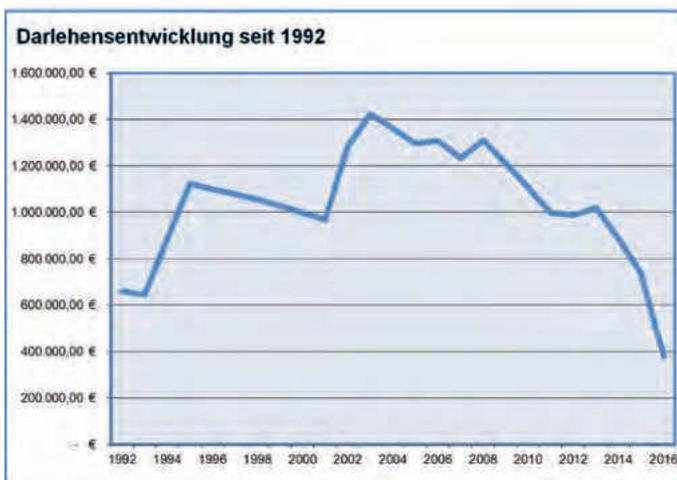


STATISTISCHES ZUM MTV STUTT GART

Folgende Grafiken ermöglichen einen Überblick zu statistischen Zusammenhängen der Entwicklung des MTV Stuttgart in den letzten zwei bis drei Jahrzehnten. Zunächst stellen wir die Mitgliederentwicklung und die demografische Zusammensetzung unserer Mitglieder dar.



Zu den Finanzen: Der MTV Stuttgart steigerte seinen Haushalt seit 1999 um rund 120%, und dies trotz vergleichsweise geringerer Steigerung der Mitgliederzahlen um etwa 10%. Neben dem Inflationseffekt griff hier vor allem das seit 1999 konsequent umgesetzte Qualitätsmanagement, also mehr Leistung für höhere Beiträge. Gleichzeitig wurden die Altschulden und auch die notwendigen Investitionsdarlehen in kürzeren Zeitintervallen getilgt. Somit hat der MTV Stuttgart heute die Kraft für neue investive Vorhaben. Diese Investitionen werden die absolute Darlehenshöhe in den nächsten Jahren auf über 2 Mio. Euro treiben. In Relation zum Haushalt wird diese Verschuldung mit rund 50% immer noch unter der relativen Belastung in den Jahren 1994 bis 2002 liegen, die 1995 in der Spitze 63% betrug.



DIE VEREINSLEITUNG

Satzungsgemäß hat der MTV Stuttgart als oberstes Gremium einen ehrenamtlichen Vorstand, der sich alle zwei Jahre der Hauptversammlung zur Wahl stellt. Alleinvertretungsberechtigt sind die Präsidentin und der Vizepräsident, der zudem einem eigenen Ressort vorsteht. Präsidentin, Vizepräsident und Geschäftsführer bilden den geschäftsführenden Vorstand. Die operative Führung obliegt der hauptamtlichen Geschäftsleitung und den untergliederten Bereichsleitungen.

Vorstand

Präsidentin

Ulrike
Zeitler



seit 2012

Vizepräsident, VS Liegenschaften

Gerd
Kopf



seit 1999

Finanzen

Frank
Seeger



seit 2004

Recht

Lenard
Knaus



seit 2008
2008 - 2012 VS
Jugend und Sport

Inneres

Erich
Stradinger



seit 2012

Kommunikation

Ralf
Prokop



seit 1997
1997 - 2008 VS Wett-
kampfssport

Leistungssport

Markus
Kukral



seit 2012

Jugend und Sport

Dr. Kirsten
Häusler



seit 2012

Geschäftsleitung

Geschäftsführer

Dr. Karsten
Ewald



seit 1999
1990 - 1997 KiSS-Leiter
1997 - 1999 stv. GF

Stv. Geschäftsführerin Sportbetriebe

Birgit
Janik



seit 2012
2001 - 2006 Ass. der GL
2006 - 2012 Sportliche
Leiterin

Stv. Geschäftsführer Technische Betriebe

Peter
Kolb



seit 2012
1997 - 2012 KiSS-Leiter

Bereichsleitungen

Kindersportschule Bürgerzentrum West Schul- und Vereinsbad

Daniel
Wall-Masetti



seit 2006
2012 - heute KiSS-Leiter

Fußball-Akademie

Georgios
Metaxarakis



seit 1992

Fitness-Studios

Ingo
Uran



seit 2008

Marketing / Sponsoring

Fabian
Bauer



seit 2014



DIE AUSGRÜNDUNGEN DES MTV STUTTGART

Im Laufe der MTV-Geschichte fanden sich aus den verschiedensten Gründen Vereinsmitglieder zusammen, um neue Vereine zu gründen. Im historischen Abriss wurden die Hintergründe beleuchtet. Frühere Statements sprachen von Abspaltungen. Wir sehen das heute anders und bewerten den MTV Stuttgart eher als einen ein kraftvollen „Stammzellenspender“ in dynamischen Gründerzeiten. Es waren immer sehr fähige vereinseigene Visi-

onäre, die solche Schritte gingen – und jede Ausgründung war erfolgreich und lebt bis heute fort. Die größte Ausgründung mit alleiniger MTV-Beteiligung war die 1907 vollzogene Vereinsgründung der Sektion Stuttgart des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins. Dieser Verein betreut heute (im Deutschen Alpenverein) sehr erfolgreich über 25.000 Mitglieder. Darauf kann der MTV Stuttgart stolz sein.

Die Ausgründungen und deren Entwicklungen



DIE BETEILIGUNGEN DES MTV STUTTGART

Der MTV Stuttgart ist an zwei Wirtschaftsgesellschaften beteiligt:



Die „Stuttgart Indoors GmbH“ ist die Spielbetriebsgesellschaft für den Bundesligabetrieb der Volleyballerinnen von „Allianz MTV Stuttgart“. Hier hält der MTV Stuttgart 35% der Anteile bei einem Stammkapital von 50 T€ und einem Umsatz von ca. 1,1 Mio.€. Geschäftsführer ist Aurel Irion.

Die „Vereins Promit GmbH“ ist eine 100%ige MTV-Tochter bei einem Stammkapital von 25 T€ und einem Umsatz von ca. 300 T€. Die Promit betreibt sämtliche Marketing und Sponsoringaktivitäten des MTV Stuttgart und ist die Plattform der „Promotion-Vorteilswelt“ für MTV-Mitglieder und Partnerfirmen. Die Promit hat als Organschaft mit dem Verein alle Werberechte des MTV Stuttgart exklusiv gepachtet. Die Promit soll zukünftig als finanzielles Standbein deutlich ausgebaut werden und strebt mittelfristig einen Umsatz von über 500 T€ an. Als wichtigste Basis hierfür soll das „Promotion-Sponsoring-Konzept“ konsequent weiterentwickelt werden. Geschäftsführer ist Karsten Ewald auf der Basis eines Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem MTV Stuttgart.

DANKSAGUNG

VERMÄCHTNISSE UND GEDENKEN

Der MTV Stuttgart gedenkt an dieser Stelle seiner verstorbenen Mitglieder, die den Verein in Ihrem letzten Wunsch mit hohen Zuwendungen unterstützten. Wir möchten uns dieser Taten und ehemaligen Mitglieder recht lange erinnern, denn diese Vermächtnisse sind stets auch als Investitionen in die Zukunft zu sehen.



CLÄRE BAYER

Sept. 2001, 90 Jahre
MTV Stuttgart
erhält eine Wohnung



HEDE BORD

März 2012, 100 Jahre
MTV Stuttgart
erhält 10.000 EUR



HELENE KOPF

November 2015, 94 Jahre
MTV Stuttgart
erhält 36.500 Euro



HEINZ ADAM

Februar 2016, 88 Jahre
MTV Stuttgart
erhält 25.000 Euro

FÜR MEINEN MTV

DIE BEKUNDUNG DES MANFRED KILLINGER

Text: Karsten Ewald



Wir trafen uns bei einer Schorle an einem sonnigen Herbsttag auf der MTV-Terrasse. Manfred Killinger (82), seit Ewigkeiten MTV-Mitglied und Gründer der MTV- Sportabzeichengruppen, sagte leise und sichtlich gerührt: „Der MTV ist mein Leben und eigentlich auch darüber hinaus. Deshalb habe ich verfügt, dass der Verein nach meinem Ableben der größte Erbe aus dem Verkaufserlös meiner Wohnung werden soll.“

Ich war jetzt sprachlos und finde, dass dies ins Jubiläumsmagazin gehört. Vielen Dank, lieber Manfred, und bleib uns noch lange erhalten. Und sollte es irgendwann so weit sein, dann sei gewiss, dass Dein Verein diese Erbschaft da einsetzen wird, wo sie am meisten gebraucht wird, in unseren Kinder- und Jugendbereichen. Danke.

ANDENKEN

10 € FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Zur Erinnerung an das 175-jährige Jubiläum gibt der MTV Stuttgart in Kooperation mit der BW Post ein Briefmarken-Schmuckblatt heraus. Es ist eine limitierte Auflage mit einem gewissen Sammlerwert. Auf 10 Briefmarken ist die Entwicklung des MTV Stuttgart von den Anfangsjahren bis heute veranschaulicht. Natürlich können diese Marken auch für den Postverkehr genutzt werden. Im MTV-Foyer am Kräherwald steht seit einigen Jahren ein Briefkasten der BW Post, wo entsprechend frankierte Briefe eingeworfen werden können.

Das Schmuckblatt hat einen Briefmarkenwert von 6,70 Euro, also 10 Marken über jeweils 67 ct. für einen Standardbrief im nationalen Versand. Der MTV Stuttgart verkauft dieses Schmuckblatt in limitierter Auflage von 2.000 Exemplaren auf seiner Hauptgeschäftsstelle im Jubiläumsjahr für 10 Euro. Die Käufer erhalten ein Andenken an das 175-jährige Jubiläum und zahlen bei jedem Kauf 3,30 Euro an den Verein. Und wer kein Philatelist ist, kann nun Briefe mit den Motiven seines Vereins versenden, und sollte der Empfänger ein MTV-Mitglied sein oder einen gewissen MTV-Bezug haben, dann wird diesen das doppelt freuen.





QUELLEN UND REDAKTION

Für die Recherche von Text- und Bildmaterial wurden viele Quellen genutzt. Ein erheblicher Teil der historischen Fotos und Texte stammen aus dem Stadtarchiv, aber auch im hauseigenen MTV-Archiv wurden zahlreiche historische Perlen gefunden, wovon viele nach Abschluss der Arbeiten an das Stadtarchiv übergeben werden – wie immer als Dauerleihgabe.

Als nahezu überbordender Quell an Informationen erwiesen sich die „MTV-Informations-Zeitungen“, die seit 1919 lückenlos beim MTV gesammelt wurden, ebenso wie viele, zum Teil sehr alte Fo-

toalben. Hinzu kamen zahlreiche Fotos und Informationen von MTV-Mitgliedern, die dem Aufruf zur Sammlung historischer Materialien nachgekommen sind. Durch die Fülle an Fotos und Informationen konnte nur ein Bruchteil Verwendung finden.

Als Hauptquellen dienen die Jubiläumsausgaben des MTV Stuttgart und seiner Abteilungen. Die weitaus größte Anzahl der Fotos stammt aus alten MTV-Beständen und von MTV-Mitgliedern, die diese irgendwann freigaben. Die übrigen Fotonachweise sind ausgewiesen.



MTV-Zeitungen von 1919 bis 2016



Geschäftsführer Dr. Ewald übergibt historische Perlen an Stadtarchivar Dr. Jürgen Lotterer und Markus Friedrich, Mitarbeiter des Landesarchivs



Einige Quellen des Jubiläums- magazins

Quellen:

- Dokumente des Stadtarchivs
- Jubiläumsschriften der Jahre 1893, 1908, 1953
- Jubiläumsschriften von Abteilungen und Vorturnerschaft
- MTV-Zeitungen bzw. -Magazine der Jahre 1919-2017
- Fotos: MTV Stuttgart / Archiv (wenn nicht gesondert ausgewiesen)

Making-of und Impressum

Es wird vor allem viel Zeit benötigt, um 175 Jahre Vereinsgeschichte zu analysieren und aufzuarbeiten. Es begann mit einem Konzept und umfangreichen Rechercharbeiten. Wir wollten nicht nur die jeweiligen MTV-Geschehnisse darstellen, sondern auch deren Ursachen und Auswirkungen, eingebettet in die historischen Ereignisse jener Zeiten bis hin zum Jubiläumsjahr.

Bereits 2016 begann die Recherche. Über zweitausend Fotos wurden gesichtet, gescannt und archiviert. Sämtliche Schriftquellen auf der linken Seite wurden durchgearbeitet und das Gesamtkonzept erstellt. Dank an Dieter Guckes für die Koordinierung der Recherche und an Ralf Prokop für die ständigen begleitenden Korrekturlesungen. Die Gestaltung des Magazins im Doppelseitenformat wurde an die Firma „Urban Propaganda“ übertragen. Kommunikation, Datenaustausch sowie sämtliche Korrekturen erfolgten virtuell über ein Cloud-Konzept. Sowohl „Urban Propaganda“ als auch die Wurzel Mediengruppe, die das Magazin druckte, haben den MTV durch ihr starkes Entgegenkommen unterstützt.

Vom Entwurf zum fertigen Magazin

Michael Thilow von Urban Propaganda gratuliert

Bereits seit einigen Jahren begleiten wir den MTV als Agentur und haben in dieser Zeit nicht nur behutsam Logo und Corporate Design überarbeitet, sondern auch das MTV Info-Magazin mit unseren Ideen mitgestalten dürfen. Dazu gehörte neben einem zeitgemäßen Update des Editorial Designs auch die Einführung einer via google drive organisierten Zusammenarbeit mit einem Workflow, den wir eigens für und mit dem MTV konzipiert haben. Dieser Cloud-basierte, kollaborative und transparente Ansatz hat dabei geholfen, die Geschwindigkeit und Qualität der bereits zuvor schon eingespielten und vertrauensvollen Zusammenarbeit nochmals zu erhöhen. Die Jubiläumsausgabe war jedoch nichtsdestotrotz auch für uns eine herausfordernde Aufgabe, die wir von Beginn an mit großer Begeisterung angegangen sind. Das vorliegende Resultat ist ein faszinierender Einblick, nicht nur in den MTV Stuttgart, sondern auch in die verschiedenen Epochen mitsamt gesellschaftlicher Zusammenhänge. Wir sind stolz, dass wir ein Teil dieses Projekts sein durften, und gratulieren dem MTV Stuttgart!



Foto: Michael Thilow

Vereinsleben braucht Medien

Heinz Wurzel von der Wurzel Mediengruppe gratuliert

175 Jahre MTV – das sind Zigtausende Stuttgarter, die der Verein in Bewegung gebracht hat. Und mehr als das: Der MTV war und ist eine starke Gemeinschaft für Sportfreunde aller Altersgruppen, unterschiedlicher Herkunft, mit und ohne Behinderung. Schon früh hat man im Verein erkannt, dass die Medien eine zentrale Rolle spielen, um neue Mitglieder zu erreichen und ein verbindendes Vereinsleben zu gestalten. So ist auch der versierte Umgang mit den zeitgemäßen Kommunikations-Instrumenten Teil der großen MTV-Tradition. Nach außen durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, nach innen durch konsequente Pflege der Community, wie es im Social-Media-Zeitalter heißt. Wir als Mediengruppe sind stolz darauf, diese Arbeit zu unterstützen. Seit vielen Jahren drucken wir das MTV-Magazin, gemeinsam haben wir dieses Jubiläumsbuch realisiert und entwickeln außergewöhnliche Lösungen für digitale und interaktive Medien und Augmented Reality. Für diese langfristige, erfolgreiche und immer spannende Partnerschaft danken wir und gratulieren zum runden Vereinsgeburtstag. Für die Zukunft wünschen wir von Herzen weiterhin viel Erfolg und Anerkennung.



Foto: Heinz Wurzel

Herausgeber

MTV Stuttgart 1843 e.V. (8.850 Mitglieder)
Am Kräherwald 190 A / 70193 Stuttgart
+49 711 631887
service@mtv-stuttgart.de
www.mtv-stuttgart.de
Auflage: 10.000

Gesamtredaktion

Dr. Karsten Ewald

Historische Texte und Fotos

Dr. Karsten Ewald

Überarbeitung Abteilungstexte

Ben Schiele

Gestaltung

URBAN PROPAGANDA
Communications GmbH
Gymnasiumstr. 43 / 70174 Stuttgart
+49 711 219540 13
info@urban-propaganda.de
www.urban-propaganda.de

Herstellung

Wurzel Mediengruppe
Dieselstr. 50 / 73734 Esslingen
+49 711 4405 0
info@w-mg.com
www.w-mg.com

**VORTEILE FÜR MTV-MITGLIEDER
BEI PARTNERFIRMEN**

PROMOTION

VORTEILSWELT

Ihr gültiger MTV-Ausweis sichert Mitglieder-Vorteile bei zahlreichen Partnerfirmen und Geschäften. Der nachfolgende Link eröffnet Ihnen die Promotion-Vorteilswelt des MTV Stuttgart.

www.vereinspromotion.de

Wir sichern gute Preise und besten Service für Mitglieder.
Wir machen Partnerschaft erlebbar.



MTV STUTTGART
1843 e.V.